Anzeigen
in der
„Abendpost"
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost"
hat eine
Tägliche Auflage
von
34,000.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 28. November 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. 3. Jahrgang. — No. 231.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Erzbischofsjubiläum.

St. Louis, 28. Nov. Am Montag feiert der Erzbischof Kenrick sein 50jähriges Jubiläum, und die Feier wird unter starker Betheiligung von den Ver. Staaten und von ausländischen Kirchenvertretern vor sich gehen. Jeder einlaufende Zug bringt neue hervorragende Festgäste; unter den bis jetzt eingetroffenen befindet sich auch der Cardinal Gibbons. Mehr als 100 höhere und niedere Würdeträger der katholischen Kirche werden noch jetzt erwartet.

Die alte Kathedrale an Walnutstr., wo die Hauptceremonien stattfinden sollen, ist reich in Gold- und Purpurfarben decorirt.

Der Fackelzug am Montag Abend soll das Großartigste werden, was je auf diesem Gebiete in einer westlichen Stadt geboten worden ist. Man erwartet, daß mehr als 15,000 Fackelträger im Zuge marschiren, und daß fast sämmtliche Häuserbewohner an der Marschroute ihre Wohnungen illuminiren werden. Eingerechnet die Empfänge, dürfte sich das Fest bis zum Freitag hinziehen. Das Gerücht, daß Erzbischof Kenrick anläßlich seines Jubiläums zum Cardinal gemacht werden solle, wird als unbegründet bezeichnet.

Große Nachkommenschaft.

New York, 28. Nov. Der 83jährige Nikolaus Stalter, dessen sterbliche Ueberreste gestern zu Grabe getragen wurden, war berühmt als Vater von 24 Kindern, welche ihm von zwei Gattinnen geschenkt wurden. 50 Kinder und Enkel befanden sich bei der Leichenfeier in der Park Ridge-Congregationalisten-Kirche. Die zweite Frau ist noch am Leben. Stalter war als der beste Gräbenmacher im County Bergen bekannt; noch 4 Wochen vor seinem Ableben rühmte er sich, daß er mehr Erde in einem Tage aufwerfen könnte, als irgend einer seiner Söhne. Er starb an einem Magenkrebs.

Blutige Chinesenfehde.

San Francisco, 28. Nov. Der chinesische Cigarrenmacher Ah Wah Keong wurde in verflossener Nacht, in Verbindung mit einer Fehde zwischen chinesischen Bluträchergesellschaften (Highbinders) ermordet. Er lebte noch lange genug, um sagen zu können, daß Ah Sing ihn geschossen habe. Letzterer wurde verhaftet. Man erwartet noch mehr Morde, denn bei den chinesischen Geheimgesellschaften heißt es: „Leben für Leben." Daher fürchtet die Polizei einen allgemeinen Kampf im Chinesenviertel.

Leidet an Ueberarbeitung.

San Francisco, 28. Nov. Der berühmte amerikanische Sibirienreisende George Kennan leidet schwer an Nervenfieber und Schlaflosigkeit. Er hat sich mehrere Monate hindurch überarbeitet, indem er auf sein neues Buch über Sibirien täglich 15 Stunden wendete und gleichzeitig noch Vorträge hielt. Kennan hofft, daß seine Enthüllungen über das russische Sträflingswesen den Auslieferungsvertrag mit Rußland, welcher nächsten Monat im Congreß auf's Tapet kommen wird, todtgemacht haben.

Machen Stimmung gegen Harrison.

Indianapolis, 28. Nov. Im „Grand Hotel" dahier findet heute eine politische Zusammenkunft von nationaler Bedeutung statt. Ueber 50 hervorragende Republikaner des Staates sind zu dem Zweck versammelt, die Stimmung gegen den Präsidenten Harrison in Indiana, und für James G. Blaine, zu einer festen Organisation zu krystallisiren. Die Gerüchte von einer Verständigung zwischen Harrison und Blaine bezüglich der Präsidentschafts-Candidaturfrage werden als unbegründet bezeichnet.

Angekommene Dampfer.

New York — Fürst Bismarck, California und Scandia von Hamburg.

Liverpool: City of Chicago und Egyptian Monarch von New York; Norseman und Bostonian von Boston.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Kälter, aufgehellt, Nordwestwinde; am Sonntag kälter und schön.

Telegraphische Notizen.

— Das Sturmwetter hat auf den Binnenseen eine ganze Reihe Unfälle im Gefolge gehabt. Die Barke „Goodell", welche am Dienstag von Alpena, Mich., abfuhr, soll mit Mann und Maus untergegangen sein; viele andere Boote werden noch vermißt; von dem Dampfer „City of Alpena" aus wurden 4 Wracks unbekannter Schiffe bemerkt; viele Fahrzeuge sind gestrandet.

— Großartige Sensation machte in Kansas City, Mo., die Geschichte von einem geraubten und wiedererlangten Kinde. Es handelte sich um das zweijährige Knäblein des Bankiers und Millionärs Beals, welches mit Gewalt entführt und dann, als der Vater durch Bekanntmachung $5000 Lösegeld anbot, von einem maskirten Mann zurückgebracht wurde, der sich das Geld geben ließ. Die Entführung geschah offenbar unter Mithilfe der Wärterin Lizzie Smith, alias King, welche zu diesem Zweck in den Dienst der Familie Beals getreten zu sein scheint, und Alles deutet auf eine große Verschwörung hin. Lizzie wurde gestern um Mitternacht festgenommen.

Ausland.

Vom deutschen Reichstag.

Die neueste Kanzlerrede.

Berlin, 28. Nov. Einen guten Eindruck machte die gestrige Rede des Reichskanzlers Caprivi, welche unmittelbar nach den Gerüchten von Differenzen zwischen Caprivi und dem Kaiser sehr gelegen kam und, soweit sie sich auf die allgemeine europäische Lage bezog, gewissermaßen Ersatz für die ausgefallene Thronrede bot.

Der deutschfreisinnige Abgeordnete Rickert hatte im Lauf der Dicussion über das Budget bemerkt, es herrsche gegenwärtig Unzufriedenheit und Unbehagen im Lande, woran jedoch die jetzige Regierung keine Schuld trage; vielmehr sei das ein Erbstück des Bismarck'schen Systems; dann sprach er von den hohen Forderungen für die Armee und Marine, und von den Gerüchten über die bedrohliche auswärtige Situation. Er forderte die Regierung auf, mit der Bismarck'schen Politik vollständig zu brechen. Zum Schluß sprach er im Namen seiner Partei seine Billigung der Handelsverträge aus.

Der Reichskanzler Caprivi richtete seine Rede an die Adresse derer, welche die Sensationsgerüchte im „Deutschen Wochenblatt" und anderwärts ausgesprengt hatten, und an das ganze Land. Er wies die Angabe, daß er an eine Abdankung denke, und zur Zeit Differenzen zwischen ihm und dem Kaiser beständen, ganz entschieden zurück. Noch nie, sagte er, habe er sich arbeitslustiger gefühlt, als gerade jetzt, und er werde so lange auf seinem Posten bleiben, wie der Kaiser ihn in seinen Diensten zu behalten geruhe. Dann machte er die Berliner Blätter lächerlich, welche den „Unruhe-Bacillus" ausbrüteten. Ueberhaupt zeigte er in seiner Rede den besten Humor. Ueber die auswärtigen Verhältnisse sagte er, die Reise des Kaisers nach Rußland habe ein freundliches Einvernehmen zwischen beiden Monarchen zustande gebracht, indeß sei von Politik nicht die Rede gewesen. Von dem Besuche des französischen Flottengeschwaders in Kronstadt hätten die Zeitungen, wie gewöhnlich, viel zu viel Wesens gemacht. Thatsächlich sei die Stellung Frankreichs und Rußlands zum Dreibunde unverändert geblieben, und jene Ereignisse hätten nur das wirkliche Verhältniß klar zu Tage gefördert. Deutschland habe keinen Grund, sich zu beunruhigen.

Der allgemeine bewaffnete Zustand Europas werde trotz aller Friedenscongresse noch lange fortbauern; doch sei es eine befriedigende Erscheinung, daß die allgemeinen Kriegsrüstungen den Wunsch nach Frieden nur um so lebhafter gestaltet hätten. Deutschlands ost-afrikanische Besitzungen seien werth, etwas auf ihre Erhaltung zu wenden; sie seien wichtiger als diejenigen Englands, mit welchem Deutschland keinen schlechten Handel abgeschlossen habe. Die Milderung des Paßsystems in Elsaß-Lothringen bedeute keineswegs eine Schwäche Deutschlands, und die Verschmelzung der Reichslande mit Deutschland schreite langsam, aber sicher voran. Zum Schluß sprach der Kanzler von socialökonomischen Maßnahmen und erklärte auch, die neue Vorlage zur Regelung der Dienstzeit für das Jahr 1892 werde erweitert werden, und die Einführung der zweijährigen activen Dienstpflicht werde einer ihrer Hauptpunkte sein.

Die Auslassungen des Kanzlers wurden mit lebhaftem Beifall aufgenommen; sie haben das Gefühl der Unsicherheit, welches sich seit einiger Zeit bemerklich machte, wirklich zum großen Theil verscheucht. Man ist jetzt überzeugt, daß zwischen Caprivi und dem Kaiser wenigstens augenblicklich Alles im harmonischen Geleise ist.

Oesterreich und der Papst.

Wien, 28. Nov. In der gestrigen Sitzung der österreichischen Delegation warf Herr Zollinger die Frage auf, wie sich Oesterreich zu dem Streben des Papstes nach Unabhängigkeit stelle; er legte dar, es handle sich nicht um eine italienische, sondern um eine internationale katholische Angelegenheit, und der Anspruch des Papstes auf Souveränetät in seinem Gebiet sei ein völlig rechtmäßiger.

Graf Kalnoky erwiderte, sofern die Mehrheit der Oesterreicher und Ungarn Katholiken sei, liege der Regierung viel daran, den Papst völlig unabhängig zu sehen. Aber die Regierung wünsche auch, daß Frieden zwischen dem Vatican und dem italienischen Hof herrsche, und die Frage der weltlichen Souveränität des Papstes könne nicht erhoben werden, ohne die Gefühle Italiens, des Verbündeten Oesterreichs, zu verletzen.

Gräßlicher Selbstmordversuch.

Wien, 28. Nov. In religiösem Wahnsinn machte heute ein 70jähriger Mann einen ungewöhnlichen Selbstmordversuch. Er verschaffte sich 7 Nägel von je 3 Zoll Länge und trieb dieselben mit einen Hammer in seinen Kopf.

Nachspiel zum Manipur-Gemetzel.

London, 28. Nov. Die Namen der Hauptleute Boileau und Butcher sind von der Liste der britischen Heeresoffiziere gestrichen worden, nachdem eine längere Untersuchung ihres Verhaltens zur Zeit des berühmten Massacres in Manipur, Indien (am 28. März d. J.) stattgefunden hatte. Damals sollen die Beiden ihre Schuldigkeit nicht gethan haben; man gelangte wenigstens zu der Ansicht, daß sie, nachdem Oberst Skene gefallen war, die Gurkhas hätten sammeln und sofort die Schlacht zu Gunsten der Briten hätten entscheiden können.

Drohende Situation in China!

London, 28. Nov. Der „Times" wird heute Vormittag aus Shanghai telegraphirt, daß die Aufständischen Chao-Yang eingenommen haben. Des Weiteren wird in der Depesche die Nachricht bestätigt, daß die Rebellen jetzt auf die Hauptstadt Peking losmarschirten. Sie erhalten tagtäglich Verstärkungen und bilden bereits eine gefährliche und zu Allem fähige Armee.

Wahlsieg der Unionisten.

London, 28. Nov. Bei der Parlaments-Ersatzwahl im Kreis East Dorset, wo ein Nachfolger des verstorbenen Conservativen C. H. Bond zu erwählen war, siegte der Unionist Humphrey Surt mit 4,421 Stimmen über den Gladstone'schen Liberalen Pascoe C. Glyn, welcher 4,074 Stimmen erhielt. Das liberale Votum in diesem Kreise ist immerhin seit der vorigen Wahl etwas gestiegen, weshalb die Liberalen, namentlich im Hinblick auf ihre Erfolge bei anderen Ersatzwahlen der neuesten Zeit, mit dem Resultat ziemlich zufrieden sind, obwohl ihr Candidat Glyn schon einmal im Jahre 1885 in jenem Kreis siegte.

† Ein dänischer Politiker. †

Kopenhagen, 28. Nov. Hr. Christian Berg, der bekannte Führer der dänischen Radicalen, ist gestorben.

Die strikenden Kohlengräber.

Paris, 28. Nov. Bezüglich des Ausstandes der etwa 40,000 Mann betragenden Kohlengräber im Departement Pas de Calais wird heute aus Lens gemeldet, daß die Sachlage von Stunde zu Stunde verzweifelter wird. Die Striker drohen offen mit Dynamit, wenn die Grubengesellschaften nicht bald nachgeben. Man erwartet, daß Paul Lafargue, das neuerwählte socialistische Mitglied der Deputirtenkammer, heute oder morgen im Strikedistrict eintreffen wird. Der Präfect von Pas de Calais soll Weisung erhalten haben, Lafargue, trotz dessen Unverletzlichkeit als Abgeordneter, zu verhaften, wenn er die Striker zur Gewalt aufreizen sollte.

Die Auswanderungsfrage.

Paris, 28. Nov. In der heute stattgefundenen Sitzung der Internationalen Commission für Auswanderungswesen, unter dem Vorsitz von Jules Simon, wurde ein Beschluß zu Gunsten internationalen Schutzes für Auswanderer angenommen. Major Brackett, welcher als Specialagent der Ver. Staaten anwesend ist, sprach eingehend über die Fürsorge für Einwanderer in den Ver. Staaten und stellte in Abrede, daß dieselben schlechter Behandlung in der „Barge Office" oder sonstwo in New York unterworfen seien; auch pries er das neue Einwanderungsdepot auf Ellis Island und dessen sanitäre Einrichtungen.

Die Gährung in Argentinien.

Buenos Ayres, 28. Nov. Bisher sind die Versuche, eine freundschaftliche Verständigung zwischen den Anhängern des Präsidentschaftscandidaten General Roca und General Mitre zu erzielen, erfolglos gewesen. Mitre hat die Unterstützung des Beamtenthums und soll starke Aussicht haben, als Nachfolger von Pelligrini zum Präsidenten gewählt zu werden. In diesem Fall aber werden die Anhänger Rocas wahrscheinlich eine Revolution anzetteln.

Die Lage in Brasilien.

Rio de Janeiro, 28. Nov. Der neue Präsident Peirotto hat wieder ein Manifest erlassen, worin er die Bevölkerung der Provinz Rio Grande do Sul auffordert, alle weiteren revolutionären Bewegungen einzustellen, und ihr und dem übrigen Volke versichert, die Abdankung Fonsecas werde dem Lande zum Segen gereichen, da durch dieselbe alles Blutvergießen vermieden worden sei. Auch verspricht der Präsident, die Staatsverwaltungskosten zu ermäßigen und den Credit von Brasilien wiederherzustellen.

Die Heeres- und Flottenbefehlshaber hatten gestern eine Conferenz und besprachen sich über die Mittel, die Ordnung in der ganzen Republik aufrechtzuerhalten. Der Militärgerichtshof hat eine Proclamation erlassen, worin er den Schutz des Lebens Fonsecas gewährleistet. Ein wüthender Volkshaufe hat die Locale der Zeitungen, welche Fonseca unterstützten, angegriffen und ausgeplündert. — Gegenwärtig herrscht hier das gelbe Fieber in sehr beunruhigendem Maße; es kommen im Durchschnitt 70 neue Fälle den Tag vor. — Präsident Peirotto macht den erfolgreichen Abschluß eines Gegenseitigkeitsvertrages mit der argentinischen Republik bekannt.

Telegraphische Notizen.

— Die jetzt in Berlin grassirende Grippe ist schlimmer, als die von 1889. In der letzten Woche sind ihr 30 Personen erlegen. Den Berechnungen der Aerzte nach sind seit dem 1. November in Berlin allein 40,000 Grippeanfälle vorgekommen.

— Der Pariser „Figaro" wird, weil er das Geld zur Bezahlung der Strafe für den Erzbischof von Aix aufgebracht, gerichtlich verfolgt, und dieser Streit scheint überhaupt noch lange nicht abgeschlossen zu sein; der Erzbischof von Anneir dürfte gleichfalls verfolgt werden, weil er ein ganz ähnliches Schreiben, wie der Erzbischof von Aix, an den Cultusminister gerichtet hat.

— In der Negerrepublik Liberia, an der Westküste von Afrika, rebelliren einige Stämme; man vermuthet, daß die Engländer auch diesen Aufruhr angestiftet haben, um das Land einzusacken.

Ehestand — Wehestand.

Geplagte Frauen suchen um gerichtliche Scheidung nach.

Ein junges, schwarzlockiges Frauchen erschien heute Vormittag vor Richter Shepard, um eine Trennung ihrer Ehe zu erwirken. Ihr Name ist Mary Elisabeth Dresing und der ihres Gatten Henry Arnold Dresing. Verheirathet ist sie seit vier Jahren. Vor zwei Jahren gab ihr Henry einen Eisenbahnpaß und sandte sie nach Lincoln, Neb., um Verwandte zu besuchen. Als sie zurückkam, war er verschwunden und sie sah ihn seitdem nicht mehr wieder. Später ermittelte sie, daß er sich einer Unterschlagung schuldig gemacht hatte und in Folge dessen flüchtig geworden war. Die Frau wird ihr Dekret erhalten.

Frau Jennie Sicilia, die Gattin des Schankwirthes Frank Sicilia von der Archer Ave., wünschte ebenfalls ihrer Ehefesseln ledig zu sein. Ihr Gatte soll ein Wütherich sein, der ihr eines Tages eine Wunde am Kopfe beibrachte, welche sie von einem Arzte zunähen lassen mußte. Außerdem soll er intime Beziehungen zu einem Frl. Annie Jaeger, No. 3612 S. Halsted Str. wohnhaft, unterhalten. Da Frau Sicilia eine Zeugin mitgebracht hatte, welche ihre Aussagen bestätigte, wird ihr Gesuch ebenfalls bewilligt werden.

Eine andere junge Dame Namens Gazella Bell will ebenfalls geschieden sein, weil ihr Gatte James sie grausam behandelt hat.

Frau Bell wohnt No. 663 Milwaukee Ave. und sieht mehr wie ein Schulmädchen aus, als eine verheirathete Frau. Sie erzählte, daß James sie geohrfeigt, auf die Straße geworfen und sogar einmal auf sie geschossen habe. Dem Richter erschien die Beweisführung in diesem Falle nicht vollständig genug, und er wies die hübsche Klägerin an, Zeugen für ihre Behauptungen herbeizuschaffen.

Auch Frau Friederike Hoffmann gab Grausamkeit ihres Gatten als Grund für die von ihr gewünschte Scheidung von ihrem Gatten Rudolph an. Frau Hoffmann wohnt in dem Hause No. 1337 Fulton Str. Sie gab an, daß Hoffmann in permanenter Geldverlegenheit sei und das Fehlende stets von ihr verlangt habe.

Wenigstens ein Dutzend Mal habe er während ihrer Abwesenheit ein Fenster in ihrer Wohnung eingeschlagen, sei dann eingedrungen und habe genommen, was er an baarem Gelde finden konnte. Einmal sei sie gerade nach Hause gekommen und bei dieser Gelegenheit habe er gedroht, sie mit einem Messer zu tödten, wofür er einen Termin in der Bridewell abgesessen habe.

Die Mutter der Klägerin bestätigte deren Aussagen. Die Entscheidung behielt sich der Richter vor.

Andrew O'Rourkes Eheleid.

Rechtsanwalt Andrew O'Rourke, über dessen rohes Betragen gegen seine schwer geprüfte Gattin die „Abendpost" bereits wiederholt zu berichten hatte, soll sich am nächsten Freitag vor Richter Shepard gegen die neuerdings wider ihn erhobene Anklage verantworten, daß er seine jetzt getrennt von ihm im Hause No. 287 Seminary Ave. wohnende Frau trotz richterlichen Einhaltbefehles nicht in Frieden läßt. Es ist wirklich schmählich, daß ein Mann von dem Bildungsgrade, und vor allem in den Jahren O'Rourkes, sich nicht entblödet, sich und seine Familie so fortgesetzt zu Kunden der Gerichte und zum Gespött der Nachbarn zu machen.

„Abendpost," tägliche Auflage über 34,000.

Telegraphische Notizen.

— Es verlautet, daß Kaiser Wilhelm im kommenden Frühjahr den König von Rumänien besuchen werde.

— Aus Aldershot, England, hört man schon wieder etwas von einer Truppenmeuterei; ein Unteroffizier wurde sogar von seinen Truppen, welche er allzusehr geschuhriegelt hatte, an einem Baumast aufgehängt — und wäre beinahe zu lange hängen geblieben.

— Infolge eines Lecks an einer Gasröhre wären in Pittsburg gestern beinahe zwei Familien, die der Brüder Hermann Vogt und Albert Vogt, umgekommen. Ein Nachtwächter roch gegen 4 Uhr Morgens das Gas von außen und kam gerade noch recht, um 11 Personen das Leben zu retten; der Zustand von Hermann Vogt und seinem kleinsten Kinde ist indeß ein bedenklicher.

— Der Alexander-Sullivan-Flügel des irischen Geheimordens Clan-na-Gael hat ein geheimes Rundschreiben an die mit ihm harmonirenden Zweigvereine in den Ver. Staaten erlassen, worin er erklärt, die parlamentarische Agitation habe sich als erfolglos für Irland erwiesen, und es sei daher Zeit, zur Politik der physischen Gewalt zurückzukehren. Für den Beginn dieser „Arbeit" soll jede Zweigorganisation 15 Proc. ihrer Gelder zur Verfügung stellen.

— Die „N. Y. Times" hat von ihrer 8jährigen Erfahrung als 2 Cents-Blatt genug und kündigt an, daß ihre tägliche Ausgabe vom 1. December an wieder 3 Cents kosten werde.

— Bankerotte wurden in der gestern abgelaufenen Rechnungswoche in den Ver. Staaten 237 gemeldet, in Canada 58, zusammen also 295, gegen 249 in derselben Woche des Vorjahres und 285 in der vorigen Woche. Dem Dun'schen Bericht zufolge ist die Geschäftslage übrigens anhaltend günstig.

Scheidende Polizeibeamte.

Hilfs-Superintendent Michael Brennan, Lieutenant Penzen und Polizist Jamieson reichten heute dem Polizeichef McClaugry die gewünschte Resignation ein. Die Stadt und besonders unsere Polizeibehörde verlieren in den drei Beamten anerkannt tüchtige und sehr bewährte Kräfte.

Die Verdienste Brennans als stabiler Punkt bei dem häufigen Wechsel in der Person des Chefs unseres Polizeiwesens sind allgemein bekannt.

Die Thätigkeit Penzens beschränkte sich allerdings hauptsächlich nur auf die Westseite; hier erfreute er sich aber auch, und zwar namentlich in deutschen Kreisen, des allergrößten Vertrauens.

Jamieson war ein alter, allzeit pflichttreuer Beamter, der bei der Heumarkt-Affaire von einem Bombensplitter getroffen und verwundet worden war.

Der Polizeichef nahm mit bewegten Worten von dem alten, treuen Beamten Abschied.

Der Straßenbahn-Scandal.

Der Name des Straßenbahn-Conducteurs, über dessen rohes Benehmen dem Commissionshändler William Weadley gegenüber, wir an anderer Stelle dieses Blattes ausführlich berichten, ist Georg P. Smith, er trägt die No. 38 und wohnt im Hause No. 72 Jay Str. Superintendent Roach von der Nordseite Straßenbahngesellschaft, hat eine Untersuchung des Falles angeordnet und Smith während der Dauer derselben vom Dienst dispensirt.

Feuer.

Heute Mittag kurz nach 12 Uhr brach in den Fabrikräumen der „Chicago Tack Company", Ecke Stoney Island Ave. und 29. Str. ein Brand aus, der einen Schaden von $6000 verursachte.

Kurz und Neu.

* Heute Nacht starb in seiner Wohnung, No. 46 S. Sangamon Str., George Riley an Brandwunden, die er sich am 21. d. Mts. im „Cosmopolitan Hotel", an der Ecke von Clark und Van Buren Str., wo er bedienstet war, zugezogen hatte.

* Richter Woodman bestrafte gestern den Trödler Simon Wolf, No. 89 W. Randolph Str., weil er, wie bereits berichtet wurde, Wäsche, die aus dem Armenhause gestohlen worden war, um $50. Mit Zustimmung des Stadt-Anwaltes suspendirte der Richter später die Strafe.

* Der gestrige Schneefall war nach den Berichten des hiesigen Wetteramtes der schwerste, den Chicago seit langen Jahren für einen November-Monat zu verzeichnen gehabt hat. Auf der Nord- und namentlich auf der Westseite fanden bedeutende Störungen des Straßenbahn-Verkehrs statt.

* Die deutsche evang. luth. St. Simons Gemeinde begeht morgen Abend um halb acht Uhr in ihrer an der Ecke von Sheridan und Pierce Str. gelegenen Kirche das Fest ihres zweijährigen Bestehens.

* In Hoerbers Halle wird am Sonntag die Pohl'sche Posse: „Auf eigenen Füßen" mit guter Besetzung gegeben.

* Die zum Kranken-Unterstützungs-Vereine und landsmannschaftlichen Club „Saxonia" gehörige Vergnügungssektion hat in ihrer am Danksagungstage abgehaltenen Sitzung folgende Beamten gewählt: Präsident, Herr H. R. Gentsch; Sekretär, Herr Otto Roemisch; Schatzmeister, Herr John Hellgeist; Fuchsmajor, Herr Aug. Salzbrenner.

* Zu dem gestrigen Berichte über die Affaire Steinbach-Block muß berichtigend nachgetragen werden, daß nicht Carl Steinbach, sondern Fred Block um $5 bestraft wurde, weil er den Jungen seines Nachbars geprügelt hatte.

* Peter Klein, ein Angehöriger der berüchtigten, im Hause No. 334 Ward Str. wohnenden Familie Klein, wurde unter der Anklage, dem Julius Lang, von No. 65 Bedder Str., seinen Ueberzieher gestohlen zu haben, verhaftet. Das Vorverhör des Burschen findet am nächsten Donnerstag im Polizeigericht in Lake View statt.

* In Folge unvorsichtigen Fahrens collidirte gestern das Gefährt der Ecke 64. Str. und Stoney Island Ave. wohnhaften Frau Ellen Smith an der 55. Str. mit einem Kabelbahnwagen. Das Fuhrwerk wurde zertrümmert, und Frau Smith auf die Straße geschleudert, doch entkam sie mit unbedeutenden Verletzungen. Das Pferd wurde ebenfalls nur leicht verletzt.

* Harry Belmont, welcher im Hause No. 79 W. Adams Str. eine Opiumhöhle hielt, wurde dafür gestern von Richter Woodman um $15 bestraft.

* Der im Hause No. 555 W. Chicago-Ave. wohnhafte Kutscher Gust. Derthard, wurde gestern Abend, als er vor dem Hause No. 317 La Salle-Ave. ein Piano ablud, gefährlich verletzt. Derthaw war ausgeglitten und die schwere, das Instrument enthaltende Kiste war auf ihn gefallen.

* Bau-Commissionär O'Neil und Polizeichef McClaughry sind durch Richter Shephard angewiesen worden, der Erbauung zweier Schuppen auf dem Grundstück No. 304 und 306 Dearborn Str. keine ferneren Hindernisse in den Weg zu legen. Frau Delilah L. Richmond, die Besitzerin jenes Grundstückes, hatte die betreffenden Bauerlaubnißscheine unter O'Neils Vorgänger erwirkt, wurde aber durch die oben erwähnten Beamten an dem Bau verhindert, weßhalb sie sich an das Gericht wandte.

„Wie der Herr, so's Gescherr!"

Einer von „Capt." Nordrums Mannen in der Tinte.

John Dalton des Edlen Name.

In Bürgerkreisen wurde die Berufung des durch seine Brutalitäten berüchtigten und derenhalber aus dem städtischen Dienste entlassenen Polizisten Nordrum zum Commandeur der Polizeimannschaften auf dem Weltausstellungsplatze bekanntlich mit großem Unwillen aufgenommen, und wenn nun Sachen wie die folgenden zur Kenntniß des Publikums gelangen, so — kann man eben nur bedauernd die Achseln zucken, wundern darf man sich darüber eigentlich nicht.

Heute früh kam John Dalton, ein Polizist vom Weltausstellungs-Platze, in angetrunkenem Zustande in das Logierhaus von John Hayer, No. 340 Süd Clark Str., und verlangte ein Zimmer, um daselbst seinen Rausch ausschlafen zu können. Die gerade anwesende Frau des Gastwirthes führte den Trunkenen die Treppe hinauf und wies ihm einen passenden Raum an.

Plötzlich drehte der Patron sich herum faßte die Wirthin brutal um die Taille, riß sie in das Zimmer hinein und versuchte ihr hier Gewalt anzuthun. Die Frau wehrte sich, Dalton hielt sie indeß fest umklammert, zeigte ihr seinen Stern und erklärte, daß er sie zu verhaften beauftragt sei, indeß ein Auge zudrücken und sie laufen lassen wolle, wenn sie sich seinen Wünschen gefügig zeige.

Da, in höchster Noth, stieß die Frau einen Hilfeschrei aus, und der Unmensch ließ sein Opfer los. Die Frau stürzte zum Zimmer hinaus und Dalton, der inzwischen wieder neue Courage gefaßt hatte, ihr nach. Da erschien der Gatte der Geängstigten auf der Bildfläche und rettete sie vor den Gewaltthätigkeiten Daltons.

Der trunkene Bursche drohte nun, Dalton zu verhaften, und dieser ging ruhig mit ihm zur Polizei-Station der Armory. Hier drehte der schwergekränkte Mann indeß den Spieß herum und ließ Dalton einsperren. Dieser wurde später dem Richter Glennon vorgeführt und von ihm prompt um $25 gestraft. Der Stern des „Herrn" Weltausstellungs-Polizisten wurde „seinem Herrn" Capt. Nordrum zugesandt.

Ein interessanter Fall.

Frank Stahlmeyer besteht auf Ueberweisung an das Criminalgericht.

Richter Severson war heute fast den ganzen Vormittag mit dem Verhör von Frank Stahlmeyer beschäftigt, welcher angeklagt ist, den mit ihm im Hause No. 206 N. Desplaines Str. wohnenden Hermann Boese am 25. October mit einem Knüppel zu Boden geschlagen und schwer verletzt zu haben.

Der Vorfall erregte damals in der Umgegend großes Aufsehen und ist, kurz erzählt, folgender: An dem genannten Tage gegegen Mittag bekam Boese mit der Frau Stahlmeyer einen Streit, in welchem er zu Thätlichkeiten überging; diese rief um Hilfe und Stahlmeyer eilte herbei und schlug den Angreifer seiner Gattin mit einem Knüppel nieder. Boese erlitt eine gefährliche Wunde am Kopfe, von welcher er noch immer nicht ganz hergestellt ist.

Bei der heutigen Verhandlung wurde etwa ein halbes Dutzend Zeugen vernommen, welche durchwegs bestätigten, daß der Angeklagte nur auf die Hilferufe der angegriffenen Frau hin eingeschritten sei. Richter Severson gewann endlich auch die Ueberzeugung, daß ein „Angriff mit tödtlichen Waffen, in der Absicht zu tödten" nicht vorliege und machte daher den gutgemeinten Vorschlag, die Anklage in eine solche wegen unordentlichen Betragens umzuwandeln. Allein Stahlmeyer war damit ganz und gar nicht einverstanden, und zog es vor, den Großgeschworenen überwiesen zu werden, obwohl er in Ermangelung eines Bürgen im Gefängnisse sitzen muß.

Richter Severson that darauf dem Manne seinen Willen und überwies ihn unter $500 Bürgschaft dem Kriminalgerichte.

Erlag einem Herzschlag.

Der Inquest, welcher gestern anläßlich des Todesfalles von Fred. R. Smith, des Vetters, der jüngst auf so geheimnißvolle Weise um's Leben gekommenen Carrie Smith, abgehalten wurde, ergab, daß Smith einem Herzschlag erlegen sei. Die „Abendpost„ hat bereits gestern ausführlich über den plötzlichen Tod Smiths berichtet.

* In einer gestern Abend abgehaltenen Versammlung der Bewohner von Irving Park wurde ein Plan, betreffend Anlegung eines öffentlichen Parks auf Kosten der Bürgerschaft, lebhaft erörtert. Schließlich faßte man eine Resolution, laut welcher die Bürger von Irving Park nicht Willens sind, sich für obigen Zweck um $40,000 besteuern zu lassen, während so viele andere, nöthigere Verbesserungen aus Mangel an Geld bis jetzt unterbleiben mußten.

* Ald. Gosselin beabsichtigt, im Stadtrath eine Ordinanz einzubringen, laut welcher es den Straßenbahngesellschaften verboten sein soll, Fahrgeld von solchen Personen zu collektiren, welche keine Sitze erhalten können. Die Ordinanz soll den Zweck haben, dem Stehen auf den Trittbrettern und Platformen der Straßenbahnwagen ein Ende zu machen. Mehrere andere Stadträthe unterstützen die Idee Gosselin's.

Der Einbruch im Postamte zu Maplewood.

Am 16. d. M. wurde im Postamte in Maplewood von einem Unbekannten ein Einbruch verübt. Der Einbrecher erbeutete $52 in Briefmarken. Als er einen Theil davon absetzen wollte, wurde er verhaftet. Er gab seinen Namen als Frank Hallesay an und gestand bei der Polizei seine Schuld ein. Einen Theil der gestohlenen Marken hat er angeblich weggeworfen, weil er befürchtete, sich damit zu verrathen.

Hallesay wurde heute dem Richter Severson unter der Anklage des Einbruches vorgeführt. Da die Vermuthung besteht, daß der Angeklagte noch einige andere schwarze Thaten auf der Seele habe, verlegte der Richter das Verhör auf den 4. Dezbr., um der Polizei Gelegenheit zu geben, Hallesays Vergangenheit näher zu durchforschen. Die Bürgschaft wurde auf $500 festgesetzt.

Nähestunden in den öffentlichen Schulen.

In der W. Division-Hochschule fand gestern die Prüfung von 800 Damen (unter ihnen viele Lehrerinnen) statt, welche sich um die neu zu besetzenden Stellen an den öffentlichen Schulen, in denen künftig Unterricht in weiblichen Handarbeiten ertheilt werden soll, bewarben.

Ueber 30,000 Schulmädchen haben bereits erklärt, daß sie an dem Unterricht theilzunehmen wünschen und soll derselbe vorläufig jeden Samstag Vormittag von halb zehn bis halb zwölf Uhr in den folgenden Schulen ertheilt werden: Lake View No. 2; Franklin; Montefiore; Kominski; Harrison; Brighton und Haven-Schule.

Ein bissiger Köter.

Harry Kohn, Besitzer der Wirthschaft an der Ecke von Elston und North Ave., befand sich heute unter der Anklage, einen bissigen Hund zu halten, der vor einigen Tagen einen Gast Namens George Rosner, No. 803 Milwaukee Ave. wohnhaft, angefallen und in den Arm gebissen hatte. Rosner hatte sich, nachdem er von den Bißwunden hergestellt war, an Kohn wegen eines Beitrages zu den Heilungskosten gewendet.

Dieser schlug das Gesuch nicht nur rundweg ab, sondern formulirte daraus bei der heutigen Verhandlung gegen Rosner die Beschuldigung, dieser habe an ihm eine Erpressung versucht. Der Richter vertagte die Verhandlung auf den 8. Dezember, um Kohn Gelegenheit zu geben, Beweise für seine Beschuldigung beizubringen.

Zum Falle Cartwright.

Wenn nicht noch nachträglich neue Beweise gegen den des Mordes der Frau Fanny Cartwright angeklagten John Beatty zu Tage treten, ist es noch sehr fraglich, ob die Großgeschworenen eine Anklage gegen ihn erheben werden. Die bisherigen Zeugenaussagen und Verdachtsmomente haben nämlich, wie bezeichnend sie auch immer für die Verlogenheit von Beatty sein mögen, wie es heißt, keine Basis ergeben, auf welcher eine Anklage wegen Mordes aufgebaut werden könnte.

Bei der Arbeit verunglückt.

Der 19jährige, im Hause No. 1409 State Str. wohnhafte Arbeiter James Dillon, wurde heute Vormittag, als er bei dem Abbruche eines alten Gebäudes, 1256 Michigan Ave., beschäftigt war, von einem einstürzenden Haufen Ziegelsteinen begraben.

Als man den Verunglückten befreit hatte, stellte sich heraus, daß er zwei Rippen gebrochen und leichte innere Verletzungen erlitten hatte. Dillon wurde in's County-Hospital geschafft.

Friedmann's Complice.

Edward M. Murphy, alias Lowring, ein etwa 28 Jahre alter Mann, von elegantem Aeußeren, wurde als Complice des bekannten Wechselfälschers Charley Friedmann verhaftet und heute von Richter Lyon unter $1000 Bürgschaft dem Criminalgericht überantwortet.

Ueber die Manipulationen der Beiden und Friedmanns Verhaftung auf dem Rennplatze am Garfield Park haben wir seiner Zeit ausführlich berichtet.

Eine gelinde Strafe.

Fred Van der Water, über dessen Schuldigsprechung durch eine Jury an anderer Stelle d. Bl. berichtet wird, wurde heute Vormittag durch Richter Horton zu drei Monaten County-Gefängniß verurtheilt.

Kurz und Neu.

* Der 22 Jahre alte Matrose Thomas Lane glitt gestern in Charles Pfeffers Wirthschaft, No. 87 Blue Island Ave. aus und fiel so unglücklich, daß er ein Bein brach. Man brachte ihn nach dem County-Hospital.

* Die Verhandlungen der bekannten Anklage gegen die Gebrüder Patrick und Martin Larkin wegen Angriffs auf Coleman McCormick konnten auch heute noch nicht ihren Anfang nehmen, da der Rechtsbeistand der Angeklagten nicht zur Stelle erschienen war.

* Ein gewisser James Roß, welcher beschuldigt ist, seinem Zimmergenossen, dem Straßenbahn-Conductor John O'Grady $150 gestohlen zu haben, wurde unter $1500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

THE AMERICAN FURNITURE CO.,

284 und 286 W. Madison Str.

Jetzt ist es Zeit sich umzusehen. Unsere Preise sind die Niedrigsten, unsere Bedingungen die Leichtesten und unsere Waaren die Solidesten. Wir quotiren einige unserer vielen Bargains:

Parlor Sets von **$22** aufwärts.

Heizöfen von $10 aufwärts.

Kochöfen von $10 aufwärts.

Brüssel und Ingrain Teppiche, Oeltücher, Porzellan, Draperien, Spitzen-Gardinen, Parlor-Lampen und Alles, was zur Einrichtung eines Hauses gehört, in großer Auswahl.

Martin Ruettner & Co., Besitzer,
284 und 286 W. Madison Str. bwla

Es giebt keinen schöneren Platz als

Ein eigenes Heim!

FRED. J. MAGERSTATD,
237 & 239 S. Halsted Str.
Das einzige deutsche
Möbel-Geschäft,
welches Waaren zu Baarpreisen auf wöchentliche und monatliche Abzahlungen verkauft.
Soeben erhielt:
300 Schlafzimmer-Einrichtungen,
lauter neue Façons, in Eichen-, Kirschen- und Nußbaumholz, zu
$12 bis $300.
Haushaltungs-Gegenstände aller Art zu den niedrigsten Preisen.
20,000 Abendpost-Kalender werden an unsere Kunden verschenkt.
Süd und Nord Halsted Str., Blue Island Ave., Harrison und Van Buren Str. Cars fahren bis vor die Thüre.

Kibby's Mäntel-Emporium.

Wir erhalten täglich neue und frische Sendungen von Seal Plüsch Sacques und Jackets, glatt und mit Pelz besetzt. Neueste Moden in Capes, Jackets, Ulsters 2c. Sämmtliche Neuheiten in feinen Kleider-Mustern von Kameelshaar Plaids, Bedford Cord, Henriettas, Seide 2c. Kleider für Herren, junge Männer und Knaben. Vollständiges Lager von Kleidern für beide Geschlechter auf Credit zu Baarpreisen. Wir laden Euch freundlichst ein, unsere Waaren zu besichtige, bevor ihr sonstwo kauft. 2n2m2

KIBBY BROS.,
Lakeside Building. Zimmer 13 u. 14. Nehmt Elevator.
130 Adams Str. 214 Clark Str.

1000 Bett Comfortables, 33c aufwärts bis $3.50, werth das Doppelte. $5000 werth Spiel- und Feiertagswaaren zu ungefähr halben Preisen. Reste von Calico Dienstags und Donnerstags; 2½c die Yard.
frsabw7 GEO. E. CAVE,
3829 und 3831 State Str.
Offen bis 9 Uhr Abends; elektrisches Licht.

EMIL SIMON & CO.
Deutsche Buchdruckerei,
393 E. DIVISION ST.

HAYMARKET
Crockery House,
191 W. Randolph Str.,
nahe Halsted.

Haupt-Niederlage für
Saloon-Glaswaaren
und Utensilien,
sowie alle Arten von
Hotel und Restaurant-Geschirr
zu den niedrigsten Preisen.
Hofbräuglas, 70c das Dutz.
Macht einen Versuch.
Wir haben keine Agenten. 27jun6mjadibo0

CHAS. C. BILLETERS
Californier-, Missouri- und Ohio-Weine,
85 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei in's Haus geliefert.
180—182 O. Randolph Str., 30jndibo5l]
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.

Brauereien.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—198 N. Jefferson Str.
Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15augl]

THE McAVOY BREWING CO.,
Brauer von
echtem Malz Lager-Bier.
Office und Brauerei:
2349 South Park Ave., Chicago.

Allen B. Wrisley's WHITE BORAX SOAP
Absolutely Pure. Full Weight.
ASK YOUR GROCER FOR IT.

WASHBURN'S SUPERLATIVE FLOUR
ist das beste Mehl und ebenso billig, als irgend eine andere Sorte. — Alle Grocers verkaufen es. — Jedes Faß oder jeder Sack Mehl wird in den berühmten Washburn-Mühlen in Minneapolis hergestellt und trägt den Namen von 24jalisadibo2
WASHBURN CROSBY CO.
Alles andere ist nicht echt.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175–181 S. CANAL STR.
Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

FRED. J. MAGERSTADT,
237 u. 239 S. Halsted Str.
Deutsches Möbelgeschäft.
Oefen und Haushaltungsgegenstände aller Art zu Baarpreisen, auf leichte wöchentliche oder monatliche Abzahlungen. 16nolm2

$5.00 baar, $5.00 monatlich.
Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbw4
Sterling Furniture Co.,
90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str.
Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

Zum Eisenbahn-Massenmord.

Wie viel tausend Menschen könnten im Jahre von dem schrecklichen Schicksale des Getödtet- oder Verkrüppeltwerdens auf den Eisenbahnen verschont bleiben, wenn eine **einheitliche** automatische Verkuppelungs-Vorrichtung eingeführt wäre?! Der Bericht der „Interstate Commerce Commission" meldet über die Verkuppelungs-Vorrichtungen:

Locomotiven	Gesammtzahl	Davon versehen mit automatischen „Kupplern"
Passagier	8 079	178
Fracht	15 140	44
Rangir	4 0 6	—
Nicht bezeichnet	1 [illegible]	—
Total	[illegible]	222
Wägen		
Passagier	25 66[illegible]	23 329
Fracht	854 0[illegible]	46 634
Im Dienst der Kom.	81 6[illegible]	440
Schnell-Fracht	49 [illegible]	1 847
Total	961 119	[illegible]2 239
Entlehnte Wägen	107 436	7 989
Total	1 068 555	80 218
Gesammtsumme	1 097 591	80 440

Dazu sagt die „N. Y. Volkszeitung": Wir sehen hier: von 1,068,555 Wägen aller Arten, die entlehnten, im vorherigen Totalbetrag nicht inbegriffenen, mit eingerechnet, sind 80,218 mit automatischen Kuppelungsapparaten versehen, und das wäre gleich 1 zu 13½. Läßt man die Wägen des Passagierdienstes außer Betracht, dann ergibt sich das fragliche Verhältniß gleich 1 zu 18½. Von den Lokomotiven insgesammt haben nur 222 unter 29,036 die erwähnte Vorrichtung, d. i. 1 unter 130, dabei aber von denen des Frachtdienstes nur 44 unter 15,140, als unter so viel wie 616 blos 1. Daß aber gerade in der Abtheilung des Frachtdienstes das „Kuppeln" von Locomotiven und Wägen mit den meisten Unglücksfällen verbunden sein muß, ergibt sich schon aus dem starken Ueberwiegen der Stückzahl des Fahr-Inventars auf Seite jenes Departements. Der Fracht-Transport verhält sich gegenüber der Passagier-Beförderung in beispielsweise ebenso dominirender Bedeutung auf dem Gebiete des Eisenbahnbetriebes, wie in der Branche der Publikation von täglichen Zeitungen der Umfang des „Anzeigengeschäfts" zur Größe der Cirkulation.

Dazu kommt nun dieser zweite Punkt: Soweit überhaupt automatische Kuppelungs-Apparate im Bahnbetrieb dieses Landes eingeführt worden sind, wurde eben hierdurch aus einem besonderen Grunde das Moment der Gefährlichkeit für die Function der betreffenden Arbeiterbranche eher noch vergrößert, anstatt vermindert. Nämlich mit dieser Episode zeigt der specifisch-amerikanische Capitalismus eine seiner merkwürdigsten Leistungen in echt-anarchistischer Tollheit: eine so verderblich-wirksame Zerfahrenheit in Anwendung der verschiedenen Methoden der fraglichen Apparate, daß durch die hieraus folgenden Differenzen bezüglich der von Seite des Arbeiters immerhin nöthigen Handhabung und Inspection ein so großer Zeitaufwand im Moment der Gefahr bedingt wird, womit dessen Chancen, zu verunglücken, getödtet oder für Lebenszeit aus dem Bereiche der voll befähigten Menschen verbannt zu werden, thatsächlich vergrößert, verschlimmert worden sind.

Da sind nun ein **Dutzend** Formen von neueren Kuppelapparaten aufgetaucht; aber gegenüber den verschiedenen Bahn-Compagnien, welche durch Gesetze von Einzelstaaten oder zum Zweck eines Schein-Complimentes vor der öffentlichen Meinung sich veranlaßt sahen, dem Rufe nach automatischen Kuppel-Verbesserungen Rechnung zu tragen, beschränkte sich der von Seite des Bürgerthums ausgehende politische Druck einfach auf Anwendung **irgend** einer Art von Vorrichtungen. Für das Ausbeuter-Interesse im Eisenbahnwesen kam es blos darauf an, daß das Geschrei der philanthropischen Spektakelkomödie beschwichtigt wurde, und dazu war für diese oder jene Kompagnie irgend ein patentirter Apparat gut genug. Es kam nur darauf an, der Form zu genügen, und für diesen allerdings bürgerlich-korrekten Zweck war es gleichgültig, ob ebenso viele oder noch mehr Menschenleben in Folge der bewilligten Verbesserung zu Grunde gingen.

Handelt es sich doch hierbei nur um eine einmalige, resp. nur mit Abnutzung des gewöhnlichen Eisen-Inventars wiederkehrende Ausgabe, deren Betrag für die Vanderbilts, Jay Goulds, Huntingtons und Stanfords nicht einen größeren Einfluß auf das Resultat der Jahres-Bilanz haben kann, als die paar Handvoll Dollars für sonstigen, gelegentlich-patriotischen Decorationsaufputz der Bahnlocomotiven, mit denen sie bei Anlaß des „4. Juli" ihre auch-patriotische Gesinnung bethätigen. Möge auch in Folge des alltäglichen Durchkreuzens oder Durchlaufens, insbesondere der Frachtwägen aller Linien innerhalb eines jeden Bahnsystems, eine Vermehrung der Confusion in der Arbeit des Kuppelns aus der Handhabung und Regulirung solcher Apparate entspringen; und wenn auch in Folge der bei der Hetzjagd des Zugrangirens meistens nicht schnell genug erkennbaren Verschiedenheiten der Kuppel-Apparate die Gefahr des Brusteindrückens oder Rippenbruchs zwischen den „Puffern" noch mehr für den Arbeiter ausgedehnt wird — alles Das ist für unsere Bahn-Capitalisten im verwegensten Sinne so „schnuppe", als ihnen nur irgend Etwas in der Welt sein kann. In der That ist nach der von den Repräsentanten der Weichensteller und Yardarbeiter vor der letzten Nationalconvention der Eisenbahncommissäre des Landes abgegebenen Aussage die Gefährlichkeit des Berufs dieser Arbeiterbranche gerade durch den Wirrwarr der theilweisen Einführung verschiedener Vorrichtungen so arg verschlimmert worden, daß den Leuten die Rückkehr zur altmodischen Kuppelungsmethode als eine Wohlthat vorkommen würde.

Alle Leute kann Niemand befriedigen. Mit der „Abendpost" schrint aber die überwiegende Mehrzahl der Chicagoer Deutschen zufrieden zu sein.

Schwammfischerei auf den Bahamas.

Die Bahama- oder Lucayos-Inseln, welche im Atlantischen Ocean zwischen Florida und der Insel Cuba liegen, bestehen aus einer Gruppe von zwanzig bewohnten und sieben unbewohnten Eilanden, und außerdem sind zahlreiche Korallenriffe — gegen 2400 — innerhalb dieser Gruppe zerstreut. Die Bahamas gehören den Engländern. Ihre Bevölkerung von 45,500 Seelen — darunter 11,000 Weiße — betreibt als Haupterwerbsquelle die Schwammfischerei, welche einen nie versiegenden und lohnenden Ertrag abwirft. Sämmtliche Inseln, auch die bewohnten, sind ursprünglich Korallenriffe, welche zur Art der (halbkreisförmig oder mondsichelähnlichen) Atolls gehören. Im Laufe der Jahrhunderte hat sich auf den nackten und völlig unfruchtbaren Riffen eine reiche Vegetation entwickelt; alle Arten Feldfrüchte gedeihen jetzt dort und sichern der Bevölkerung ihre Ernährung unabhängig von der Außenwelt.

Gegen 6000 Männer und Knaben finden bei der Gewinnung der Schwämme lohnende Beschäftigung. Bekanntlich gehört der Badeschwamm zu derselben Familie der in großen Colonien gemeinschaftlich lebenden Polypen, denen auch die Korallen angehören. Zu ihrer Existenz brauchen die Thierchen fortwährenden Zufluß von Seewasser, von dessen zahllosen winzigen Lebewesen sie sich nähren. Gerade Korallenriffe bieten den Schwämmen ihre Lebensbedingungen im vollsten Maße. Die zackigen, steinharten Felsen dienen als willkommene Anhaltspunkte, auf denen sie wachsen und sicher Fuß fassen können. Und dann führt ihnen die unaufhörlich brandende See stets neue Nahrung zu. Die Wogen fluthen durch die zahllosen Zellen der Schwämme und die Polypen fangen so fortwährend ihre Nahrung auf. Bekanntlich wächst die Koralle ebenso wie der Schwamm nur in einer gewissen Tiefe.

Der Grundstock der sämmtlichen Korallenriffe sind unterseeische Felsen, meist vulkanischen Ursprungs, auf denen die kalkigen oder porösen Ablagerungen dieser Billionen von Polypen die Korallenbänke bilden. Niemals wachsen diese über die Fluthmarke empor, weshalb die eigentlichen Korallenriffe auch stets zur Fluthzeit unter Wasser tauchen. Angeschwemmte Baumstämme, Schiffstrümmer u. s. w. bilden gewöhnlich den ersten Anfang zur Humusbildung, auf denen dann die genügsamste Vegetation, aus Gräsern und strauchartigen Gewächsen bestehend, zuerst sich ansiedelt.

Die wichtigsten Aufschlüsse über den Bau, die Entstehung und die verschiedenen Arten der Korallenriffe verdanken wir Charles Darwin, der als junger Schiffsarzt und Naturforscher auf der berühmten Expedition des „Beagle" die Riffe der Südsee zum speciellen Gegenstande seiner Untersuchungen machte.

Doch zurück zu den Schwammfischereien auf den Bahamas. Nach dem Gesagten ist es erklärlich, daß gerade auf diesem vulkanisch-korallenartigen Boden der Badeschwamm besonders üppig gedeihen muß. Der reichen Ausbeute entspricht die lebhafte Nachfrage. Im Jahre 1890 betrug die Schwammausfuhr der Bahamas 623,117 Pfund, welche an Ort und Stelle einem Preise von $31,500 entsprach. Da sich Angebot und Nachfrage stets auf derselben Höhe halten, so sind Preisschwankungen fast gänzlich unbekannt. In der Fischerei sind etwa 550 Schooner und Schaluppen von 5 bis 20 Tonnengehalt und gegen 2500 Böte thätig. Die Fischer selbst sind überwiegend Eingeborene, in deren Familien sich seit langen Zeiten dieser Erwerbszweig vererbt hat. Bereits als Knaben fangen sie das Gewerbe an und setzen es so lange fort, bis Alter und Schwäche es ihnen unmöglich machen, den Strapazen und Gefahren der Fischerei fernerhin Trotz zu bieten.

Die Methode der Gewinnung der Schwämme ist außerordentlich einfach. Das einzige Instrument, dessen sich der Fischer bedient, ist eine lange Stange mit einem scharfen Haken, mittels dessen die Schwämme von ihrem felsigen Untergrund losgerissen werden. Die Tiefe, in der sie wachsen, ist selten so bedeutend, daß die Länge der Stange nicht ausreicht und der Fischer gezwungen ist, hinabzutauchen. Zur Auffindung der Schwämme bedient sich der Fischer eines eigenthümlichen, aber primitiven optischen Apparats, bestehend aus einer schlank kegelförmigen Röhre von etwa 18 Zoll Länge mit einem Glase an dem einem Ende und offen am andern. Dies senkt er in's Wasser und kann nun, da die störende Spiegelung der Oberfläche aufgehoben, ungehindert die krystallklare Fluth durchspähen und so mit geübtem Auge die auf dem Grunde wachsenden Schwämme entdecken, während sein Gefährte mit langsamen Ruderschlägen das Boot über die Meeresfläche gleiten läßt. Ohne das Glas fortzunehmen, senkt der Fischer mit der freien Hand die Stange auf den Meeresboden und reißt mit einem einzigen Ruck den Schwamm empor.

Die rohen Schwämme sind mit einer porösen Haut bedeckt und ihre zahllosen Zellen mit einer anscheinend formlosen Gallart erfüllt, die sich aber unter dem Vergrößerungsglas in unzählige Mutterpolypen auflöst. Die Fortpflanzung der Schwämme geschieht, wie bei allen Polypen, durch Theilung oder Knospung. Zu gewissen Zeiten erscheinen an der Oberfläche des Schwammes gelbliche Knötchen, welche sich bald ablösen, von der Brandung erfaßt, in der Meeresströmung weiter getrieben und schließlich einem Riff zugeführt werden, wo sie sich festhalten und nunmehr neue Stöcke oder Colonien bilden. Die rohen Schwämme werden von Frauen und Kindern von ihrem gallartartigen Inhalt sowie von der porösen Haut gereinigt, dann am Strande zum Trocknen ausgebreitet, je nach ihrer Güte und Feinheit sortirt und zum Versandt verpackt.

Die „Abendpost" bemüht sich, für den denkbar niedrigsten Preis ein möglichst gutes Blatt zu liefern. Dies ist von Anfang an ihre einzige Concurrenzwaffe gewesen.

Feste und Vergnügungen.

Die Metallarbeiter.

In Uhlichs nördl. Halle findet Morgen, Sonntag, eine Festlichkeit statt, bei welcher sich die Theilnehmer ohne Zweifel vortrefflich amüsiren werden. Es ist dies der Jahresball der Metallarbeiter-Union, wofür diesmal ganz besondere Vorbereitungen getroffen worden sind. Außer einer guten Orchestermusik werden die Gesangssektion des Turnverein Vorwärts, der „Dramatische Club Fidelia" und mehrere Deklamatoren und Humoristen an dem Programm mitwirken.

Norddeutscher Unterstützungsverein

Der Norddeutsche Unterstützungs-Verein feiert heute, Samstag, Abend in der Ashland-Halle, Ecke Division Str. und Ashland Ave., sein viertes Stiftungsfest in Form eines großen Balles. Das Arrangements-Comite hat sein Bestes gethan, um seinen Gästen einen wirklich genußreichen Abend zu bieten.

Rheinischer Verein.

Der Rheinische Verein feiert heute, Samstag, Abend in Yondorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., sein erstes Stiftungsfest in pompöser Weise und wird bei dieser Gelegenheit auch die Weihe seiner Fahne vornehmen. Der „Rheinische Verein" hat während der kurzen Zeit seines Bestehens schon mehrmals vollgültig bewiesen, daß er fidele Feste meisterhaft zu arrangiren versteht.

Badischer Unterstützungs-Verein.

Der „Badische Unterstützungs-Verein" veranstaltet heute, Samstag Abend, in Uhlichs Halle einen großen Ball, der den getroffenen Vorbereitungen nach zu schließen, glänzend auszufallen verspricht.

Stimmen aus dem Volke.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Einsendungen ist die Redaktion nicht verantwortlich.

(Eingesandt.)

In Folge des gestrigen Schneefalles gab es auf dem Westseite Kabelsystem wieder zahlreiche Verkehrsstockungen und ein großer Theil der die Milwaukee Ave.-Linien frequentirenden Fahrgäste hatten das Vergnügen, ihre Wohnungen per Schusters Rappen zu erreichen. Dies wäre nun an und für sich nichts Besonderes gewesen, da es ja gesund sein soll, nach vollbrachter Tagesarbeit auf beschneiten Seitenwegen 4—6 Meilen spaziren zu gehen, wenn nicht eine große Anzahl dieser unfreiwilligen Passanten ihr Fahrgeld für eine, wenn auch noch so miserable, Fahrt bezahlt hätten, ohne daß ihnen die geringste Entschädigung oder Gegenleistung geworden wäre.

Ein grelles Licht auf die von der Straßenbahngesellschaft geübte Willkühr wirft folgender Vorfall, dessen Zeuge ich war. In Begleitung eines Freundes bestieg ich gestern Abend einen Wagen der W. Division Str., um unsere, nahe Humboldt Park gelegenen Wohnungen zu erreichen. Nach Verlauf von etwa ¾ Stunden waren wir glücklich am Maschinenhause an Jefferson Str. angelangt, wo eingezogene Erkundigungen ergaben, daß das Kabel gebrochen sei. Durch Erfahrung gewitzigt, beschlossen wir, das Ziel unserer Reise durch das zuverlässigste, wenn auch nicht gerade schnellste Beförderungsmittel, gleich vielen Anderen, zu erreichen und in angemessener Zeit hatten wir Division Str. erreicht. (Das Fahrgeld war natürlich schon an Randolph Str. collectirt worden, obschon der Zustand der Milwaukee Ave-Linie dem Conducteur bekannt gewesen sein muß.)

Hier schien uns das Glück zu begünstigen, da ein Wagen dieser Linie eben den Rückweg antrat, und rasch war die Car mit Schicksalsgenossen gefüllt. Doch sollte unsere Freude von kurzer Dauer sein, denn, da des Conductors „Fare" mit der fast einstimmigen Antwort, daß wir unsere „Fare" schon auf einer anderen Car derselben Linie bezahlt hätten, beantwortet wurde, so erklärte Letzterer daß das ihn nichts anginge und wer sich weigere, die Car zu verlassen hätte. Mit Hülfe eines Polizisten verschaffte er seinen Worten Nachdruck und eine Anzahl Männer verließen unter Protesten die Car. Hoffentlich dürfte damit die Sache jedoch nicht zu Ende sein, da sich angesehene Bürger der Westseite unter den so Gemaßregelten befanden und eine Verfolgung der Angelegenheit vereinbart wurde. Wm. Hahn.

* Die „Elgin Butter Company" behauptet, es sei ihr im Hause No. 511 Jackson Boulevard ein Concurrent erstanden, der unberechtigter Weise dieselbe Firma führe. Das Kreisgericht ist ersucht, diesem Unfuge durch Erlassung eines bezüglichen Verbotes ein Ende zu machen.

Briefkasten.

Aug. H., McHenry. 1314 Oakdale Avenue.

C. G. Das 87. sowohl, als auch das 88. Infanterie-Regmt. steht in Mainz. Seit der Formirung des 17. Armee-Corps sind die vierten Bataillone in der preußischen Armee überhaupt wieder abgeschafft worden; sämmtliche Cavallerie-Regmtr. zählen gegenwärtig 5 Schwadronen.

Mutter-Glück. — Sie thun wohl am Besten, wenn Sie dem County-Commissär Frank Stauber, dessen Privatgeschäft sich im Hause 724 Milwaukee Avenue befindet, Ihren Fall offen klarlegen. Der Herr ist ein Deutscher und wird sich ihrer gewiß annehmen.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: George Clarke, zweistöck. Wohnhaus, 629 66. Str., $1,000; Anthony Caden, einstöck. 4856 Justine Str., $1,100; John Fanning, zweistöck. Flats, 2015 Atlantic Str., $2,000; W. Schnitz, zweistöck. Wohnhaus, 862 Graceland Ave., $1,500; Black Bros., zweistöck. Fabrik, 621 Sheffield Ave., $3,000; Fred H. Bishoff, drei zweistöck. Wohnhäuser, 1728 Wrightwood Ave., $7,000; C. Baker, zweistöck. Flats, 217 Sunnyside Ave., $3,500; George Brown, zweistöck. Flats, 6513 Cottage Grove Ave., $6,000; James Bart, zweistöck. Wohnhaus, Calumet Ave. und 68. Str., $1,500; George Munard, dreistöck. Flats, 347 Fullerton Ave., $7,000; G. P. Brauen, zweistöck. Anbau, 174 Eugene Str., $1,500; John Cournby, zwei dreistöck. Flats, 1218—1220 W. Adams Str., $12,000.

Große Oper im Auditorium.

„Norma."

Die Ankündigung, daß Frau Lillie Lehmann-Kalisch zum ersten Male in dieser Saison vor das Publikum treten werde, hatte genügt, um die festlichen Hallen des Auditoriums gestern fast bis zum letzten Platz zu füllen. Der Empfang, der der Künstlerin von einer zum größten Theile deutschen Zuhörerschaft zu Theil wurde, war ein so stürmischer und herzlicher, wie ihn der berühmte Gast nur erwarten konnte, und verstärkte sich von Akt zu Akt zu brausendem Jubel.

Die Künstlerin hatte als Antrittsrolle Bellinis „Norma" gewählt, eine Rolle, in der wir sie schon bei ihrem letzten Hiersein bewundern durften. Als Darstellerin Wagner'scher Heroinen unerreicht, zeigte sie ihre Vielseitigkeit und ihr ganzes Können, indem sie aus der Norma eine Gestalt schuf, wie sie sich wohl selbst der Componist nicht hatte träumen lassen. Ihre herrliche Figur, das edle, würdevolle Spiel, die vollendete Meisterschaft des Gesangs und die spielende Leichtigkeit in der Ueberwindung der größten gesanglichen Schwierigkeiten ließen diese Priesterin, die dem Gotte dient, selbst wie eine Gottheit erscheinen, die sich herabgelassen, in den Verkehr mit den Menschen zu treten. In die einschmeichelnden, schmachtenden Melodien des Komponisten wußte Frau Lehmann eine Kraft der Empfindung und Gluth der Leidenschaft zu legen, die größer und tiefer war, als die Absicht des Componisten. Mit einem Worte Frau Lehmann war es, die sich diese Norma selbst geschaffen hat und als solche nicht übertroffen werden kann.

Unterstützt wurde die Künstlerin von Frl. Pettigiani, für deren Stimme die Stelle der Adalgisa sehr günstig lag, die durch wiederholte Hervorrufe ausgezeichnet wurde. Herr Paul Kalisch spielte den Pollio. Seine Stimme ist keineswegs eine außerordentliche. Aber sie ist melodisch und angenehm, und da die Rolle keine zu großen Anstrengungen von ihm verlangt, so blieb er sich den ganzen Abend gleich und ermattete nicht, wie dies früher manchmal der Fall. Herr Seobolini als Oroveso und Frau Bauermeister als Chlotilde genügten allen Ansprüchen, die an die kleinen Rollen gestellt werden konnten, desgleichen wurde Herr Rinaldini der kleinen Rolle des Flavio in jeder Weise gerecht.

Orchester und namentlich die Chöre waren musterhaft und oft von gewaltiger Wirkung.

Heute Nachmittag kam Flotows „Martha" mit Frl. Marie van Zandt als „Lady" zur Aufführung.

Für die nächste Woche ist folgender Spielplan festgesetzt: Montag „Mignon", Mittwoch „Faust", Freitag „Cavalleria Rusticana"; vorher „La Traviata", erster Aktr Samstag Nachmittag „Die Hugenotten", Samstag Abend (Mozartfeier) „Don Juan".

Für Hausfrauen auf der Nordseite.

Der schon früher von uns erwähnte Beschluß der Fleischer der Nordseite, Sonntags ihre Geschäfte geschlossen zu halten, tritt von **morgen** an in Kraft.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 389 Wells Str.
Eagle Pharmacy, Apotheke, 115 Clybourn Ave. Ecke Larrabee Str.
G. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Henry Goetz, Apotheker, Ecke Lincoln und Webster Avenues.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 275 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, 620 Larrabee Str.
C. F. Glaß, Apotheker, 887 Halsted St. nahe Centre.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division St.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str. Ecke Hudson Ave.
C. F. Baseler, Apotheker, 557 Sedgwick Str.
Bickhaus & Co., Apotheker, North Ave. und Orchard Str.
Geo. R. Baker, Apotheker, Clark und Centre Str.

Westseite:

Lichtenberger & Co., Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
V. Barra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schroeder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Avenue.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
C. A. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division St.
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division u. Wood.
C. J. Lobier, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Straße.
M. L. Brauns & Bro., Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Apotheke, Milwaukee Ave. und Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
Aug. Frank, Apotheker, 361 Blue Island Ave.
Coltzau & Co., Apotheker, 21. und Paulina Str.
G. Riegel, Apotheker, 383 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Ave.
R. Josenhans, Apotheker, Ashland und North Ave.
Phoenix Pharmacy, Apotheke, 459 W. Madison Str.
Emil Otto, Apotheker, 570 W. 14. Str.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
Kampman & Wigman, Apotheker, Ecke 35. und Paulina Str., und 35. Str. und Archer Ave.
J. W. Trimen, Apotheker, 323 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
E. von Hermann, Apotheker, 420 26. Str.
Henry F. Thoma, Apotheker, Ecke S. Clark Str. und Archer Ave.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Straße.
Rogers & King, Apotheker, 250 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str., und 39. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5022 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted Str.
C. E. Kreyßler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
Binz & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
John Rolzahn, Apotheker, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.

Lake View:

Chas. F. Pfannstiel, Apotheker, S. O. Ecke Halsted Str. und Wrightwood Ave.
C. W. Jacob, Apotheker, Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.
R. L. Brelon, Apotheker, Ecke Lincoln Ave. und School Str.
W. H. Weihe, Apotheker, Lincoln und Wrightwood Aves.
A. G. Luning, Apotheker, 1800 N. Ashland Ave.
Geo. Huber, Apotheker, 728 Sheffield Ave.
Columbia Pharmacy, Lincoln und Belmont Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
F. C. Egloff, 638 Southport Ave.

WOLFF'S ACME BLACKING
USED BY MEN, WOMEN AND CHILDREN.
A SHINE LASTS A WEEK.
LEATHER PRESERVER.
A HANDSOME POLISH.
IS WATER-PROOF.
20C. A BOTTLE.

1 cent a ☐ foot
will pay for changing the appearance of old Furniture so completely that it will look like new.
PIK-RON IS THE NAME OF THE PAINT THAT DOES IT.

Dr. LOUISE HAGENOW, Frauenarzt.
Tumor, Cancer und Unregelmäßigkeiten eine Specialität. Zwanzigjährige Praxis. **221 W. Division Str.,** nahe Ashland und Milwaukee Ave., **Privat-Hospital** an Nebraska Ave. 21jplj4

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Apel, Dora Voß.
Fred Schede, Augusta Kreine.
Jas. M. Phriniften, Christina Milne.
Charles Kieffer, Lena Peterson.
Randolph Snowden, Lizzie Klags.
Frank Bürger, Josephine Rudricki.
David Notter, Della Frazier.
Winfred Armstrong, Mathilda Stoffregen.
Isidor Schaffer, Lottie White.
Fred Paustian, Emma Eckert.
John Boblin, Hilda E. Frederickson.
Willie Gabelbeck, Augusta Alraham.
Fred Belstner, Ricka Ziegler.
C. C. Sudde, Elisa Hanson.
Arvice Queber, Aurora Kumblad.
George Meyer, Lou Elliot.
Hermann Ruehl, Hermina Rose.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Henry Gebert, 56 Sigel Str., 32 J.
Adolphine Ruh, 218 Ost Division Str., 40 J.
August Lechelt, 481 37. Str., 56 J.
Millie Schrader, 495 W. Chicago Ave., 17 J.
Ferdinand Meyer, 556 Austin Ave., 28 J.
Friedrich Haverkamp, 5018 Justice Str., 41 J.
John Emmert, 175 25. Place, 21 J.
Walter Mölmann, 451 N. Hoyne Ave., 3 J.
Charles W. Ritter, 119 Loomis Str., 32 J.
E. Trichka, 604 Hamlin Ave., 79 J.

Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Jennie gegen Sterling Van Horn, wegen Ehebruchs; Louise gegen Frank Rousa, wegen Grausamkeit; Charles G. gegen Jennie L. Featherly, wegen Ehebruchs; Bertha gegen Richard Lulouke, wegen böswilligen Verlassens; Kittie W. gegen Thomas S. Benham, wegen Ehebruchs; Anna M. gegen William Thompson, wegen Ehebruchs; George L. gegen Ella M. Parmelee, wegen böswilligen Verlassens; John A. gegen Mary McDonald, wegen Grausamkeit.

Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem Postamt eingelaufenen Briefe. Alle in dieser Liste angezeigten Briefe, welche nicht innerhalb zwei Wochen, vom unterstehenden Datum an gerechnet, abgeholt sind, werden nach der „Dead letter office" in Washington gesandt.

Chicago, 28. November.

361 Abendroth Felix
362 Adolfs J H
363 Apfelsin Frau Jette
364 Armon Turcsu
365 Banack Frank
366 Balle Jakob
357 Becker Minna
368 Beerkircher Gottlob
369 Berkman H
370 Bernstein Morris
371 Berthold Wilhelm
372 Bialke Aug
373 Blahovec Vaclaw
374 Blamun Herr
375 Bobik Jano
376 Bokowski W
377 Brichta Franz
378 Browarczyk Franz
379 Brzoskowski Jozef
380 Buchert Theodor
381 Chojnowski M H
382 Chowe Herr
383 Ciß Otto
384 Cizek Wenzel
385 Clemens Minna
386 Cohn H
387 Cohn Max
388 Covels M
389 Cuni Dora
390 Dages Christian
391 Dallmann A
392 Deutsch Heinrich
393 Dietrich Frl Linna
394 Dirke Chr
395 Dittmer F
396 Dobinski Julianne Frau
397 Dolanjski Andro
398 Doney Edward
399 Dornbaum Albert (3)
400 Dvordzewski Herr
401 Dzienritkowski Kazimierz
402 Düsberger Frrnz
403 Ebert George
404 Eger Frau Anna
405 Ewajd Jacob
406 Fausten Herr
407 Ferzter Josef
408 Filipek Frantisek
409 Fiender Charles
410 Forster Charles
411 Frankel J
412 Frey E
413 Friedman J
414 Fyson Frl B Lilla (2)
415 Gattj Andreas
416 Gatz Michel
417 Gehricke Wilhelm
418 Gelhaus W
419 George John
420 Gruber H H T
421 Haferkorn Louis
422 Hahn Frl Faulme
423 Hartmann Roza
424 Hauptmann Ph
425 Heppenheimer H F
426 Herder R M
427 Herzog Emerick (2)
428 Hilf E
429 Hill Carl
430 Holst Catharina
431 Holzmann Michel
432 Horngak Janos
433 Horstmann H
434 Hoyer Theresia
435 Hirat Stefan
436 Ignaci T Ghort
437 Jacher Michat
438 Jacobs Abe
439 Jacobowic Afiel
440 Jaspan J
441 Jechkowsky T
442 Jordan W
443 Joseph Ben
444 Judelsohn F
445 Kahler Ferdinand A
446 Kaplan E Z
447 Karl George
448 Karsch Gustav
449 Kinzig Frau Elise
450 Klamm Jacob
451 Kloß A
452 Knorz Frau Cicilia
453 Knybel Wojciech
454 Koblitz Frau
455 Kohenn Paul
456 Kohn Louis
457 Kolar Waclav
458 Kobos Wojciech
459 Koliesicki Jan
460 Koltinski B
461 Kosechiego B
462 Kowalczyk Abam
463 Kowalski Stefrn
464 Kozerski Michael
465 Kozoglav Janez
466 Kranz Theodor (2)
467 Krassilewa M
468 Krzyßtofek Michat
469 Ksionrzyk Anton
470 Kubitschek Julius (2)
471 Kwinasz Jozef
472 Labeson Morris
473 Lang Herr
474 Leder Haxe
475 Leibfrith Wilhelm
476 Leckson Katerina
477 Levanaur Simon
478 Lanz Willie
479 Lewin H
480 Libuswusk Jan
481 Liebermann Philip (2)
482 Liesendahl Robert
483 Limberg Fr Louisa
484 Lisonsky Walenty
485 Ludinski Stanislaw
486 Lamman Fr
487 Maier Jakob
488 Mahnke Sophie
489 Markowski Felix
490 Markuzicu Miji
491 Marris J
492 Masur Salomon
493 Matzner Fr Anny
494 Matzner Master William
495 Mauderer Conrad (2)
496 Mausch Josef
497 Miksovsky Dzim
498 Mikuta Nikodem
499 Miller Jno B
500 Mißtler Fr Dorothea
501 Motzko Matgas
502 Muhrman Karl
503 Munsinger Christian
504 Musohn Albert
505 Nathanson Fr Lori
506 Newson Fr H
507 Niemiec Wojciech
508 Nowak
509 Oehlenschlager Frl Elisabeth
510 Pahl Gustav
511 Pawlikowsky August
512 Plucinski Johann
513 Poliwka Frank
514 Poßpiza Tekla
515 Przybulski Anton
516 Ptaskewicz Wojciech
517 Radler W
518 Ramerowski Frank
519 Ramuscaka Marka
520 Rettinger Anna
521 Richter Henry
522 Riese Carl (2)
523 Rollinger Anna Maria
524 Rubinstein B
526 Rupold B
527 Schäfer John
528 Schaffert Johann
529 Schanzel Frl Katarina
530 Schauel Matias
531 Scheimberg H
532 Schenger Georg
533 Scherestschewsky J
534 Schiller Alfred
535 Schmeidler Sigmund
536 Schmidt Albert
537 Scholl Andreas
538 Schreiber Carl
539 Schrejmann Michael
540 Schultz John H
541 Schurdel Frl Clara
542 Schwerin Henry
543 Seliller Fr Elisa
544 Seregki Michel
545 Siebel J. C
546 Siegert Henry
547 Simon A
548 Smith H
549 Sobischer John
550 Sonka Tomas
551 Stakler S
552 Stieler E
553 Stein Fr Olga
554 Steinborn S
555 Steinle Friedrich
556 Stremlau Marie
557 Swiderski Hr
558 Swoboda Leonard
559 Szafranski Antonie
560 Szczyreba Pawet
561 Szopis Grendri
562 Szesler Frank
563 Terstenjak Alois
564 Tencher J
566 Thiele Gustav
567 Timmermann Josef
568 Tovanaruc Hr
569 Trstnjak Alois (2)
570 Tuhy Martin
571 Vahl Wilhelm
572 Velten Frl Adelheid
573 Walker Jacob
574 Waranko Antoni
575 Wegner Hermann
576 Weininger John
577 Weißenberg W
578 Welstien Johannes
579 Weszely (H) Michael
580 Wetter Kaspar
581 Widman M
582 Wielgas Jozef
583 Widra Jozef
584 Wity S
585 Willy Jakob
586 Wishen J
587 Wolter Fr Pauline
588 Wroblewska Marianne
589 Zafecki Andrew
590 Zawiska Jan
591 Zech Max
592 Zeller Fr Carolina
593 Ziotko Szymon
594 Zyter Marein
595 Zyskawy Jana

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Während Caprivi erst gestern im Reichstage die sehr bestimmte Versicherung abgab, daß durchaus nichts vorgefallen sei, was auf kriegerische Absichten Rußlands oder Frankreichs schließen lasse, soll der britische Gesandte in Berlin seiner Regierung telegraphirt haben, daß De Giers während seines letzten Besuches in Paris das „Einverständniß" zwischen Rußland und Frankreich zum Abschluß gebracht habe. Zwar sei noch kein Vertrag unterzeichnet worden, aber die beiden Regierungen wären übereingekommen, gemeinschaftlich auf der Ausführung aller Verträge zu bestehen. Sie würden daher die vertragswidrige Herrschaft des Coburgers in Bulgarien und die gleichfalls vertragswidrige Anwesenheit der Engländer in Egypten angreifen. Zwar hofften sie, ihren berechtigten Wünschen auf diplomatischem Wege den nöthigen Nachdruck verleihen zu können, aber im Nothfalle würden sie auch vor ernsteren Mitteln nicht zurückschrecken.

Sollte diese Meldung sich bestätigen, so hätte gerade Deutschland keinen Grund, sich sonderlich aufzuregen. Denn erstens würde England unter diesen Umständen geradezu gezwungen sein, sich dem Dreibunde anzuschließen und durch seine gewaltige Kriegsflotte die Ueberlegenheit desselben noch zu verstärken. Zweitens gehört zu den bestehenden Verträgen auch der Frankfurter Friede, und wenn sich Frankreich zum Verfechter der Vertragstreue aufwirft, so kann es nicht gleichzeitig an der Abtretung Elsaß-Lothringens rütteln. Drittens ist es für die Deutschen immer eine Beruhigung, wenn die Franzosen sich mit Afrika, Hinterindien oder sonst einem entlegenen Erdtheile beschäftigen und ihre Lorbeeren am Nil oder Ganges suchen, statt am Rhein und an der Elbe. Da das französische „Prestige" jeden Augenblick bedroht erscheint und gerettet werden muß, so ist es wenigstens wünschenswerth, daß es außerhalb Europas wiederhergestellt wird.

Von der oben erwähnten Rede des neuen Kanzlers ist so wenig herübergekabelt worden, daß man sich hier kein Urtheil über sie erlauben kann. Sie soll indessen einen beruhigenden Eindruck auf alle Parteien gemacht und besonders die Besorgniß zerstreut haben, daß die auswärtige Politik des Reiches stümperhaft geführt worden, oder daß das deutsche Heer seine bisherige Thätigkeit zu verlieren drohe. Caprivi, der ein aufrichtiger alter Soldat ist, legte offenbar einen wahrheitsgetreuen Bericht über die Lage der Dinge ab und widerlegte die Behauptung, daß unter der „neuen Aera" das Reich schwächer geworden sei. Was diese Behauptung anbelangt, die von den Parteigängern Bismarcks ausgeht, so hat sie wahrscheinlich nicht mehr Bedeutung, als beispielsweise das Geschimpfe der amerikanischen Raubzöllner auf die verruchten Freihändler, welche die einheimische Industrie und somit das ganze Vaterland ruiniren wollen. Es wäre schlimm, wenn Deutschlands Größe und Sicherheit nur von einem einzigen Manne abhinge. Das deutsche Volk, welches doch schließlich die Friedens- wie die Kriegsstärke des Reiches ausmacht, ist seit zwei Jahren nicht derartig heruntergekommen, daß es von Franzosen und Russen mit Leichtigkeit über den Haufen gerannt werden könnte. Und solange das deutsche Volk so tüchtig bleibt, wie es jetzt ist, kann man sagen: "The country is safe."

Die einzige Strafe, welche die amerikanischen Verkehrsgesellschaften bisher für fahrlässige Tödtung oder Verletzung zu befürchten hatten, war eine mehr oder minder empfindliche Geldstrafe. In vielen Fällen sind die sogenannten Unfälle mit Leichtigkeit auf gewissenlose Betriebsleitung, schmutzigen Geiz und niederträchtige Rücksichtslosigkeit zurückzuführen, aber trotzdem wird gegen die verantwortlichen Oberbeamten der betreffenden Gesellschaften niemals das Strafverfahren eingeleitet. Die Geschädigten oder die Erben der Getödteten müssen Civilprocesse anstrengen und erhalten schließlich eine Abfindungssumme. Nach der üblichen Taxe ist ein todter Mann $5000 werth, ein abgefahrener Arm $3000, ein zerquetschtes Bein $2000 und ein arg zerschundenes Glied $1000. Da jedoch die Bahngesellschaften ihre Advokaten auf Jahresgehalt anstellen, und Letztere doch ihr Geld verdienen müssen, so wird selbst in den klarsten Fällen der vom Gerichte zuerkannte Schadenersatz angefochten und die Endentscheidung oft viele Jahre verzögert. Die Kläger, die sehr häufig in dürftigen Verhältnissen sind, lassen sich schließlich lieber auf einen Ausgleich ein und begnügen sich mit der Hälfte der Taxe, oder mit noch weniger. Auf diese Art kommt die Massen-Tödtung und -Verstümmelung den Verkehrsgesellschaften bedeutend billiger zu stehen, aber bei der großen Häufigkeit der „Unfälle" ist der Sport immerhin theuer genug. Um die Gesellschaften nicht bankerott zu machen, treffen die Herren Bahnpräsidenten wenigstens doch etwas Fürsorge für das Leben der Reisenden.

Seit Kurzem haben jedoch besondere Versicherungsgesellschaften den Verkehrsgesellschaften ihr Risico abzunehmen angefangen. Eine Bahn, die jährlich eine bestimmte Summe zahlt, braucht sich wegen etwa vorkommenden „Accidentz" keine Sorge mehr zu machen. Die Versicherungsgesellschaft hat für allen Schaden aufzukommen. Und da man der Versicherungsgesellschaft das schöne Geld doch nicht umsonst in den Rachen werfen will, so fällt es Einem gar nicht ein, lediglich in ihrem Interesse besondere Anstrengungen zur Verhütung von Unfällen zu machen! Es werden also voraussichtlich noch viel mehr Menschen umgebracht werden, als bisher.

Wäre es nun nicht endlich Zeit, daß der Staat, der ja doch hierzulande sonst nichts thut, wenigstens seine „Nachtwächterpflichten" erfülle und die Bürger gegen die Massenmordgesellschaften schützen würde? Da die seelenlosen Corporationen die Geldstrafen nicht mehr zu fürchten haben, so wäre es doppelt angebracht, die stark verschimmelten Strafgesetze über fahrlässige Tödtung u. s. w. hervorzusuchen und in Anwendung zu bringen. Es hätte aber keinen Zweck, blos Locomotivführer, Bremser, Greifwagenführer und Flaggenschwinger zu bestrafen. Wenn hin und wieder ein aufgeblasener Präsident oder Director in's Zuchthaus wanderte, so würden gar bald die Unfälle seltener werden.

Von der guten Ernte haben nicht nur die Farmer, sondern auch die Eisenbahnen bereits nachweisbaren Vortheil gezogen. Der „Financial Chronicle" stellt fest, daß die Einnahmen von 80 Hauptlinien sich von $6,000,000 wöchentlich im Juni auf $10,000,000 wöchentlich im Oktober gesteigert haben, und daß die letzte Oktoberwoche im Vergleiche mit derselben Woche des vorigen Jahres eine Geschäftszunahme von mehr als 10 Procent aufwies. Im November ist das Geschäft noch viel lebhafter gewesen, und das Rollmaterial fast aller Bahngesellschaften wurde thatsächlich so stark in Anspruch genommen, daß es nicht ausreichte. Je mehr die Bahngesellschaften verdienen, desto besser ist es für die von ihnen abhängigen Industriezweige, in erster Reihe für das Eisen- und Stahlgeschäft, welches übrigens auch schon stark im Aufschwung begriffen ist. Ausreichender und früh eintretender Schneefall hat außerdem die für die Ver. Staaten so wichtige Holzindustrie gefördert und die Zufuhr vom Lande nach den Städten erleichtert. Alles in Allem sind somit die Geschäftsaussichten günstiger, als sie seit mehreren Jahren gewesen sind.

Lokalbericht.

Zu Taskers Ermordung.

Isaac W. Simon dem Criminalgerichte überwiesen.

Gestern Nachmittag um zwei Uhr begann der Inquest an der Leiche von Robert Tasker, welcher, wie gestern ausführlich berichtet wurde, am Danksagungstage in der Wirthschaft No. 674 Austin Ave., von J. W. Simon, dem Sohne des Wirthes, erschossen worden ist.

Es wurden die beiden Polizisten, der Bruder des Erschossenen, Herm. Glückstein, der mit Simon arretirt wurde, sowie mehrere Augenzeugen von den Coroners-Geschworenen vernommen. Alle bestätigten den Hergang der traurigen Affaire, wie er gestern in der „Abendpost" erzählt wurde.

Der Inquest währte ununterbrochen bis in die späte Nacht hinein. Erst nach Mitternacht gaben die Coroners-Geschworenen ihr Verdikt ab, welches dahin lautete, der Tod Taskers sei durch einen von Isaac W. Simon in großer Aufregung abgefeuerten Schuß erfolgt. Simon sei daher in's County-Gefängniß einzuliefern, bis über ihn von Seite des Gerichtes weiter verfügt werde. Die Geschworenen empfahlen sodann in einem Zusatze den Angeklagten der Milde der Großgeschworenen.

Kittie Smith spricht.

Die unglückliche, 9 Jahre alte Kittie Smith, über deren schreckliches Schicksal wir bereits wiederholt berichteten, war gestern im Stande, mit den Hospitalärzten einige Worte zu sprechen. Das Kind erzählte zuerst, daß es auf den Ofen fiel, während es Holz auf das Feuer legte, und daß es von seinem Vater fortgetragen wurde. Auf weiteres Befragen gab Kittie jedoch zu, daß ihr Vater, als er sie vor einigen Tagen besuchte, ihr sagte, welche Angaben sie machen sollte. Alle Umstände sprechen dafür, daß das Kind sich überhaupt nicht erinnern kann, was an jenem Unglückstage mit ihm vorgegangen ist. Die Aerzte hoffen, das Kind am Leben zu erhalten. Der Fall wurde gestern vor dem Tribunal des Richters Blume zur Verhandlung aufgerufen, jedoch bis zum Montag Vormittag vertagt.

Faustkampf an einem Straßenbahnwagen.

Gestern Abend gegen 6½ Uhr ging es auf einem Kabelbahnwagen der State Str.-Linie außerordentlich lebhaft zu. Zwei Männer geriethen auf einer der Plattformen in Streit, in welchen bald alles, was in unmittelbarer Nähe war, verwickelt wurde. Zunächst gab es Rippenstöße, dann blutige Gesichter und schließlich wurde der Skandal so allgemein, daß der Conducteur gezwungen wurde, den Zug halten zu lassen. Zwei der Kampfhähne wurden abgesetzt, doch kaum hatte der Zug sich wieder in Bewegung gesetzt, als die Beiden wieder auf die Plattform sprangen und die Geschichte von neuem anfing. An der Ecke der 12. Str. standen zwei Polizisten und die verhafteten vier der Kämpfenden. Dieselben wurden nach der Station gebracht und unter der Anklage des unordentlichen Betragens eingesperrt. Ihre Namen sind William Brown, Hank Taylor, Abram Hinney und Martin Johnson.

Plötzlich gestorben.

Auf dem Wege durch die Cottage Grove Ave. wurde gestern der als Clerk in der Fracht-Office der Chicago & Erie Bahn bedienstete Emery Bushnell von einem plötzlichen Unwohlsein überkommen. Bushnell wurde in seine Wohnung, No. 6200 Woodlawn Ave. gebracht, wo er nach dreistündigem Leiden starb. Man vermuthet, daß Herzschlag die Todesursache sei. Die Familie des Verstorbenen lebt in Cleveland, O.

Uebel angebrachte Milde.

Zwei ungerechtfertigte brutale Angriffe auf harmlose Leute.

Yerkes'sche und Pinkerton'sche Erziehungsresultate.

Einer fast unglaublich klingenden Brutalität soll sich der Ex-Pinkertoner Polizist Edward Carney (nicht zu verwechseln mit dem städtischen Sicherheitsbeamten Carney) schuldig gemacht haben. Am verflossenen Montag saß Abends eine Gesellschaft junger Leute in der Umhoffer'schen Wirthschaft, Ecke Canal und 27. Str. und machte ihr Spielchen Karten. Unter ihnen befand sich David Brazill, von No. 3038 Lowe Ave., ein Clerk der Commissions-Firma S. C. Dennin & Co., No. 163 Süd Wasser-Str. Die Gesellschaft amüsirte sich stillvergnügt, bis der ehemalige Pinkertonianer Carney sich hinter Brazill's Stuhl stellte und fortgesetzt „in das Spiel hineinredete." Brazill verbat sich dies erst höflich, und legte, als seine Worte nichts fruchteten, die Karten mit dem Bemerken nieder, daß er nicht weiter spielen könne, bevor Carney den Platz hinter seinem Stuhle geräumt hätte. Hierdurch fühlte sich der abgedankte Spitzel derart beleidigt, daß er dem jungen Manne direct mit der Hand in's Gesicht schlug. Der Mißhandelte versuchte sich vom Stuhle zu erheben, worauf Carney ihn niederschlug und dann erst mit einem Stuhle und dann mit dem Kolben seines Revolvers auf's Unbarmherzigste bearbeitete.

Sonderbarer Weise entschloß sich Keiner von Brazills Freunden, dem Bedrängten Hilfe zu leisten. Einer der jungen Leute eilte auf die Straße hinaus und schrie laut nach der Polizei; sein Ruf blieb indeß unbeantwortet. Als der brutale Patron das Lokal verlassen hatte, fand man sein Opfer bewußtlos, mit Blut bedeckt und ausgeschlagenem rechten Auge am Boden liegend. Man beförderte den Verwundeten in seine Wohnung, wo er von seiner verwittweten alten Mutter gepflegt wird. Ein Bruder des Bedauernswerthen befindet sich als Clerk in der County Treasurers Office.

Dies ist die Darstellung, welche die Freunde Brazills von dem Vorgange geben. Recht auffallend erscheint es indeß, daß der Vorfall, welcher sich bereits am Montage ereignet hat, bis jetzt von allen Seiten geheim gehalten wurde. Es ist bis dato auch kein Strafantrag gegen Carney gestellt worden.

Herr William Weadley, von 662 La Salle Ave., ein angesehener Commissions-Händler, dessen Geschäft sich unter der Firma Weadley, Cleary & Co. im Hause No. 56 S. Water Str. befindet, hatte gestern ein peinliches Abenteuer auf einem der Garfield Ave.-Linie angehörigen Straßenbahnwagen zu bestehen. An der Schiller Str. wünschte eine Dame abzusteigen und Weadley wollte sich ihr gefällig erzeigen und das Haltsignal geben. Unglücklicher Weise vergriff er sich in der Leine und zog anstatt an der Glockenleine an der des Zählapparates. Wie ein Rasender stürzte sich darauf der Conducteur, No. 308 soll seine Nummer sein, auf Weadley los und versuchte ihn von dem Wagen zu stoßen. Der Angegriffene klammerte sich an die Thüre, der rohe Patron drückte sich darauf mit voller Gewalt gegen diese und klemmte dann Weadleys Finger so lange, bis dieser seinen Halt loslassen mußte.

Man sagt, daß der städtische Fuhrwerks-Inspector Kelly und Friedensrichter Gibbons Augenzeugen des brutalen Auftrittes gewesen seien, denselben indeß nicht zu verhindern vermocht hätten. Ob den rohen Burschen die verdiente Strafe treffen wird, ist wohl zweifelhaft, da bis jetzt keine Anzeige erstattet wurde.

Vom Büchertisch.

Von der Firma Kölling & Klappenbach, No. 48 Dearborn Str., geht uns ein Werk zu, welches als eines der passendsten populär-medizinischen Familienbücher wärmstens empfohlen werden kann. Sein Verfasser ist der bekannte praktische Arzt Dr. S. H. Timm in New York, sein Titel „Dr. Timms Hausarzt, ein zuverlässiger Rathgeber für Gesunde und Kranke." Das Buch bietet seine Belehrungen in einfacher Sprache und in einer für den Laien leicht faßlichen Weise. Zur Erläuterung des Textes sind überdies 500 Holzschnitte und viele Tafeln beigefügt. Was dem Werke einen besonders hohen Werth grade als Familienbuch verleiht, ist die decente Sprache und das sorgfältige Vermeiden Alles dessen, was die jugendliche Phantasie in irgend wie ungehöriger Weise zu erregen vermöchte.

Das älteste der deutschen Conversationslexikon, das weltberühmte Brockhaus'sche, von dessen erste Auflage der erste Band im Jahre 1796 erschienen ist, erscheint gegenwärtig in der 14ten, vollständig neubearbeiten Auflage, die zu Ehren des hundertjährigen Bestehens den Namen Jubiläums-Ausgabe führen wird. Das Werk ist wieder in der bekannten, hocheleganten Weise ausgestattet und mit etwa 9000 erläuternden Abbildungen in Holzschnitt, Phototypie, Kupferstich, Lithographie und Farbendruck geziert. Unter den 350 Mitarbeitern an dem „Brockhaus" befinden sich glänzende Vertreter der heutigen Wissenschaft und ihrer Anwendung im Leben. Die Fassung der populären Artikel ist leicht verständlich, doch kann auch der Fachmann vielfach Belehrung aus dem prächtigen Werke schöpfen.

Turnerisches.

Was von den mit der Sachlage vertrauten Turnern längst erwartet wurde, ist eingetreten: Der Turnverein in South Bend, Ind., hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, aus dem Bezirk Chicago auszutreten. Dadurch tritt der genannte Verein nach den Statuten des Nordamerikanischen Turnerbundes auch aus letzterem aus, was in dem Wortlaut des betreffenden Beschlusses allerdings nicht gesagt, jedoch von allen Turnern als selbstverständlich vorausgesetzt wird.

Die „Abendpost" ist das anerkannt beste deutsche Blatt für kleine Anzeigen.

Die Weltausstellung.

Ernsthafte Discussionen über die Verkehrsfrage.

Einige interessante Zahlen.

Repräsentanten der Weltausstellungs-Behörde, der Stadt, der Illinois Central-Bahn und der Bundesbehörden versammelten sich gestern Nachmittag in Commissär Aldrichs Bureau, um sich über die Erbauung von Docks und Viadukten am Seeufer zu besprechen.

Die Beamten der Illinois Central-Bahn hatten nichts gegen eine Verbesserung des Seeufers einzuwenden, erklärten aber, daß die Bahn deshalb ihre Ansprüche, deren Bestätigung durch das Bundesgericht allerdings noch nicht erfolgt ist, nicht aufgiebt. Damit wollten die Herren sagen, daß, falls das Besitzrecht der „Ill. Cent." an das Seeufer durch den höchsten Gerichtshof des Landes festgestellt wird, sie, die jetzt zu erbauenden Docks etc. ganz gern mit in den Kauf nehmen.

Präsident Baker von der Weltausstellung begründete in langer Rede seine Ansicht, welche dahin ging, daß die Stadt die Docks bauen und der Ausstellungs-Behörde zur freien Benutzung überlassen solle. Commissär Aldrich konnte die Nothwendigkeit dessen nicht einsehen; ebensowenig wie der Corporationsanwalt Miller. Aldrich erklärte schließlich, die Stadt könne den Bau nur dann übernehmen, wenn sie ermächtigt würde, von den während der Weltausstellung per Wasserweg zu befördernden Passagieren eine Kopfsteuer zu erheben, und so die Kosten zu decken, welche durch den Bau der Docks entstehen würden. Herr Miller war der Ansicht, daß eine Taxe „per Tonne" erhoben werden solle. Ferner bemerkte er, daß die Stadt bereits $5,000,000 für Ausstellungszwecke bewilligt habe und nicht gut weitere $100,000 für Hafenzwecke ausgeben könne. Man wisse überhaupt nicht, wo diese Summe hergenommen werden solle, da die Stadt kaum das Geld für die nöthigen Straßenverbesserungen aufzutreiben im Stande sei. Im Jackson Park seien bereits Wasserwerke und ein Stationsgebäude für die Polizei auf Kosten der Stadt erbaut worden. Wenn nun noch Docks und Viaducte dazukommen sollten, so könne dies nur dann geschehen, wenn die Ausstellungsbehörde das Geld dafür borge und die zu erbauenden Werke für permanent gelten sollen. Es wurde dann noch geltend gemacht, daß auch die Grundeigenthümer, deren Besitzthum sich in der Nähe des Seeufers befindet, ein Wort mitzusprechen haben. Aus diesem Grunde wurde die Sitzung bis Montag über acht Tage vertagt, um inzwischen die Meinung der betreffenden Landbesitzer zu hören.

Das Direktorium hörte gestern einen theilweisen Bericht des Finanz-Comites über die durch die Ausstellung entstehenden Gesammtkosten an. Fünfzehn Millionen Dollars sind für das Bau-Departement erforderlich, wovon dreizehn Millionen vor dem ersten Mai 1893 gebraucht werden. Die Verwaltung bis zu diesem Tage ist auf $300,000 veranschlagt und eine gleiche Summe wird während der sechsmonatlichen Dauer der Ausstellung für Verwaltungskosten erforderlich sein. Die Gesammtsumme, welche bis zum Oktober 1893 gebraucht werden soll, wird auf $24,000,000 veranschlagt.

* Ihr könnt einer schweren Erkältung Halt gebieten durch den zeitigen Gebrauch von Dr. D. Jaynes Expectorant, eine alte und volksthümliche Medizin für Lungen- und Halsleiden und das beste aller Hustenmittel. bw

Regelmäßige
Frei-Klinik,
im Deutschen Colleg, 512 Noble Straße, an Milwaukee Ave.
Montag 11—12 Medicinische Klinik.
Dienstag 11—12 Kinderkrankheiten.
Donnerstag 11—12 Chirurgische Klinik.
Freitag 2—4 Frauenkrankheiten.
Samstag 11—12 Zahnkrankheiten.
Studirende für Medicin oder Geburtshülfe können sich melden.

Chicago College of Midwifery
(Deutsche Hebeammen-Schule.)
Incorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois.
Eröffnet das 15. regelmäßige Semester am zweiten Mittwoch des Monats Januar 1892. Reguläre, vom Staate autorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht. Näheres bei
Dr. Scheuermann,
31qc10sa 191 North Ave., Chicago.

☞ **Morgen Nachmittag um 2 Uhr findet in der Aurora-Turnhalle die längst angekündigte große Gewerkschafts- und Bürger-Massenversammlung unter den Auspizien der hiesigen Typographia No. 9 statt.**

Tagesordnung: „Die Gewerkschaften, das Verschwörungsgesetz und die Presse". Gute englische, deutsche, böhmische und skandinavische Redner werden sprechen. Kommt Alle! Das Comite.

Bürger, wacht auf!
Massen-Versammlung,
Montag, 30. Nov., Abends 8 Uhr,
in der Aurora Turn-Halle,
Ecke Milwaukee Ave. und Huron Str.
Unter den Auspizien der Turnvereine des Chicagoer Distrikts.
Thema: Die gesetzlosen Handlungen unserer Polizei und die constitutionellen Rechte der Bürger.
Redner: H. E. Bartholomew, Jesse Cox, Herm. Bied, Dr. Ernst Schmidt, Olaf E. Ray.

Deutsche Musiker.
Alle Musiker des „Deutschen Musiker-Kranken-Unterstützungs-Vereins" werden aufgefordert, Montag, den 30. d. M., auf den Ball in der Nordseite Turnhalle zu erscheinen und mitzuwirken.
Das Musik-Comite.

ACHTUNG!
Massenversammlung der Kutschen- und Wagenarbeiter
Sonntag, den 29. Nov., Nachmittags 2 Uhr, in 107 E. Washington Str. Alle Union- und Nicht-Union-Leute sind ersucht, zu erscheinen.
2 Das Comite.

Vereinen u. Logen
zur gefälligen Beachtung, daß der Bartender und Waiters Gegenseitiger Unterstützungs-Verein, früher 357 Sedgwick Str., sich jetzt jeden Dienstag Abend 7½ La Salle Ave. (Vogelgesang Halle) versammelt. Vereine oder Logen, welche Bartender oder Waiters zu beschäftigen wünschen, mögen sich gefälligst brieflich oder mündlich im obigen Local melden. 3nov1m13

Gold-Bichloride.

Daß Männer, die wahrscheinlich ebenso intelligent sind, wie Aerzte von Beruf, dem Vorurtheil und dem Neide erlauben, an die Stelle von ehrlichem Forschen zu treten—sich mit spitzfindigem Tadel begnügen, während ein Mann den Vortheil und Ruhm, und zwar mit Recht, beweist und in Anspruch nimmt — geht über den Horizont. Wenn nur ein Zehntel der psychologischen Einflüsse des Goldes, so wie diejenigen des Aconits und Opiums bekannt wären, so würde Dr. Keeley's Standpunkt von jedem intelligenten Arzte dieses Landes getheilt werden. Ist es möglich, daß Aerzte glauben können, daß Eisen, Silber, Blei, Kupfer, Zink, Arsenik und Quecksilber alle werthvolle medizinische Kraft besitzen, und daß das Gold allein leer ausgehen soll? In mindestens zwei anderen Krankheiten kenne ich Gold als ein ebenso werthvolles Hilfsmittel, als Dr. Keeley es für Trunksucht zu sein behauptet.

Bei Lungenschwindsucht habe ich es beinahe ein ganzes Jahr lang täglich gebraucht mit außerordentlich befriedigenden Resultaten sowohl für meine Patienten als auch für mich selbst. In manchen Fällen waren die Erfolge geradezu wunderbar. Seine physiologischen Wirkungen behaupte ich nicht zu verstehen; doch habe ich Patienten kurirt, die unter anderer Behandlung gestorben wären, — davon bin ich moralisch überzeugt. Aerzte mögen nur die Hälfte der Zeit benützen, um die Wirkung von Chloride of Gold im menschlichen System zu untersuchen, die sie benutzt haben, um Dr. Keeley zu einem Quacksalber zu stempeln, so werden sie besser im Stande sein, auf intelligente Weise die Vorzüge eines Medikaments zu besprechen, von dem sie vorläufig wenig oder nichts wissen.

Im Interesse der Aerzte sowohl als zum Nutzen der Lungenleidenden unterbreite ich Folgendes: Frau Nicholas Schoeman von Aurora, Jll., consultirte mich am 25. Juni wegen eines Leidens, welches von einer Anzahl Aerzte als Schwindsucht bezeichnet worden war. Ich sah, daß sie sich im zweiten Stadium dieser Krankheit befand und sämmtliche dahin gehörigen physischen Erscheinungen, als Haemoptysis, große Abmagerung, beständiger Husten mit reichlichem Auswurf, hohe Temperatur, 103 Grad, und stetigem Nachtschweiß aufwies.

Sie war so schwach, daß sie sich der Unterstützung ihres Gatten bedienen mußte auf dem Wege nach und von meiner Office. Sie wurde unverzüglich mit hypodermischen Goldeinspritzungen behandelt, deren Resultate aus dem nachstehenden Briefe hervorgehen:

Aurora, Jll., 23. Nov. 1891.

Dr. Carroll.

Werther Herr! Ich war nicht mehr in der Stadt, seitdem ich zum letzten Male bei Ihnen vorsprach. Mein Gesundheitszustand ist vollkommen. Ich hatte auch nicht die geringsten Symptome von Lungenleiden während des veränderlichen Wetters. Ich nehme beständig zu an Gewicht — wiege jetzt 125 Pfund zu 98 Pfund im letzten Juni, als ich Sie zum ersten Male besuchte. Meine gewohnte Energie ist zurückgekehrt und ich thue meine Arbeit mit Leichtigkeit. Ich fühle mich zehn Jahre jünger und bin überzeugt, daß Sie mich geheilt und mir das Leben gerettet haben. Ich danke Ihnen von Neuem für die Güte und Geduld, mit der Sie mich behandelt haben und wünsche Ihnen den besten Erfolg.

Mrs. N. Schoeman,
19. West Str., Aurora, Jll.

Es freut mich, zu vernehmen, daß ein wohlbekannter Lehrer in einer unserer besten medizinischen Hochschulen das Gold-Chloride bei einem Falle von Pyelitis, Entzündung des Beckens und Calices der Nieren mit dem zufriedenstellendsten Erfolge angewandt hat und darüber bald in den medizinischen Journalen berichten wird.

J. C. CARROLL, M. D.,
96 State Str., Chicago, Jll.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23febljl7

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Maria Louise Gimbel nach kurzem Krankenlager am 28. d. M., Morgens ¼7 Uhr, im Alter von 57 Jahren und 10 Monaten sanft entschlafen ist. Das Begräbniß findet am Montag, den 30. November, Nachmittags um 1 Uhr, vom Trauerhause aus, No. 905 Milwaukee Ave., statt. Um stilles Beileid bitten

John Gimbel, Gatte.
Katharina Bucher, Mutter,
John Gimbel, August Gimbel, Eduard Gimbel } Söhne.
Louise Froelich, Helene Hamilton, Emilie Gimbel, Anna Poole } Töchter.

Todes-Anzeige.

Hermann-Loge No. 17, O. D. H. S.

Den Brüdern obiger Loge zur Nachricht, daß Bruder A. Leckelt gestorben ist. Beerdigung Sonntag Nachmittag 1 Uhr.

F. Shielke, Präs.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte Adam Mai am 27. November sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet vom Trauerhause, No. 605 S. Union Str., Sonntag, den 29. November, um 1 Uhr, nach dem St. Bonifacius Gottesacker statt. Um stille Theilnahme bittet

Lena Mai, Gattin, nebst Kindern.
frsa13

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere Gattin und Mutter Anna Sophie Denker, geb. Kelk, heute Morgen nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Montag um 2 Uhr nach Oakwoods, vom Trauerhause, 4310 Wentworth Ave. Die trauernden Hinterbliebenen:

D. N. Denker, Gatte.
B. H. Denker, Sohn.

Todes-Anzeige.

Schleswig-Holsteiner Gegenseitiger Unterstuetzungs-Verein.

Die Beamten und Brüder dieses Vereins sind hiermit freundlichst ersucht, sich am Sonntag, den 29. November, punkt 12 Uhr, in der Halle einzufinden, um unserm verstorbenen Bruder N. P. Petersen, 178 Clybourn Ave., die letzte Ehre zu erweisen.

J. Wollter, Vors.
H. J. Janssen, Secr.

Todes-Anzeige.

Frau Katharina Sträufel, geb. Berg, Wittwe von Martin Sträufel, entschlief sanft am 27. Nov., 2 Uhr Nachmittags, an Altersschwäche, 81 Jahre, 8 Monate und 14 Tage alt, in Elgin, Jll. Sie war in Winweiler, Rheinbaiern, geboren, kam 1833 nach Chicago und zog mit ihrer Familie im Jahre 1850 nach Elgin. Sie hinterläßt zwei Kinder, Henry A. Sträufel und Barbara, Gattin von F. C. Kothe, 5 Enkel und 4 Urenkel dort, in Chicago ihre Brüder Joseph und Anton Berg, und in Englewood, Cook County, ihre Schwester, Frau Barbara Gerber. Die Beerdigung findet Montag, den 30. November, 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, No. 66 St. Charles Str., Elgin, in der katholischen St. Mary's Kirche statt, woselbst Rev. Vater Macken ein Todenamt halten wird. 9

Bestattung.

Freunden, Verwandten und Bekannten zur Nachricht, daß ich meinen lieben Mann Robert Münch Sonntag, den 29. November, 2 Uhr Nachmittags, vom Gewölbe zur Erde bestatten lassen werde. Die trauernde Wittwe

Wilhelmina Münch.
8 Otto Münch, Sohn.

☞ Gestorben. Den 27. Nov., August Beckelt, geliebter Gatte von Barbara Beckelt, im Alter von 56 Jahren und 6 Monaten. Beerdigung Sonntag, 1½ Uhr Nachm., vom Sterbehause, 481 37. Str., nach St. Georges Kirche und von da per Carriages nach Oakwood Cemetery. 4

BROCKHAUS'
Conversations-Lexikon,
14. vollständig neubearbeitete Auflage.
Mit gegen 9000 Abbildungen im Texte und ca. 900 Tafeln, darunter 120 Chromotafeln und 300 Karten und Pläne. Erscheint in wöchentl. Heften @ 15 Cts., oder in Bänden. Band 1 liegt zur Einsicht vor.
Kœlling & Klappenbach,
Telephon 2116. 48 Dearborn Str.

Cigarrenmacher-Union No. 14
hält ihren 14. jährlichen Ball Samstag Abend, den 28. Nov., in Uhlichs Halle ab.
Alle sind eingeladen. 13

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in No. 292 5. Ave. bw17

Rheinischer Verein
Heute, Samstag Abend:
Erstes großes Stiftungs-Fest und Fahnenweihe,
verbunden mit
CONCERT & BALL
in
Yondorfs Halle,
Ecke North Ave. und Halsted Str.
Eintritt 25c @ Person.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Das Comite.

Großes Concert und Ball!
arrangirt vom
Kranken-Unterst.-Verein deutscher Musiker von Chicago,
Montag Abend, den 30. Nov. '91,
in der Nordseite Turnhalle.
Dirigent: Herr Hans Balatka.
Tickets 50 Cents. Damen in Herrenbegleitung frei.
21,28,30nov12

Metallarbeiter-Union.
Abendunterhaltung und Ball
unter gefälliger Mitwirkung des dramatischen Clubs Fidelia,
der Gesangssection des Turnvereins Vorwärts,
und namhafter Humoristen.
Morgen, Sonntag, in Uhlichs nördl. Halle.
Tickets 25 Cents. — Anfang 3 Uhr. frsa13

Großes Fest-Concert und Ball,
Sonntag, 29. Nov., 7½ Uhr Abends,
Nordseite Turnhalle.
Auftreten des allbekannten Gesangs- und Charakter-Komikers Herrn Josef Müller aus Wien, unterstützt von der weltberühmten ungarischen Zigeuner-Kapelle, die beste und höchstbezahlte Bauernmusik. Tickets 25 Cents, reservirt 50 Cents. misa2

Morgen Nachmittag Klock dre,
Anfang det Comersun
Geistig-gemüthliche Versammlung,
afhole von
Plattdütsche Gilde Männerchor
in de Hall 676 N. Ashland Ave.
☞ Alle Gildemitglieder sünd speciell inladen.
Dat Comite.

2. geistig-gemüthliche Versammlung,
de afhollen ward Sündag, den 29. November, Nachmiddags Klock 3, mit Danzkränzchen in Berlets Halle, Chicago Ave. und Leavitt Str., woto alle Fründ' inladen sünd. Das Comite.

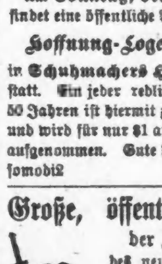
☞ Frei nach Deutschland
versende ich für meine Kunden Weihnachts- und Neujahrs-Geschenke bis zum Gewicht von 2 Pfund, wenn solche bis zum 10. Dezember in meiner Office abgeliefert werden. Größere Packete sehr billig.
Passagescheine von und nach Deutschland zu extra niedrigen Raten.
Geldsendungen frei in's Haus, billiger als durch die Post.
Collection von Erbschaften schnell und sicher.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen in beliebigen Summen.
Hypotheken auf Grundeigenthum zu verkaufen ohne Abzug für Gebühren.
Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vorm.
J. H. Kraemer, 93 5. Ave.,
2 Staats-Zeitungs-Gebäude.

Wasser-Steuern.
Die Wassersteuern für die Nord- und Süd-Seite, umfassend 1., 2., 3., 4., 5. und 6. Ward und 20. bis 34. Ward, müssen innerhalb dieses Monats bezahlt werden, um den Rabatt von 15 Prozent zu bekommen.
Der Rabatt von 15 Prozent an den Wassersteuern der Westseite (umfassend 7 bis 19. Ward) wird während des Monats Dezember erlaubt.
Wm. Lorimer, Supt.
23no7t H. T. Carr, Chief Clerk.

Eine seltene, gute, billige und günstige Gelegenheit, bei welcher Ihr für nur einen Dollar Mitglied des neuorganisirten
Ordens der Hermanns-Söhne
werden könnt, bietet sich
Sonntag, 29. Nov. 1891, Nachm. 2 Uhr, in Uhlich's südlicher Halle, Ecke Clark und Kinzie Straße, wo die
Sigel Loge No. 4, Orden d. Hermanns-Söhne eine öffentliche Versammlung zu diesem Zwecke abhält. 23nolw13
Die Ziele des Ordens der Hermanns-Söhne sind: Pflege der deutschen Sprache, deutscher Sitten, geselliger Unterhaltung und gegenseitiger Unterstützung in allen Lebenslagen, hauptsächlich in Krankheits- und Todesfällen. Das Comite.

Der Orden Germania
hat nun bereits
in allen Stadttheilen Zweiglogen
errichtet und nimmt
bis zum 1. Januar 1892
Männer und Frauen von 18—50 Jahren
für blos $2 auf.
Niedrige Beiträge. Keine Ceremonien. Keine geheime Gesellschaft. Verhandlungen deutsch. Oeffentliche Verwaltung. Ungeheurer Zuwachs. Freie ärztliche Behandlung. Arbeitsermittelung für Mitglieder. $30,000 Reservekapital. Krankengeld $6 per Woche. Sterbegeld $250—$1000. 7000 Mitglieder. Gechartert 10. November 1870.
Wegen Beitritt oder näherer Auskunft sendet Adresse nach 171 und 173 E. Randolph Str., Room 23. 23nolm8

Aufgepaßt!
Nur ein Dollar!!
Am Sonntag, den 6. Dezember, Nachm. 3 Uhr, findet eine öffentliche Agitations-Versammlung der
Hoffnung-Loge No. 23, O. D. H. S.,
in Schuhmachers Halle, 4650—4652 Ashland Ave., statt. Ein jeder redlich gesinnte Deutsche von 21 bis 50 Jahren ist hiermit zu der Versammlung eingeladen und wird für nur $1 am genannten Tage in die Loge aufgenommen. Gute Redner sind anwesend.
somodi2 Das Comite.

Große, öffentliche Versammlung!

der Alexander Loge No. 8
des neuorganisirten Ordens der Hermanns-Söhne, abgehalten am
2. Dezember '91, Abends 8 Uhr,
in der Halle No. 556 W. 12. Str.
Jeder anwesende Deutsche ohne Unterschied des Alters zwischen 21 und 49 Jahren kann an diesem Abend für nur 1 Doll. Mitglied des Ordens werden, ohne Unterschied der Partei oder Religion. Gute Redner sind anwesend
sein. 1nod2sa12. Das Comite.

Der
Cook County Bau- und Leihverein
eröffnet seine 32. Serie Dienstag, den 1. Dezember 1891. Anmeldungen zum Beitritt in obigen Verein werden entgegen genommen und sonstige Auskunft ertheilt durch den Secretär August Torpe, Office 227 E. North Ave. Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. ffmol

Große Eröffnungsfeier.
Freunde und Bekannte sind eingeladen, der am Freitag u. Samstag, den 28. u. 29. Nov., stattfindenden Eröffnung meiner neuen Lokalitäten (Schankwirthschaft und Turnhalle) beizuwohnen. Für gute Konzert- und Tanzmusik, sowie für vortrefflichen Lunch und Getränke ist bestens gesorgt.
Achtungsvoll
Robert Elke,
frsa13 1148 63. Str.

Große Eröffnung
meines neueingerichteten Saloons am Samstag, den 28. November 1891. Alle Freunde und Bekannte sowie das Publikum im Allgemeinen lade freundlichst ein, mich mit ihrem Besuche zu beehren. Für gute Speisen, Getränke und feinste Cigarren ist bestens gesorgt. Ebenso ist für gute Unterhaltung Sorge getragen. ffal
ANTON KLAVITER,
113 Canalport Ave.

Großer Jahres-Ball,
arrangirt von dem
Badischen Unterstützungs-Verein
in
Uhlichs Nord-Halle
am
Samstag, den 28. November 1891.
Eintritt 25 Cents.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
21,27,28no8 Das Comite.

Samstag, den 5. December 1891.
Siebenter Jahres-Ball
des
Kranken-Unterstützungs-Vereins
der Angestellten der P. Schoenhofen Brewing Co.,
in der Vorwaerts Turnhalle, West Zwölfte Str.
Tickets 50 Cents, Damen in Herrenbegleitung frei. sasfsa18

Elfter Jahres-Ball
des
Deutschen Fleischer-Gesellen-Unterstützungs-Vereins
am Samstag, den 28. November 1891,
in der
GERMANIA TURNHALLE,
3417—3421 S. Halsted Str.,
wozu alle Bekannten des Vereins freundlichst eingeladen sind. Tickets 50 Cents. Damen in Herrenbegleitung frei. Das Comite.

Große Abendunterhaltung des Turnvereins Vorwärts am Sonntag, den 29. November,
Abends 8 Uhr, unter Mitwirkung des bekannten Schwarzkünstlers Professor Max Bach.
Schauturnen der activen Turner und der Altersriege, großer Wettkampf im Seilziehen der alten gegen die jungen Turner, Zauberkunststücke neuester Art und großartige Nebelbilder. Eintritt 25 Cents @ Person. Turner frei. Musik von Prof. Finkes Orchester.
Hierauf: ☞ BALL! BALL!

Sechstes Stiftungs-Fest
des
Bartenders und Waiters Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins
in BRANDS HALLE,
Clark und Erie Str.
Mittwoch Abend, 9. Dezember 1891.
Tickets 25 Cts. für den Herrn und Dame. An der Kasse 25 Cents die Person. 28no5,7,9sa

Sonntag, den 29. November 1891,
Großes Concert und Ball
des
Concordia-Männerchors,
in der Arbeiter-Halle,
Ecke 12. und Waller Str.
Anfang 8 Uhr. Tickets 25 Cents @ Person.

3. Stiftungsfest
Schauturnen und Ball,
veranstaltet vom
Turn-Verein Bahn-Frei
Samstag den 28. November 1891
in der APOLLO HALLE,
258—262 Blue Island Ave.
Eintritt 25 Cents @ Person. mifrsal

Gesellige Abendunterhaltung
des
Christlichen Vereins Junger Männer
in der
Vereinshalle, 758 Larrabee Str., nahe Lincoln Ave.
Mittwoch Abend, den 2. Dezember.
Ausgezeichnete musikalische und humoristische Vorträge. Erfrischungen. Eintritt (nebst Erfrischungen) 25 Cents. Damen haben Zutritt sowohl als Herren.

Viertes Stiftungs-Fest
verbunden mit Ball, arrangirt vom
—Norddeutschen Unterstützungs-Verein—
in der
Ashland-Halle,
Ecke Division Str. und Ashland Ave., am Samstag Abend, den 28. November 1891. — Eintritt 25 Cents die Person. frsal

Großer Jahres-Ball
der
Goethe Loge No. 127, I. O. M. A.
abgehalten in
Orpheus Halle,
49 La Salle Straße,
am Samstag, den 28. November
misal

Nordseite Turnhalle.
Sonntag,
Nachmittag 3 Uhr
CONCERT
unter den Auspicien der Chicago Turngemeinde.
Orchester, 45 Musiker; Dirigent, Prof. Rosenbecker. Eintritt 25 Cents.

Deutsche Volkstheater.

Deutsches Theater Sociale Turnhalle,
Sonntag, den 29. November 1891.
(THEATER-VEREIN „OLYMPIA")
Die Regiments-Tochter.
Singspiel in drei Acten, nach dem Französischen des St. Georges und Bayard, von F. Blume. Musik von Donizetti.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
Eintritt 25c, reservirter Sitz 35c. Hierauf ☞ BALL.

Deutsches Theater Bahnfrei Turnhalle,
Ogden Ave., nahe W. 12. Str.
Direktor............Alfred Roland.
Morgen, Sonntag, den 29. November 1891:
Gesangsposse Gesangsposse
Zwei Herren und ein Diener.
Nachher Ball. Eintritt 25 und 35 Cents.

Deutsches Stadt-Theater
Freibergs Opernhaus,
State Str. und 22. Str.
Sonntag: Unter Regie von Director Moritz Hahn:
Die Rose von Bacharach.

Aurora Turnhalle. Sonntag:
Das ausgezeichnete Volksstück „Dr. Klaus," von Adolf L'Arronge.

Müllers Halle.
Die großartige Ausstattungsposse „500,000 Teufel." Großer Amazonenmarsch, ausgeführt von 25 Damen. frsal

Apollo Theater.
Lieder des Musikanten.

Hoerbers Halle.
Sonntag, den 29. November 1891:
Auf eigenen Füßen.
Posse von Emil Pohl.

Ashland Halle, 4650—4652 Ashland Ave.
Direction: Jean Wormser.
Morgen Abend:
Die beiden Waisen.

Vergnügungs-Wegweiser.

Auditorium—Abbey-Grau Opera Company.
Chicago Opera House — Sinbad.
Grand Opera House—A Texas Steer.
McVickers — The Country Circus.
Columbia — Primrose & Wests Minstrels.
Windsor—Bobby Gaylor in Sport McAllister.
Haymarket — A Par-or Match.
Alhambra — Held by the Enemy.
Casino — Variety.
Jacobs Academy — Birds of A Feather.
Havlins — A Hole in the Ground.
Lyceum — Variety.
Clark Str. Theater — Cruiskeen Lawn.
Criterion — The Indian Mail Carrier.
Hooleys — Nat Goodwin.
People's — The Hand of Fate.
Park Theater — Variety.

Mexikanische Riesenbauten.

Präsident Diaz und seine Regierung haben von jeher das richtige Princip erkannt und verfolgt, daß die gedeihliche Entwickelung Mexikos durch Werke des Friedens, Eröffnung der reichen Hilfsquellen des Landes, öffentliche Bauten, Hafenanlagen und Eisenbahnen am besten gefördert wird. In dieser Hinsicht können die südlichen Republiken viel von Mexiko lernen. Es ist eine unstreitige Thatsache, daß das Land in letzter Zeit außerordentliche Fortschritte gemacht hat, wenn auch daran die Nachbarschaft der Ver. Staaten stark betheiligt ist. Amerikanischer Unternehmungsgeist hat bei der Erschließung des Südwestens auch Mexiko hineingezogen und amerikanisches Kapital, amerikanischer Gewerbefleiß spielt demgemäß in Mexiko eine bedeutende Rolle.

Natürlich wird es noch gute Weile haben, ehe Mexiko dem Zustande jahrhundertelanger Versumpfung gänzlich entrissen wird. Nach zuverlässigen Nachrichten hatte das Land in seiner Blüthezeit, d. h. zur Zeit der Conquistadores, gegen vierzig Millionen Einwohner, heute deren kaum zwölf. Ein großes Hinderniß der Civilisation ist die Indianerbevölkerung, welche nahezu zwei Drittel der Gesammtzahl ausmacht. Die Indolenz dieser Rothhäute ist kaum glaublich. Nichts vermag sie aus ihrem dumpfen Hinbrüten aufzurütteln. Nicht einmal die sichere Aussicht auf Gewinn stachelt sie zu erhöhter Thätigkeit an. Häufig genug haben die mit den Gepflogenheiten des Landes unbekannten amerikanischen Unternehmer versucht, durch Verdoppelung der Löhne eine Beschleunigung der Arbeit — so beispielsweise bei dem Bau der großen Wasserleitung für die Stadt Mexiko — zu erreichen. Umsonst. Allerdings kamen die kupferfarbigen Schelme die ersten Tage der Woche pünktlich und arbeiteten fleißig. Aber am Mittwoch schon ließ sich keine Seele mehr blicken. Der Unternehmer mußte zu spät erfahren, daß die Schlingel genug für die ganze Woche verdient hatten und es deshalb vorzogen, bis zum nächsten Montag zu faullenzen.

Die reichen Metallschätze der Gebirge können wegen der ungenügenden Arbeitskräfte und schlechten Verkehrsmittel nicht gehoben werden. Aber wehe dem Unternehmer, der es wagen sollte, weiße Arbeiter zu importiren und so zu versuchen, durch kaukasische Energie Bergwerke nach amerikanischem Muster zu betreiben! Wenn der Indianer Thatkraft entfaltet, so ist es unter der Herrschaft der Leidenschaft des Hasses und der Rache. Seine Abneigung gegen alle Fremden ist tief eingewurzelt. Ein gut Theil düsteren Aberglaubens, die Furcht, die bösen Kobolde der Berge, die schätzehütenden Geister der alten Azteken, könnten durch die unheilige Störung der Fremden gereizt werden, mischt sich diesem Hasse bei.

Der verschlagene Indianer greift zu Hinterhalt und Meuchelmord, um den in den einsamen Schluchten der Sierras arbeitenden Prospectoren und ihren Gehilfen den Garaus zu machen. Außerordentlich ist die Zahl der Letzteren, welche spurlos in den einsamen Gebirgsgegenden verschwunden sind. Die Shirren der Regierung wagen sich überhaupt nicht unter jene Indianerstämme, die in halbwildem Zustande jene Bergthäler bewohnen.

Soeben geht die mexikanische Regierung daran, für den Süden der Republik einen neuen Hafen in großartigem Stil zu schaffen, und zwar bei dem Orte Coatzacoalcos, dessen Kosten auf $4,500,000 veranschlagt sind. Das Städtchen mit dem schwer aussprechbaren aztekischen Namen liegt an der Mündung des gleichnamigen Flusses, der auf der Sierra Madre entspringt und die Landenge von Tehuantepec durchströmt. Gerade gegenüber von Coatzacoalcos, auf der östlichen dem Stillen Ocean zugekehrten Küste der Landenge liegt der Hafen Ventoza. Schon lange hat Präsident Diaz seine Aufmerksamkeit dieser handelspolitisch so vielversprechenden Gegend zugewendet, und sich bemüht, Ansiedler für diese wasserreichen, fruchtbaren und gesunden Ländereien herbeizuziehen. Zweifellos werden die geplanten Hafenbauten, deren Contracte an die Unternehmer bereits vergeben sind, das Ihrige zur Erschließung des Landes beitragen.

Bereits Cortez erkannte i. J. 1520 mit weitsehendem Blick die Wichtigkeit der Rhede von Coatzacoalcos. Er ließ die Barre vermessen und Pläne für die Anlegung eines Hafens ausarbeiten. Auch die Regierung der Ver. Staaten hat zweimal, nämlich in 1850 und dann unter Capitän Shufeldt in 1870, dort Vermessungen vornehmen lassen. Coatzacoalcos führt nach dem Staate Vera Cruz, in welchem Zucker, Kaffee, Baumwolle, Kakao, Tabak und Vanille in reicher Fülle für den Export gewonnen werden. Die Bewohner sind aber an Bildung und Anstelligkeit denen des Innern weit voraus.

Schuldig befunden.

Fred van der Waater aus Kensington wurde gestern durch eine Jury vor Richter Horton des Mordangriffes schuldig befunden, doch behielt sich der Richter die Festsetzung des Strafantrags bis auf weiteres vor. Fred ist der junge Mann, der, wie s. Z. in der „Abendpost" berichtet, ungeladen auf der Hochzeitsfeier des jungen Heinrich van Ost erschien, mit diesem in Streit gerieth und ihn durch Messerstiche lebensgefährlich verwundete.

† William G. Florence.

Die bereits sehr stark gelichteten Reihen tüchtiger amerikanischer Schauspieler haben durch den am 19. November zu Philadelphia erfolgten Tod des gefeierten Mimen William J. Florence einen unersetzlichen Verlust erlitten. Fast bis unmittelbar vor seinem Tode war er noch thätig in seinem Beruf, denn noch am vorhergehenden Samstag hatte er im Archstreet-Theater von Philadelphia in dem bekannten Stück „The Heir-at-Law" die zweite Hauptrolle des Ezekiel Homespun zum großen Ergötzen des Publikums gespielt. Nach der Vorstellung befiel ihn ein leichtes Unwohlsein, welches jedoch bald zu einem acuten Herzkrampf ausartete und in wenigen Tagen seinen Tod herbeiführte. Er hatte noch nicht sein 61. Lebensjahr vollendet.

Wie sehr viele bedeutende Schauspieler — wir wollen nur an die deutschen Bühnenhelden Bogumil Dawison und Döring erinnern — hat Florence — sein eigentlicher Name war W. J. Conlin — von der Pike auf gedient. Geboren am 26. Juli 1831 zu Albany, N. Y., als der älteste Sohn eines kleinen Geschäftsmannes, eines geborenen Irländers, verlor er schon im 15. Lebensjahre den Vater durch den Tod, und mußte hart arbeiten, um seiner Mutter und seinen sieben verwaisten Geschwistern eine Stütze zu sein. Von Albany ging er nach New York, wo er als Buchhalter in einem Zeitungsgeschäft Verwendung fand. Das in ihm schlummernde Bühnentalent wurde zuerst geweckt, als er sich mit einigen lustigen Kameraden einem Liebhaber-Theater anschloß, welches von einem früheren Schauspieler, Namens Murdock, gegründet war.

Seine mimische Begabung, die ihn in allen Sätteln gerecht erscheinen ließ, erregte Aufmerksamkeit, namentlich seine Dialektgewandtheit war staunenswerth. Ueber seinem ersten Auftreten auf einer öffentlichen Bühne schwebt ein gewisses Dunkel. Fest steht, daß er im December 1849 auf dem alten Bowery-Theater in kleinen unbedeutenden Rollen auftrat und gewisse wichtige Aussprüche, wie „Die Pferde sind gesattelt!" und ähnliche, in graziöser Weise deklamirte. Doch verwendete er seine Zeit zu aufmerksamer Beobachtung und fleißigem Selbststudium. Bereits nach einem Jahr gelang es ihm, eine für sein Talent würdigere Stellung zu erringen, und bald wurde er als Mitglied im alten Broadway-Theater nahe der Broomestraße schnell beliebt. Seine Heirath mit der Soubrette Malvina geborenen Pray wurde ein wichtiger Abschnitt auch für seine Kunst, denn von jetzt ab bildeten Herr und Frau Florence ein unzertrennliches Künstlerpaar auf der amerikanischen Bühne. Nach einer erfolgreichen Gastspieltour durch die Ver. Staaten wandte sich das Paar nach England, wo sie am Drury Lane-Theater enthusiastische Aufnahme fanden.

Nach ihrer Rückkehr nach New York, wo sie in Wallacks Theater auftraten, zählte das Florence'sche Ehepaar zu den Berühmtheiten der heimathlichen Bühne. Triumphe feierten sie in „Lalla Rookh", später in dem dramatisirten Dickens'schen Roman „Dombey & Son," worin Florence als Captain Cuttle und seine Gattin als Susan Nipper auftraten. Auch in vielen irischen Dramen, in denen Florence seine Dialektgewandtheit trefflich zu statten kam, war das Paar erfolgreich. Damals gab es noch keine amerikanischen Dramen im eigentlichen Sinne, und unsere englische Bühne nährte sich noch kümmerlich von den Brosamen, die von der reichbesetzten Tafel ihrer britischen Schwester abfielen.

Das eigenartige Talent Florences, sein echt amerikanischer Humor kam erst recht zum Durchbruch in dem berühmten Lustspiel "The Mighty Dollar", welches im Jahre 1875 von Benjamin J. Woolf mit richtigem Blick für Florences Talent eigens für ihn geschrieben wurde. Das war ein glücklicher Griff gewesen. Das Stück, eine belustigende Parodie auf den amerikanischen Politiker, eroberte die Bühne im Fluge; William Florence erhob den Hon. Bardwell Slote zu einer typischen Bühnenfigur, deren trockener Humor, komische Wortspiele und bombastische „Stump"-Beredsamkeit keiner seiner zahlreichen Nachahmer je erreicht hat. Erst 1889 mußte Florence das Stück trotz dessen Popularität von seinem Repertoir streichen, da Frau Florence durch ihre geschwächte Gesundheit genöthigt wurde, von der Bühne Abschied zu nehmen und kein annähernder Ersatz für sie zu finden war. Zwar erhielt Florence eine sehr lohnende Stellung, als er mit dem berühmten Jefferson in Societät trat und in Sheridan'schen Lustspielen die Ver. Staaten durchzog. War auch sein Sir Lucius O'Trigger in dem Lustspiel "The Rivals" eine sehr achtungswerthe Leistung, so mußte doch Jedermann erkennen, daß der Charakter ihm nicht behaglich war und daß er neben Jefferson nur eine secundäre Rolle spielte. Florence lebte und webte in der Gegenwart; für die entfernten Gestalten aus der Vergangenheit des ersten Georg hatte er kein Verständniß. Die Armuth der nationalen Bühnenliteratur zwang ihn leider zur Unthätigkeit auf seinem eigensten Felde.

Flicht auch die Nachwelt dem Mimen keine Kränze, so wird doch Florence für die Geschichte der amerikanischen Bühne unvergeßlich sein, weil er den ersten Anstoß zur Schaffung eines nationalen Dramas und Emancipation von der englischen Mutterbühne gegeben hat.

Gefährliches Gesindel.

Minnie Higgins, das Frauenzimmer, welches vor zwei Wochen in der Wirthschaft No. 102 W. Randolph Str. einen gewissen Scott Dougherty durch Messerstiche verwundete, wurde gestern Abend in Pat. Canarys Wirthschaft, No. 256 Lake Str., niedergeschossen. Ein Polizist hörte den Schuß und begab sich in die Wirthschaft, wo er Minnie, aus einer Stirnwunde blutend und am Boden liegend, vorfand. Die Wunde ist nicht gefährlich. Pat. Canary, James Johnson und Charles Duffy wurden verhaftet.

Ein freches Diebsstück.

18 Zimmerleute verlieren ihre Ueberröcke.

Achtzehn Zimmerleute, welche an einem Neubau nahe der Ecke von 31. Str. und Groveland Ave. beschäftigt sind, mußten sich gestern ohne ihre Ueberröcke behelfen und ebensoviele Landstreicher marschiren heute, mit jenen Ueberröcken bekleidet, ihre unbestimmten Wege.

Die Zimmerleute arbeiteten im oberen Stockwerk und hatten ihre Ueberröcke in einem der unteren Zimmer aufgehängt. Einer der „Tramps" hatte einen Blick in das Gebäude gethan, die Situation begriffen und seine Kameraden benachrichtigt. Einer nach dem anderen begab sich in das Gebäude und kam nach möglichst kurzem Aufenthalt, angethan mit einem mehr oder weniger neuen Ueberrock wieder heraus. Die ganze Transaktion wurde von einigen Passanten bemerkt, doch, als diese auf die Idee kamen, daß etwas nicht in Ordnung sein möge, war der letzte der Streiche und mit ihm auch der letzte im Zimmer befindliche Ueberrock verschwunden. Die bestohlenen Arbeiter machten zwar Meldung bei der Polizei, doch die letztere war außer Stande, auch nur einen der Spitzbuben zu fangen.

Turnschulen-Eröffnung.

In seiner neuerbauten Halle, No. 1148 63. Str., eröffnet der Columbia-Turnverein am Montag, den 30. November, eine Turnschule, welche unter der Leitung eines der anerkannt tüchtigsten Lehrer stehen wird. Den deutschen Eltern von Englewood wird die Gelegenheit, ihre Kinder turnerisch ausbilden zu lassen, gewiß willkommen sein und der Verein, welcher sein Möglichstes thut, um die neue Schule groß und blühend zu machen, rechnet dabei auf die thatkräftige Unterstützung der in jenem District wohnenden deutschen Bevölkerung. Die feierliche Einweihung der Turnhalle findet am 6. Dezember statt.

Ein neuer Verein.

In Heinrich Walsh's Halle, No. 238 North Ave., fand vor einigen Tagen die Gründung eines neuen Geselligkeits-Vereines statt, der sich den Namen „Fidelia" beilegte. Die Beamtenwahl ergab folgendes Resultat: Louis Bauer, Präsident; Heinrich Berker, Vice-Präsident; Richard Haack, protokoll. Sekr.; August Hellermann, Finanz-Sekr.; Heinrich Walch, Schatzmeister und Georg Heiß, Bummelmajor. Wie schon aus dem Namen des Vereins hervorgeht, ist es dessen Zweck, den Mitgliedern und deren Freunden von Zeit zu Zeit durch gesellige Zusammenkünfte fidele und angenehme Stunden zu bereiten.

Kein deutsches Blatt Chicagos hat auch nur den vierten Theil so viele kleine Anzeigen, wie die „Abendpost".

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Mehr Mitglieder für den Orden Germania. Den Mitgliedern sowie Denen, die es werden wollen, zur Nachricht, daß folgende Logen demnächst installirt werden: Concordia-Loge No. 9, Versammlung jeden Sonntag Nachmittag in 371 Blue Island Ave.; Fidelia No. 10, jeden Samstag Abend, 968 Milwaukee Ave.; La Salle No. 11, jeden Donnerstag bei Vögelgesang, Ecke La Salle Ave. und Illinois Str.; Independent No. 12, jeden Montag Abend, 597 N. Halsted Str.; Pullman Loge No. 13, jeden Mittwoch Abend bei Fred Tuch in Kensington. Office: 171 und 173 Ost Randolph Str., Zimmer 23. Office-Stunden 10—2 Uhr. 20nlw9

Verlangt: Ein junger Mann im Milchwagen zu helfen. 345 N. Paulina Str. 13

Verlangt: Ein Grocery-Clerk: muß auch englisch sprechen können. 1125 Milwaukee Ave. 13

Verlangt: Carpenters W. 42. und 12. Str. Zu melden Montag 8 Uhr. 13

Verlangt: Ein tüchtiger junger Mann, der mit Pferden umgehen kann, um im Futter-Geschäft zu helfen. 642 W. Lake Str. 4

Verlangt: Agent und Collektor. Nachzufragen heute Abend und morgen. F. Kornrumpf, 122 Orchard Str.

Verlangt: Ein Junge, um ein Pferd zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. Lohn $4. 395 Larrabee Str., 1 Treppe, links. 28nolw2

Verlangt: Ein braver Junge von 12 bis 13 Jahren, um des Abends Kegel aufzusetzen; muß in der Nähe wohnen. Nachzufragen beim Janitor 174 Evergreen Ave. 2

Verlangt: Ein Mann zum Vorbügeln an feinen Shopröcken; guter Lohn und beständige Arbeit. Nachzufragen die ganze Woche, im Hinterhause. 850 West North Ave. 4

Verlangt: Lediger Teamster. 171 25. Pl. 1

Verlangt: Ein paar Möbelarbeiter an Stühlen zu arbeiten. Nachzufragen 160 W. Erie Str. smol

Verlangt: Ein guter Schneider auf alte und neue Arbeit. 142 W. Division Str., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str. 1

Verlangt: Ein junger Mann mit $25, um das Cigarrenmachen zu erlernen. 316 N. Market Str. 1

Verlangt: Ein Porter im Columbia Restaurant. Harrison und Dearborn Str. 13

Verlangt: Ein junger Mann oder guter Junge, um in einem Wholesale Wein- und Liquor-Geschäft zu arbeiten. Nur einer, der schon in einem solchen Geschäft hat, braucht sich zu melden. Anzufragen Sonntag. von 8—10 Uhr Vormittags. 574 Milwaukee Ave. 5

Verlangt: Ein Mann, wenn möglich ledig, der schon in einer Pickle-Factory gearbeitet hat. 46 West Division Str. 4

Verlangt: Ein Junge zum Strippen, Wrappers und Binding. 681 Wells Str. smol

Verlangt: Ein junger Mann, um sich im Saloon nützlich zu machen. 82 S. Desplaines Str. 1

Verlangt: Ein junger Mann, der servircn und Saloon rein halten kann, $20 monatlich und Kost. 204 Kinzie Str., Ecke Dearborn Ave. 1

Verlangt: Ein guter Schuhmacher für alte und neue Arbeit, auch im Store. 403 Milwaukee Ave. F. E. Brezel. 8

Verlangt: Ein Abbügler an Shopröcken; einer, der etwas vom Trimming versteht, wird vorgezogen. 764 N. Wood Str. 8

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann, um für ein etablirtes Finanzgeschäft zu arbeiten. Einer, der beschäftigt ist, aber des Abends und Sonntags frei hat, wird vorgezogen. F. Cleveland, Zimmer 17, 184 Dearborn Str. 25nodmija—1jan5

Verlangt: Ein Kutscher in einer Privatfamilie, muß in der Stadt bekannt sein, mit Referenzen. Nachzufragen bei Franz Amberg, 158 W. Washington Str. fsal

Verlangt: Ein Bartender und ein Porter 10—12 W. Randolph Str. frsa13

Verlangt: Ein junger Mann, welcher englisch spricht und Caution stellen kann, um im Grocery-Geschäft thätig zu sein, melde sich 1125 Milwaukee Ave. frsa13

Verlangt: Agent, um einen gutgehenden Artikel zu verkaufen. Nachzufragen bis 1 Uhr Mittags 737 Wells Str., 2 Treppen. 27nolw13

Verlangt: Leute für den Verkauf eines gangbaren Artikels 262 W. 12 Str. Restaurant. 25nodw18

Verlangt: Einige gute Leute, um Kalender zu verkaufen, hoher Rabatt. 76 5. Ave., Room 1. 2no2md

Verlangt: Arbeiter für Ver. St. Regierungsarbeiten und Levee- und Eisenbahn-Arbeiter in Mississippi und Louisiana. Warmes Klima und Winterarbeit. Ebenso auch Leute für Farms, Eisenbahnen und andere Arbeiten. Roß Arbeits-Agentur, 2 S. Market Str., oben. nodlw12

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Einige Mädchen an runden Maschinen zu stricken. Guter Lohn. Nachzufragen 203 S. Canal Str., Room 404. smdi4

Verlangt: 2 gute Maschinenmädchen an Shopröcken. 642 Southport Ave. 1

Verlangt: Deutsches Mädchen zum Nähen. 384 E. North Ave. 1

Verlangt: Mädchen, um Kappen zu häkeln in und außer dem Hause. 36 Edgewood Ave., nahe California und Milwaukee Ave. 1

Verlangt: Erster Classe Hemdenbügler (Mädchen) 110 Lincoln Ave., Lake Laundry. 13

Verlangt: Zehn erfahrene Mädchen für Backen und Verkaufen in Retail-Grocerystores. Nachzufragen Montag Morgen bei J. K. Ives & Co., 41 River Str.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen und Basters an Westen. 145 Division Str. mfrsa13

Verlangt: 4 Maschinen-Mädchen für Kniehosen. 344 Clybourn Ave. 21no8t13

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5049 Indiana Ave. samo13

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 162 23. Place. 13

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, welches gut waschen, kochen und bügeln kann. Nachzufragen 601 Dearborn Ave. samodi8

Verlangt: Ein reinliches Mädchen von 14 Jahren für leichte Hausarbeit. 1117 Dunning Str. 8

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können. Nachzufragen 961 N. Hoyne Ave., Ecke Armitage. 4

Verlangt: Ein Mädchen für die Küche im Saloon. 56 Wells Str. 4

Verlangt: Ein Mädchen oder eine Frau, für leichte Hausarbeit. 132 Sheffield Ave., nahe Willow Str. 4

Verlangt: Ein gutes Mädchen, welches kochen, waschen und bügeln kann. Lohn $4. 790 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 183 W. Van Buren Str. samo2

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von 15 bis 17 Jahren. 851 Belmont Ave. samo2

Verlangt: Ein junges Mädchen in kleiner Familie 405 Cleveland Ave. 13

Verlangt: Ein Mädchen in einer kleinen Familie. 675 W. 20. Str. 13

Verlangt: Ein junges Mädchen für Hausarbeit. 3015 Wentworth Ave. 13

Verlangt: 15jähriges Mädchen für kleine Familie. 309 Osgood Str., oben. samodi8

Verlangt: Ein Mädchen. Dr. von Werder, 1721 Milwaukee Ave. 1

Verlangt: Fähiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3225 Vernon Ave. smol

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 388 Larrabee Str. 13

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit 550 W. Division Str. 13

Verlangt: Ein Dienstmädchen 278 N. May Str., nahe Chicago Ave. 13

Verlangt: Ein starkes deutsches Mädchen für alle Hausarbeit 3212 Wallace Str. 13

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren in englischer Familie. Nachzufragen heute oder bis 12 Uhr morgen. 268 E. Erie Str. 1

Verlangt: 100 gute Mädchen für alle Hausarbeiten, bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. 1

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit, Sonntags frei. 93 E. Washington Str. 1

Verlangt: Eine gute Frau, welche selbstständig arbeiten kann und stetige Arbeit wünscht, bei gutem Lohn. 650 Blue Island Ave. samo2

Verlangt: Eine ältere Frau, um auf's Land zu gehen. Zu erfragen 20 Larrabee Str. Henry Guebner.

Verlangt: Ein Kindermädchen in einer kleinen Familie, muß ebenfalls als zweites Mädchen arbeiten. Nachzufragen S. Goldsmith, 3137 Vernon Ave. 0

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2te Mädchen, Kindermädchen. Die besten Plätze und den höchsten Lohn giebt Frau Weiser. 2725 Cottage Grove Ave. 23nolw4

Verlangt: Kleine Mädchen für leichte Handarbeit 578 N. Market Str., nahe North Ave. 23nolw13

Verlangt: Mädchen können die besten Stellen erhalten bei hohem Lohn. 64 25. Str., Ecke Cottage Grove Ave. Mrs. Kuhn. 8loclm12

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser in Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen 448 Milwaukee Ave. 21nolw1

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien, Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 3539 Cottage Grove Ave. bw17

Verlangt: Ein deutsches Mädchen als Köchin und eines für die Wäsche; guter Lohn und angenehmes Heim. 3606 Prairie Ave. 15okbw4

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw17

Verlangt: 30 Köchinnen, 75 Mädchen für Hotels, Boardinghäuser und Privatfamilien. Herrschaften belieben vorzusprechen im Employment-Bureau bei Frau Mayer, 137 W. Randolph Str. 3novlw11

Verlangt: 100 Mädchen für Familien Boardinghäuser und Restaurants bei Frau Scholl, 187 S. Halsted Str. novlw12

Verlangt: Noch 500 Mädchen für die neue Employment-Office, für Stadt oder Land, Hotels, Privatfamilien oder Boardinghäuser. 587 Larrabee Str. modimidofr2

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, braucht nicht zu kochen. Lohn $4. 192 Honore Str. mfsa2

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4434 Wentworth Ave. mifs13

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen in einer kleinen Familie bei Dr. Plaum, 2902 State Str. frsa13

Verlangt: Eine Orderköchin im Restaurant 415 N. Clark Str. frsa13

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und ein 2. Mädchen 457 W. Indiana Str. im Bäckerstore. fsmo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, ungefähr 14 Jahre alt, für ein einjähriges Kind. 42 St. James Place. frsa13

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit (junger Wittmann). Nachzufragen Abends 341 W. Erie Str. frsa13

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 709 W. 21. Str. frsa13

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Nachzufragen 587 W. Erie Str. frsa13

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 157 W. 18. Str. 10novdm12

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: 2 gute Mädchen suchen Plätze für Laundry oder Restaurant. Nachzufragen 152 Clybourn Ave., 1 Treppe. 4

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stellung in Privatfamilie, für allgemeine Hausarbeit oder als zweites Mädchen. Adresse 1107 Hoyne Ave. 2

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit oder als zweites Mädchen. 61 St. Hedwigs Str., nahe Fullerton Ave. 1

Gesucht: Eine deutsche Kleidermacherin sucht noch Plätze außer dem Hause. B. Seidemann, 922 Milwaukee Ave. 1

Gesucht: Eine Frau sucht einen Platz als Haushälterin bei einem Wittwer. 171 N. Halsted Str. 13

Gesucht: Eine erste Klasse Köchin mit 28jähriger Erfahrung sucht selbstständige Stellung. Gute Referenzen. Barth, 158 Union Str. 4

Gesucht: Eine anständige alleinstehende Frau sucht Stelle als Haushälterin in einem besseren Hause. Kinder nicht ausgeschlossen; geht auch außerhalb Chicago. Zu erfragen im Nachweisungsbureau bei Frau Leverenz, 487 E. Division Str. smo4

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen 597 N. Halsted Str. 1

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle als Krankenwärterin. 255 Lincoln Ave. 1

Gesucht: Junge Frau sucht Stellung zum Haushalten bei einem Herrn von 25—30 Jahren. Adresse L., 3100 State Str. fsmol

Gesucht: Mehrere ordentliche Mädchen suchen Stellen in Privatfamilien, Stadt oder Land, Hotel, Restauration oder Boardinghaus, können sofort antreten. Office, 587 Larrabee Str., nahe Center. mo-frl

Gesucht: Ein ordentliches erfahrenes Mädchen, mit Kochen, Waschen und Bügeln vertraut, sucht einen guten Platz, am besten einen Haushalt selbstständig zu führen. Adresse: Paul R. Neybaud, 213 Webster Ave. mifrsa2

Gesucht: Eine gute Köchin wünscht Stelle, um Dinner oder Lunch zu kochen. 195 Chestnut Str., 1. Flur. mfsal

Wer die „Abendpost" liest, erfährt alles Wissenswerthe, ohne sich langweilen zu müssen. Er erhält den Weizen ohne die Spreu.

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein Platz als Bäcker, kann auch Bäckerwagen treiben. Adresse Carl Seidemann, 772 Milwaukee Ave. 4

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stellung im Butchershop, am liebsten als Wurstmacher. 4742 Justine Str. samo2

Gesucht: Ein erst eingewanderter Wiener Bäckergehilfe wünscht Beschäftigung in deutscher Bäckerei. J. Leskovatz, 396 S. State. smol

Gesucht: Ein Bäcker sucht Stellung als 1. Hand an Brod und Cakes. Adr. D. 98 Abendpost. 13

Gesucht: Ein deutscher Bäcker sucht Stelle in einer deutschen Bäckerei. 196 Blackhawk Str. 1

Gesucht: Ein mitteljähriger Mann sucht Stelle als Plumber. 1112 George Str. 1

Gesucht: Junger Mann wünscht das Barbiergeschäft zu erlernen; hat schon daran gearbeitet. Adresse 607 Larrabee Str. 2

Gesucht: Ein junger verheiratheter Mann, der mit Saloonarbeit bekannt ist und Dampfheizung versteht, sucht Arbeit. Kann auch im Weinkeller arbeiten. Bresl, 342 Larrabee Str. 2

Gesucht: Junger Mann wünscht irgend welche Beschäftigung. Adr. G. 140 Abendpost. frsamo8

Zu vermiethen und Board.

Verlangt: Boarders in anständiger Familie, $4 die Woche mit Wäsche. 926 Milwaukee Ave. fsal

Zu vermiethen: Store und 3 Zimmer. 3638 Wentworth Ave. samodi13

Verlangt: Ein Roomer oder Boarder. 283 Sedgwick Str. samo8

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 329 Larrabee Str., oben. smdi4

Zu vermiethen: 1 oder 2 Herren finden schönes Zimmer nebst guter Kost, bei einer Wittwe. 604 Wells Str., 1 Treppe. 2

Zu vermiethen: Ein Bettzimmer an 1 oder 2 Herren. 103 Sigel Str. 2

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 123 Burling Str. 8

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Kost. 344 North Ave. Gutes Heim. 8

Zu vermiethen: Ein helles geräumiges Frontzimmer, möblirt; 250 Burling Str., an ein oder zwei anständige Herren. 4

Zu vermiethen: Ein Store. 561 Larrabee Str. 1

Zu vermiethen: Freundliches Schlafzimmer. 384 E. North Ave. 1

Zu vermiethen: Ein warmes Zimmer mit Gas, $1.50 per Woche. 268 North Ave., Flat „C". 13

Verlangt: Zwei anständige Herren bei einer deutschen Familie als Boarders. 119 Willow Str., 1. Flat. samo13

Verlangt. 2 Boarders bei einer kleinen Familie 417 Maxwell Str., Basement. samodi13

Zu vermiethen: Schöne neumöblirte Zimmer. Einzeln und doppelt an anständige Herren. Sowie auch 3 schöne Frontzimmer, passend für leichte Haushaltung oder 2 für 2 Herren für Parlor und Schlafzimmer. 127 N. Clark Str. samodi5

Zu vermiethen: 76 Goethe Str., zweite Etage, vier große helle Zimmer, $15. Engers, Cook & Holinger, 167 Washington Str. 4

Eine Wittwe wünscht einige Leute in Kost und Logis. Amalie Zimmermann, 386 Clybourn Ave. 4

Zu vermiethen: Angenehmes möblirtes Frontzimmer für 1 oder 2 Personen. $7 monatlich. Nachzufragen 195 Chestnut Str., Basement. 4

Verlangt: Warmes Schlafzimmer, billig, Nordseite. Adresse B. 67 Abendpost. 1

Zu vermiethen: Store mit Wohnung. Ecke Cortland und Mozart Str. 1

Ein alleinstehender, älterer, ruhiger Mann kann ein schönes Frontzimmer bekommen. Keine weitere Boarders. Kann sich kein schöneres Heim wünschen. 19 Burling Str., vorne, oben. 7

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit oder ohne Board bei alleinstehender Frau, Ecke Milton und Elm Str. samo5

Zu vermiethen: Ein Parlor mit Schlafzimmer (neu möblirt) in einer Familie von zwei Personen. 126 Goethe Str., zwei Thüren von Clark. 13

Zu vermiethen: Ein großes Bettzimmer mit Ofen passend für 2 Männer, mit oder ohne Kost. 55 Emma Str. 13

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer 135 Milwaukee Ave. samo13

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 2342 La Salle Str. frsa8

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer im 1. Floor, mehrere kleine im 2. Floor, billig, bei deutscher Privatfamilie. 58 Wisconsin Str. frsamo13

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer an einen oder zwei Herren 288 Wells Str., 1. Flat. frsa13

Zu vermiethen: Ein anständiges Logis für einen Herrn 159 Orchard Str., unten, nahe Willow. frsa13

Zu vermiethen: Hübsche möblirte Zimmer, von $8 aufwärts. 225 Chestnut Str. frsa2

Zu vermiethen: Möblirtes Front- und Bettzimmer an 2—3 junge Herren, mit oder ohne Board, auch Bad. 615 Blue Island Ave., 3. Flur. mifrsal

Zu vermiethen: 4 Zimmer, modernes Flat. 668 W. Division Str. mifrsa2

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 50 Fremont Str. mifrsamo2

Zu vermiethen: Schön möblirte Frontzimmer mit oder ohne Board. North Ave. House, 211 North Ave. Ecke Orchard. 3novdidosalml1

Zu vermiethen: Ein freundliches möblirtes Zimmer an einen anständigen Herrn bei einer kleinen, gebildeten Familie. 676 Larrabee Str., 2. Floor. Julius Zeumer. misa4

Zwei junge Leute können extra gute Board und Zimmer bekommen in Privatfamilie, keine Kinder. 2304 Wentworth Ave., oben. mifrsa2

Zu vermiethen: 8 Zimmer-Flat mit neuen Einrichtungen. 1378 N. Halsted Str., nahe Diversey Boulevard. momisal

Verlangt: Ein Roomer 305 Larrabee Str. mifrsa13

Verlangt: Boarder. 372 Noble Str. 23nolw13

Zu vermiethen: Ein Frontzimmer mit separatem Eingang, möblirt oder unmöblirt. Geeignet für eine Office. 582 Wells Str. 24novlw6

Zu miethen gesucht.

Zu miethen gesucht: Ein alleinstehender Herr wünscht ein großes helles Zimmer, mit oder ohne Board, Nordseite. Offerten mit Preisangabe unter B. 62 „Abendpost". 2

Zu miethen gesucht: Junger Mann verlangt Kost und Logis in strict privater Familie, keine anderen Roomers, nahe Milwaukee, westlich von Ashland Ave. Adr. G. 20, „Abendpost". 5

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht möblirtes Schlafzimmer mit oder ohne Board, am liebsten bei alleinstehender Frau, Nordseite; Preis mit Kost und Wäsche nicht über $4.50. Adr. B. 77, „Abendpost". 5

Zu miethen gesucht: Ein Stall für 6 Pferde und 3 Wagen in Lake View, West von Chicago, Milwaukee & St. Paul Car Tracks. Offerte unter D. 73, „Abendpost". 5

Geld.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen 2c., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co., Incorporirt. 153 Monroe Str., nahe La Salle. bw2

Ehrliche Leute können Geld auf Möbel leihen und sie im Hause behalten. Verleihe mein eigenes Geld. Ich mache die meisten Darlehen dieser geringsten Anzeigen. Das zeigt, wie ich Kunden behandle. Wer ehrliche Behandlung will, spreche vor bei S. Richardson, 128 LaSalle Str., Zimmer 4. 21nolml

Irgend eine Summe — irgend welche Sicherheit — Möbel, 2. Hypothek, Warrants; billige Zinsen. Kommt Alle, ihr werdet sofort Geld auf Werthgegenstände bekommen. Fuller, Zimmer 30, 92 LaSalle Str., gegenüber City Hall. ddja21no4wl

Zu verleihen: Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. C. Melms, Land- und Geldgeschäft, 1787 Milwaukee Ave. 27oklmt0

Zu leihen gesucht: $2000.00 auf erste Hypothek zu 6 bis 6½ Prozent. Adr. F. 39 Abdpst. frsamo13

250,000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Procent Zinsen. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Procent Zinsen. Beste Sicherheit. R. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Ich verleihe Geld auf Möbel oder sonstige Sicherheit billiger, und bediene meine Kunden besser, als irgend Jemand in Chicago. 17oct1j13 Geo. W. Deal, 115 Monroestr., Zimmer 30.

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen oder zu vertauschen:
3 gute Eckfaloon in deutscher Gegend, sehr billig.
1 prachtvoller Saloon am Dearborn Str.
1 feiner Saloon mit Restaurant.
1 Eckfaloon mit 10 möblirten Zimmer, krankheitshalber für irgend welchen Preis.
Den besten Eckfaloon an der North Ave.
Einige Hotels und Grocery Stores.
Zimmer 414 — Moßlers — 167 Dearborn Str.
Nachfolger der „World's Fair Investment Co.".

Gustav Mayer & Co., 187 W. Randolph Str., offeriren: Hotels, Sample Rooms, Saloons, Boardinghäuser, möblirte Flats, Privat-Hotels, Groceries, Restaurants, Bäckereien, Meatmarkets, Delikatessen-, Frucht- und Confectionery-Stores, Cigarren-, Candy- und Schuhstores, Oysterparlors, Milch-, Butter-, Käse-, Brod- und Oelrunden, Drug-Stores, Hardware- und Cutlery-Stores, sowie Geschäfte jeder Art, hier und außerhalb. Käufer und Verkäufer belieben vorzusprechen. 4nolw2

H. v. Alvensleben, Notar, S. W.-Ecke Randolph und Canal Str., offerirt: Schuhstore (W. Madison Str.) $500; Grocery (N. Clark Str.), gutes Geschäft, $800; Barber Shop (S. Halsted Str.), 3 Stühle, $500; Restaurant an Pacific Ave., $550. Bargain; möblirtes Flat an State Str., 6 Zimmer, $225, sehr billig; möblirte Häuser und Flats zu allen Preisen und in großer Auswahl.—Offen Sonntags. 0

Zu kaufen gesucht: Ein Deutscher, eben vom Westen hier angelangt, wünscht einen guten Saloon zu kaufen; ist willens von 1000 bis 3000 Dollars baar zu zahlen. Adressire B. 72 Abendpost. 13

Zu verkaufen: Grocery-Geschäft, auch guter Platz für Market. 5105 Union Str.

Zu verkaufen: Ein guter Saloon. 376 Clybourn Ave. samo8

Zu kaufen gesucht: Zeitungs-Route. 378 Herndon Str., Lake View. 13

Zu verkaufen: Meatmarket, Pferd und Wagen, sehr billig, wenn diese Woche genommen. 733 Bloomingdale Rd. 4

Zu verkaufen: Billig, Kohlen- und Holzgeschäft mit Lot; feine Localität und gutes Geschäft. Nachzufragen 293 W. Chicago Ave. 4

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein altes sehr gut gehendes Boardinghaus und Restaurant, am Depot gelegen; ist gute Gelegenheit Geld zu machen. Adresse D. 58, Abendpost. 4

Zu verkaufen: Saloon, guter Platz, an der Nordwestseite. Nachzufragen Burke Bros. Brewing Co., 101 Webster Ave. 9

Ein guter Schuhstore mit einer schönen Auswahl Weihnachts-Sachen billig zu verkaufen, wegen Krankheit. Zu erfragen 402 N. Ashland Ave. 4

Zu verkaufen: Geschäftsveränderungshalber, ein rentables Holz- und Kohlengeschäft, zwei Gespanne, Wagen und sämmtliches Zubehör, sehr preiswerth. Näheres Ecke Clybourn Ave. und Paulina Str., Lake View. fsmol

Zu verkaufen: Ein feiner gutgehender Eckfaloon auf der Nordseite, wegen Krankheit. Rente $31; 2 Jahre Lease. Zu erfragen North Western Brewing Co. msa

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Bäckerei und Lot. 3506 Halsted Str. mifrsamodimi2

Zu verkaufen: Ein guter Saloon. Keine Agenten. Adr: S. 163 Abendpost. 27nolw8

$600 kaufen einen erster Klasse Grocerystore mit Pferd und Wagen, billig für $1200, muß verkauft werden. Nachzufragen 190 Center Str., erstes Flat. fsal

Zu verkaufen: Ein gut gehendes Grocerygeschäft mit Pferd und Wagen, billig. Nachzufragen 367 N. Paulina Str. bei J. Holz. frsa13

$400 kaufen Saloon an Halsted nahe Van Buren. Linke, 79 West Madison Str. frsa13

Zu verkaufen: Ein Delicatessen-Store in bester Lage der Stadt. Gut zahlendes Geschäft. Billige Rente, Wohnung dabei. Zu erfragen 125 16. Str. mfsa4

Zu verkaufen: Ein altes Saloongeschäft zwischen 3 Fabriken gelegen; 5 bis 6 halbe Barrels Bierverkauf pro Tag, nachweislich guter Platz mit stetiger Kundschaft. Adresse G. 145, Abendpost. mfsa4

Zu verkaufen: Sieben Grünhäuser, belegen an der Ecke von Clark Str. und Cosgrove Ave., gegenüber von Graceland Kirchhof. Nachzufragen am Platze. 21nolw4

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.

Zu verkaufen: Ein Pferd und Wagen, billig. 32 Fisk Str. 24nolw8

Zu verkaufen: 20 Pferde zu niedrigsten Preisen von $25 aufwärts. 707 N. Wood Str. smo

Zu verkaufen: 2 gesunde, starke Pferde, sehr billig, unter voller Garantie, passend für jedes Geschäft, Pferde sind doppelt oder einzeln zu gebrauchen, auch ein Pony und Buggy und 2 Pferde-Geschirre. 925 Milwaukee Ave., auch den ganzen Sonntag. 7

Zu verkaufen: Gutes Pferd mit Geschirr und leichtem Topwagen, passend für Grocer, Butcher 2c wegen Aufgabe des Geschäfts. Näheres 130 Superior Str., Basement. 5

Zu verkaufen: Ein junger starker Grauschimmel. 29 Bismarck Str., Humboldt Park, zwischen Division Str. und North Ave. 5

Zu verkaufen: Sofort, sehr billig, eine braune Stute, passend für jedes Geschäft, ist gesund und fromm, auch ein Pony, Buggy und Geschirr. 925 Milwaukee Ave. dimifrsa6

Zu verkaufen: 2 gute New-Foundländer Hunde; einer 8 Monate, der andere 2 Jahre alt. 73 Kramer Str. frsa2

Zu verkaufen: Ein Top Buggy mit Pferdegeschirr billig. 628 W. Chicago Ave. mifrsa13

Zu verkaufen: Umständehalber, 2 tragende Ziegen, billig. 794 Cortland Str., nahe Kimball Ave. 1

Zu verkaufen billig: Eine tragende Ziege und ein Bock. 38 Dickens Ave., nahe Mozart Str. 1

Zu verkaufen: Gute Kanarien-Vögel und spanische Hühner, billig. 52 W. 11. Str. 31oc5a5mill

Eine neue Sendung Harzer Canarienvögel im vorzüglichsten Gesange, Andreasberger Stamm und Zucht, Weibchen. Billigste Preise. 104 Blue Island Ave., Sonntags offen. 8loclm5

Geschäftstheilhaber.

Ein ordentlicher Mann, der Office-Arbeit versehen kann und $500 zur Verfügung hat, kann sofort als Theilhaber in einem der best etablirten Real Estate und Geschäftsmakler-Geschäfte eintreten. Ueber Näheres adressire man D. 63 Abendpost. 13

Verlangt: Jemand mit $600, um meinen Antheil in Messing-Fabrik zu übernehmen, krankheitshalber. Adr. B. 87 Abendpost. 1

Verschiedenes.

Zugelaufen: Weiße Kuh Dienstag. 446 Kedzie Ave. samo13

Reservirte Sitze für „Doktor Klaus" sind Sonntag Morgen von 10—12 Uhr in der Aurora Turnhalle zu haben. — Reservirte Sitze für „500,000 Teufel" sind Sonntag Morgen zwischen 10—12 Uhr in Muellers Halle zu haben. 4

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauen- und Kinderkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj7

E. Gramaiser, auf der Universität in Wien ausgezeichnete Geburtshelferin. 175 Clybourn Ave. 8j6sml

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark Str., giebt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mzlj7

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers 112 Wells Str., nahe Ohio. 3nov3m12

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten, vor und während der Entbindung. Gewissenhafte Pflege. Annahmen von Babies werden vermittelt. Behandlung aller Frauen-Krankheiten. Strengste Verschwiegenheit. Preise zufriedenstellend. Mrs. Drs. Hampel, 399 Division Str. 8olj7

Damen finden das beste Privat-Heim vor und während der Entbindung, Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten; für wirklich gute medizinische Behandlung und gewissenhafte Pflege wird garantirt. Unfruchtbare Frauen werden gründlich geheilt. Babys werden adoptirt; Preise zufriedenstellend, auch für Unbemittelte, Auskunft frei. Office und Residenz 497 W. Monroe Str. Frau Dr. Zara. 6novlmo5

Privat-Heim für Damen, die Niederkunft erwarten. Zur Behandlung aller Frauenkrankheiten wende man sich im vollsten Vertrauen an Frau Dr. Schulz, 60 Clybourn Ave. 19ag6ml

Doctor Emmy Hollwig, Frauenarzt, 168 Lincoln Ave., Ecke Garfield. Sprechstunde 9—11 Uhr Vorm., 2—4 Uhr Nachm. Damen können vertrauensvoll und frei consultiren. 25nolmt4

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw17

Medizin. — Behandlung von Hunden eine Spezialität. 139 a La Salle Ave. Sonntags offen. 21nov5fa12

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 9.

Wer eine kleine Anzeige in die „Abendpost" einrücken läßt, braucht nicht gleich ein Vermögen auf's Spiel zu setzen.

Grundeigenthum und Häuser.

Heimstätten für Farmer!

Für $350.00 geben wir Euch eine Farm von 80 Acker mit dem nöthigen Inventar, gelegen in sehr fruchtbarer Gegend, 10 Stunden von Chicago, ganz nahe Eisenbahn und drei Städten von 10,000 bis 15,000 Einwohnern.

Schwartz & Rehfeld, 31oct1m13 R. 41—43, 162 E. Washington Str.

Seht unser Eigenthum in Cuyler, bevor Ihr kauft. Baustellen $600 und darüber. Häuser $1650 bis $5000 zu euren eigenen Bedingungen. 2 Straßenbahnen und die C. & N. W. Ry. 19 Minuten vom Centrum der Stadt. Hutchinson, Wilmot & Blum, Zimmer 76 und 77, 115 Dearborn Str. Zweigoffice Ashland und Graceland Aves. 29ol3m dosadm

$10 für eine Baulot, 25x100 Fuß, mit vollem Warranty Deed in der schönen, malerischen Chicago Spring Bluff Addition. Keine anderen Kosten. $10 giebt Euch vollen Besitz der obengenannten Lot. Ueber 1400 Lotten verkauft. Wegen Pläne spreche vor bei J. A. Webb, 151 Clark Str. Office offen bis 7 Uhr Abends. 2lptbaw8

Zu verkaufen: Ein neues schönes 2stöckiges 12 Zimmer-Haus an gepflasterter Straße, nur 2 Blocks von Milwaukee Ave. Cable Cars, soll für den billigen Preis von $2175 verkauft werden, wenn diese Woche genommen. Baar $200, Rest monatlich. Nachzufragen 843 W. North Ave. fsal

Zu verkaufen: Südwestecke Monroe, Francisco und Colorado Ave., 50x125, gerade der Platz zum Bauen; die beste Gegend zum Vermiethen an der Westseite. Preis $6500. Hammel & Lang, 179 Washington Str., Zimmer 32.

Zu kaufen gesucht: Auf der Nordseite, ein gutes billiges Wohnhaus im Werthe von $2500 bis $5000, muß gut gelegen sein, östlich von Halsted Str. vorgezogen. Rhodes Bros. & Co., 415 Home Insurance Bldg. fsal

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottage gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, so wie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2955 Emerald Ave. 5agbwl

Zu vermiethen: Häuser mit Stallungen und Nebengebäude mit 5 bis 50 Acres, bei Elmhurst. Während des Winters ist keine Miethe zu bezahlen. Pick, 2110 Wabash Ave. 7

Zu verkaufen: Zwei Farmen, 120 und 175 Acker, beide unter Cultur, auch zu vertauschen gegen Chicago Property oder gegen ein gutzahlendes Geschäft. Adr. F. 164 Abendpost. 24nolwl

Zu verkaufen: Lot an Central Park Boul. nahe Kedzie Ave., nur $1300. C. Nichols, Eigenthümer, 296 W. Monroe Str. 21novlw12

Zu verkaufen: Ein Haus, No. 455 N. Wood Str. Zu erfragen 320 W. Chicago Ave. 28nolw4

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu kaufen gesucht: Ein gebrauchter Pooltisch. Zu erfragen 20 Fisk Str. frsamol

Zu verkaufen: Extra feiner Schlitten (Cutter) für den dritten Theil seines Werthes. 252 Orchard Str., oben. 13

Zu verkaufen. Hobelbank, kleine Drehbank, Schreinerwerkzeug. 10 Goethe Str., unten. 4

Zu verkaufen: Ein Parlorofen. 162 Potomac Ave.

Zu verkaufen: Ein Chickering Piano in gutem Zustande, sehr billig. 370 Hudson Ave., 2. Flat. 4

Zu verkaufen: Guter Heizofen, Self heater, billig. 547 Sedgwick Str., vorne, oben. 4

Bettwärm-Flaschen sind zu haben 281 Blackhawk Str. samodi

Zu verkaufen: Billig. Schuhmacher-Werkzeug. 10 Goethe Str., hinten, unten. 2

Zu verkaufen billig: Ein Store-Ofen, wenig gebraucht. 913 W. North Ave. 1

Zu verkaufen: Eine gebrauchte Hobelbank. Ch. Fleischmann, 15 Town Str., Nordseite. 1

Zu verkaufen billig: 6 Fenster-Grates, 1 Papageien-Bauer. 158 N. Union Str. 1

Zu verkaufen billig: Erster Klasse Butcherfixtures, 1395 W. 12. Str. fmdi

Zu kaufen gesucht: Alte oder neue Carouffel-Pferde. Adr. D. 88 Abendpost. 1

Eine seltene Gelegenheit für Jemand, der ein Geschäft anfangen will. Ein vollständiges Lager von Cigarren, Tabak, Pfeifen, Spielsachen, Stationery, Confectionery, billig, für Baar zu verkaufen. Muß „fortgemuht" werden. 56 Clybourn Ave. samol

Zu verkaufen: Sämmtliche Zeichnen-Geräthe des verstorbenen G. A. Bauer, 126 Goethe Str. samol

Zu kaufen gesucht: Ein gebrauchter Restaurantofen. 364 North Ave. fsal

Zu verkaufen: Billig, Domestic Schneider-Nähmaschine, Block Bügelbrett, Gasofen mit 4 Bügeleisen. 183 E. Washington Str., eine Treppe hoch. frsa13

Zu verkaufen: Sehr billig 5 große Blechheizöfen 82 E. Randolph Str. frsa13

7 Pfund Feder-Kopfkissen für einen Dollar. Billigstes Feder-Haus in der Stadt. 460 W. Madison Str. 21novlw12

Höchste Preise werden bezahlt für Federbetten und Kopfkissen. 460 W. Madison Str. 21novlw12

Zu verkaufen: Eine Masse Show-Cases. 110 Sigel Str., Nordseite. 21sp3mt4

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 245 S. Halsted Str., Gontevenier & Sperdel. 15decl j6

Heirathsgesuche.

Heirathsgesuch. Eine alleinstehende ältere Dame, 58 Jahre alt, mit eigener Heimath, wünscht die Bekanntschaft eines alleinstehenden älteren Herrn, mit etwas Vermögen. Adr. F. 19, „Abendpost". 5

Heirathsgesuch. Eine alleinstehende Frau in mittleren Jahren sucht Bekanntschaft mit einem alleinstehenden Mann in den 40er Jahren mit etwas Vermögen. Adr. B. 57, „Abendpost". 5

Ein junger deutscher Mann, Handwerker, sucht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens, um später zu heirathen. Verschwiegenheit Ehrensache. Adresse D. 83, Abendpost. 4

Unterricht.

Gründlichen Unterricht in Zither und Guitarre ertheilt in und außer dem Hause Alois Ploner, Concert-Soloist und Direktor des Zither-Clubs Columbia. 288 E. North Ave. 5dovlm5

Unterricht in allen Arten feiner Handarbeiten, Stickereien und Stamping wird billigst in und außer dem Hause ertheilt. 155 Milton Ave. 1

Zuschneiden wird gelehrt in und außer dem Hause, sehr billig. Frau Duensing, 1522 Milwaukee Ave. 25no8t1

Gründlichen englischen und deutschen Unterricht nach neuer, leicht faßlicher Methode ertheilt ein erfahrener Lehrer Herren und Damen. Privatstunden 50 Cents, Klassenunterricht 25 Cents. Moeller, 614 Larrabee Str., zweiter Stock. msa4

Eine junge Dame, im Wiener Conservatorium ausgebildet, kürzlich herübergekommen, ertheilt billig Unterricht in Piano, Deutsch und Französisch. Auch in Gesang, wenn gewünscht. Mäßiges Honorar. Feinste hiesige Referenzen hinsichtlich Leistungsfähigkeit. 321 Webster Ave. 16novlm5

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt, Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16malil

International Bau-Verein. Sicher zum Sparen oder Borgen, 75 Cents die Aktie pro Monat spart $100 in 72 Monaten; wer $100 borgt, bezahlt $1.58 pro Monat für Kapital und Zinsen. Deponirtes Geld bringt 5 Procent Zinsen. Aktien sind zu verkaufen in der Office, 445 W. Chicago Ave. Office-Stunden 8—8. Sonntags geschlossen. Henry C. Peo, Special-Agent.

Retoucheur-Akademie. Retouchiren erlernt in 25 Lectionen. Beste Empfehlungen. Nordwestseite-Postgebäude. 519 Milwaukee Ave., Zimmer 7 und 8. Louis Bauch, Artist und Retoucheur. Office-Stunden: 9—12 und 2—5. 10oksamomi08

Löhne, Noten, Board-, Saloon-, Grocery-, Rent-bills und schlechte Schulden aller Art sofort collectirt. Constabler immer an Hand die Arbeit zu thun. 76 bis 78 5. Ave., Zimmer 8. Offen Sonntags bis 11 Uhr Morgens. Schneidet Dies aus. novlw15

Reservirte Sitze für „Doktor Klaus" sind Sonntag Morgen von 10—12 Uhr in der Aurora Turnhalle zu haben. — Reservirte Sitze für „500,000 Teufel" sind Sonntag Morgen zwischen 10—12 Uhr in Muellers Halle zu haben. 4

Bangsschneiden oder Locken 10c., Shampoing und Frisiren langes Haar 50c., Haarketten und alle Haararbeiten kunstvoll gefertigt. Prof. Uhl, 380 E. North Ave. 24nolw13

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 27nolw

Alle Arten Federn renovirt. 460 W. Madison Str. 21novlw72

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Florence $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw17

Plüsch Cloaks und alle Arten Jackets werden gereinigt, gesäumt, übergeschnitten und modernisirt. 212 S. Halsted Str.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

Henrichs, 56 Clybourn Av.
John Dobler, 144 Clybourn Ave.
G. C. Putman, 249 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
G. A. M. McComb, 635 N. Clark Str.
H. Heine, 590½ N. Clark Str.
Reifenberger, 212 Center Str.
Es. Trostensen, 278 E. Division Str.
S. E. Nelson, 334 E. Division Str.
Paul Valy, 467 E. Division Str.
A. W. Triedlund, 282 E. Division Str.
A. Zimmer, 256 F. Division Str.
H. Koll, 116 Eugenie Str., Ecke Franklin.
Viernow, 790 N. Halsted Str.
Fred Beisswanger, 149 Illinois Str.
H. Hoyer, 362 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
W. Earnst, 523 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
Frau Keller, 316 N. Market Str., Ecke Wendel.
K. Schuster, 156½ E. North Ave.
H. Schimpfky, 276 E. North Ave.
Frau Petry, 366 E. North Ave.
Peterson, 415 E. North Ave.
Frau E. Glasser, 282 Sedgwick Str.
Frau Walting, 294 Sedgwick Str.
W. J. Meisler, 587 Sedgwick Str.
Miller, 29 Willow Str.
J. Verhaag, Ecke Willow und Larrabee Str.
John Beck, 141 Wells Str.
Sutherland Bros., 149 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
J. Buckly, 211 Wells Str.
J. F. Holzapfel, 280 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau A. Becker, 660 Wells Str.
C. Taubert, 667 Wells Str.
C. Giese, 344 Wells Str.

Nordwestseite.

Henry Brasch, 391 N. Ashland Ave.
C. Peterson, 402 N. Ashland Ave.
Fred. Decker 412 N. Ashland Ave.
John Asmussen, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
C. F. Dittberner, 518 W. Division Str.
Frau Kray, 230 W. Indiana Str.
E. N. P. Nelson, 335 W. Indiana Str.
F. C. Browers, 455 W. Indiana Str.
Suphus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
Martin Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
C. J. Hilgers, 542 Milwaukee Ave.
Jakob Kurtz, 821 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Newsstore, 1030 Milwaukee Ave.
Frau Miller, 1050 Milwaukee Ave.
Ch. F. Miller, 1184 Milwaukee Ave.
Peter Cair, 329 Noble Str.

Südwestseite.

Brenner, 1½ Blue Island Ave.
Math. Krollens, 137 Blue Island Ave.
Todtmemm, 198 Blue Island Ave.
Ch. Stark, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
A. Brunner, 38 Canalport Ave.
Newsstore, 55 Canalport Ave.
J. Buechsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Rottburg, 104 Canalport Ave.
Frau J. Eberts, 162 Canalport Ave.
Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
Rosenburg, 242 S. Halsted Str.
Aug. Schulz, 287 S. Halsted Str.
J. Newmen, 354 S. Halsted Str.
J. Mueller, 550 S. Halsted Str.
A. Nickols, 654 S. Halsted Str.
Newsstore, 776 S. Halsted Str.
Frau Bruhn, 851 S. Halsted Str.
Frau M. C. Laughlim, 144 W. Harrison Str.
W. L. Covell, 166 W. Harrison Str.
L. P. Ballin, 33 W. Lake Str.
Aldworth, 54 W. Lake Str.
Perry, 193 W. Lake Str.
O'Connor, 251 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
J. L. Kosure, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
Peterson, 758 W. Lake Str.
Leo. Schuck, 1118 W. Lake Str.
Newsstore, 1152 W. Lake Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
Chamberlain, 256 W. Madison Str.
Georg Holt, 367½ W. Madison Str.
Fash, 516 W. Madison Str.
Smith, 10 S. Paulina Str.
Salomon, 275 W. Polk Str.
C. Enghauge, 213 W. Van Buren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
Neutel, 630 W. 12. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
I. Lassahn, 151 W. 18. Str.

Südseite.

Jaeger, 2143 Archer Ave.
Fred Bomer, 412 S. Clark Str.
Hoer, 2916 Cottage Grove Ave.
Dodey & Collins, 3165 Cottage Grove Ave.
Simms, 3916 Cottage Grove Ave.
Edelstein, 4020 Cottage Grove Ave.
Farley, 4302 Cottage Grove Ave.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meistner, 3113 S. Halsted Str.
Jos. Pietschmann, 3150 S. Halsted Str.
A. C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
Weinstock, 3645 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 Hanover Str.
Schacher, 2131 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
Thomas G. Virchler, 2724 S. State Str.
G. Kass, 2608 Southpark Ave.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
Metz, 3950 S. State Str.
Frank Wienold, 2254 Wentworth Ave.
S. C. Smith, 2339 Wentworth Ave.
Frank Stroh, 2116 Wentworth Ave.
John Doyle, 2559 Wentworth Ave.
Johann Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
Henry Ringe, 116 E. 18. Str.
Simms, 123 E. 22. Str.
Bulion, 233 E. 22. Str.
Sapf, 324 E. 22. Str.
Bernhard Horn, 159 25. Place.

Lake View.

J. Valentin, 1313 Ashland Ave.
C. W. Coobrane, 886 Clybourn Ave.
P. C. Rolada, 485 Lincoln Ave.
D. A. Parkhurst, 549 Lincoln Ave.
J. B. Wehmhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
A. Klinker, 789 Lincoln Ave.
G. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
A. S. Egloff, 404 Southport Ave.

Town of Lake.

H. Rhein, 5234 Justine Str.
Kilroy, 601 Root Str.
Ch. Birk, 4410 S. State Str.
Geo Hunneshagen, 4704 Wentworth Ave.
E. Gross, 4056 Wright Str.

Vorstädte.

Arlington Heights, John Behling.
Auburn Park, Sam. Chudleigh.
Aurora, Wm., Wolff, 10 N. Broadway.
Austin, Emil Frase.
Avondale, Geo. Hodel, Warsaw Ave., nahe Belmont Ave.
Blue Island, Wm. Vanderob.
Colehour, F. R. Miller, Avenue K, zwischen 104. und 105. Str.
Davenport, Ia., Herm. Haak, 1025 W. 7. Str.
Desplaines, Louis Fritz.
Elgin, Louis Mengeler, 104 Dundee Ave.
Elmhurst, Wm. Meier.
Geneseo, B. Lacher.
Central Park, E. J. Horder.
Grand Crossing, Peter Preiss.
Hammond, J. A. Hartman.
Irving Park, H. W. Bussey.
Itasca, H. Arlenstorf.
Jefferson Park, W. Bernhard, Ecke Milwaukee und Lawrence Ave.
Kensington, Chas. Wohlfahrt.
Lombard, John P. Weikler.
Maywood, Gust. Dettmering.
Morris, R. H. Hauk.
Oak Park, C. Zimmermann, Wm. Wass.
Palatine, Bentler Bros.
Park Ridge, David Mueller.
Parkside, Oscar Eckland.
Pullman, T. P. Struhsacker.
Racine, Wis., Wm. Groenke, 1357 Mound Ave.
Ravenswood, C. W. Clark.
Riverdale, F. Ebert.
Rosehill, Theo. Weber; W. H. Terwilliger.
South Chicago, F. Milbrath.
Summerdale, Lebknechner.
Toleston, Ch. A. Bormann.
Turner, C. Neltnor
Washington Heights, A. B. Wiessler.
Wheaton, M. E. Jones.
Winfield, Fehrmann und Sohn.

Die „Abendpost" befleißigt sich eines volksthümlichen und zugleich vornehmen Tones. Deshalb ist sie bei dem ganzen Deutschthum Chicagos beliebt.

Zurückgerufen.

Roman von **Hugh Conway.**

(17. Fortsetzung.)

Achtes Kapitel.

Ich schreibe dieses Kapitel mit großem Widerwillen und wenn ich meine Erzählung ohne dasselbe zusammenhängend und vollständig machen könnte, würde ich es vorziehen, nichts von den Vorfällen zu erzählen, welche darin vorkommen. So seltsam manche meiner Erlebnisse waren, so können doch alle außer diesen erklärt werden; aber diese werden und können nie und nimmer genügend aufgeklärt werden.

Als Pauline erwachte und ich in ihre Augen sah, durchlief mich ein kalter Schauder; was ich darin erblickte, war weder Wahnsinn noch Verstand. Sie waren so weit als möglich aufgerissen und blickten starr und unbeweglich, aber augenscheinlich ohne irgend etwas zu sehen, ohne daß die Sehnerven dem Gehirne eine Wahrnehmung übermittelten. All mein thörichtes Hoffen, daß mit dem Erwachen aus ihrer Ohnmacht ihre Vernunft zurückkehren werde, war geschwunden, und es war klar, daß sie sich jetzt in einem erbarmungswürdigeren Zustand befand als zuvor.

Ich sprach sie an, nannte sie bei ihrem Namen, aber sie nahm keine Notiz von meinen Worten, ja sie schien meine Gegenwart gar nicht zu bemerken. Sie schaute nur, mit seltsam stieren Augen, immer nach der gleichen Stelle.

Plötzlich erhob sie sich und verließ, bevor ich sie daran hindern konnte, das Zimmer. Ich folgte ihr. Sie ging rasch die Stiege hinab und auf die Hausthüre zu. Schon war ihre Hand auf der Klinke, als ich sie einholte, sie wieder beim Namen rief und sie bat, ja ihr fast befahl, umzukehren. Aber der Ton meiner Stimme schien ihr Ohr nicht zu erreichen. In ihrem kritischen Zustande — denn daß er das war, fühlte ich — wollte ich sie nicht mit Gewalt zurückhalten, indem ich dachte, es möchte besser sein, sie gehen zu lassen, wohin es sie zog; natürlich wollte ich ihr folgen, um sie vor allem Uebel zu bewahren.

Ich nahm meinen Hut und einen Ueberrock, welche in der Vorhalle hingen; den letzteren hüllte ich um sie, als sie weiterging, indem ich ihr zugleich die Kapuze über den Kopf zog, was sie ohne Widerstand geschehen ließ, als bemerke sie nichts davon. Dann schritt sie an meiner Seite sicher davon.

Sie ging mit raschen, gleichmäßigen Schritten wie jemand, der ein festes Ziel verfolgt. Sie wandte die Augen weder rechts noch links, weder aufwärts noch abwärts, und nicht ein einziges Mal während dieses Ganges sah ich, daß sich dieselben bewegten oder daß sie auch nur geblinzelt hätten. Obwohl wir Arm an Arm gingen, bin ich doch überzeugt, daß sie keine Ahnung von meiner Anwesenheit hatte. Ich versuchte nicht weiter, sie aufzuhalten. Sie irrte nicht ziellos umher, vielmehr schien irgend etwas, ich wußte nicht was, sie nach einem bestimmten Orte zu leiten oder zu treiben. Irgend etwas in ihrem abnormen Gehirne zwang sie, eine gewisse Stelle so schnell als möglich zu erreichen. Ich wagte nicht, sie an ihrem Vorhaben zu hindern; denn selbst wenn es nur ein hoher Grad von Nachtwandeln war, würde es unvorsichtig gewesen sein, sie aufzuwecken, und ich zog vor, ihr zu folgen, bis der Anfall vorüber wäre.

Sie verließ Walpole-Street, schlug, ohne einen Augenblick zu zögern, die Richtung um die rechte Ecke ein und ging die breite Hauptstraße entlang. In dieser führte sie mich geraume Zeit geradeaus, bis sie plötzlich und scharf in eine andere Straße einbog und in der Mitte derselben vor einem Hause stehen blieb.

Es war ein gewöhnliches, dreistöckiges Haus ohne besondere Merkzeichen, das sich fast gar nicht von dem meinigen und tausend andern unterschied, ausgenommen daß es, wie ich beim Laternenlichte bemerkte, sehr vernachlässigt aussah. Die Fenster waren staubig, und in einem derselben befand sich ein Zettel mit der Ankündigeng, das dieses Haus möbelirt zu vermiethen sei.

Ich wunderte mich, welch seltsame Wahnvorstellung Pauline wohl zu diesem unbewohnten Hause geleitet haben konnte. Hatte irgend Jemand, den sie früher gekannt, hier gewohnt? Wenn dem so war, dann durfte ich ein hoffnungsreiches Zeichen darin erblicken, daß eine wiedererwachte Erinnerung sie bewog, ihre Schritte unwissentlich nach einem Orte zu lenken, welcher mit ihrer Vergangenheit zusammenhing, und sehr gespannt, ja sehr aufgeregt wartete ich auf den Ausgang dieser Sache.

Sie trat geradeswegs auf die Thüre zu und drückte mit der Hand dagegen, als erwarte sie, daß sie sich durch den Druck öffnen werde. Dann schien sie zum erstenmal zu zögern und verwirrt zu werden.

„Theuerste Pauline," sagte ich, „komm jetzt mit mir nach Hause; es ist finster und zu spät, um noch heute da hineinzugehen. Morgen, wenn du willst, kehren wir hierher zurück."

Sie antwortete nicht, sondern blieb vor der Thüre stehen und drückte mit der Hand dagegen. Ich nahm nun ihren Arm und versuchte, sie sanft wegzuführen, doch leistete sie einen passiven Widerstand von einer Stärke, die ich ihr nicht zugetraut hätte. Was auch immer die verschwommene Absicht meines armen Weibes sein mochte, es war mir klar, daß sie dieselbe nur durch diese Thüre erreichen konnte. Ich hätte ihr gerne nachgegeben, denn ich hielt es nicht für rathsam, ihr jetzt entgegenzutreten, nachdem ich einmal so weit gegangen war. Ihr bei der gegenwärtigen Lage der Dinge Widerstand zu leisten, schien mir geradezu gefährlich. Aber wie konnten wir hineinkommen?

Weder unten noch oben war Licht, und man sah auf den ersten Blick, daß das Haus unbewohnt sei. Der Agent, dessen Name auf dem Zettel am Fenster stand, hatte sein Geschäft ziemlich weit von da, und selbst wenn ich Pauline verlassen und ihn aufgesucht hätte, was würde es zu dieser späten Stunde genützt haben?

Als ich mich nun umschaute und mich fragte, was ich thun solle, ein Cab holen und mein armes Weib hineintragen, oder hier warten, bis sie selbst die Unmöglichkeit erkennen würde, in das Haus zu dringen und freiwillig heimkehrte, als ich alle diese Möglichkeiten erwog, kam mir plötzlich eine Idee. Schon einmal hatte mein Hausschlüssel ein fremdes Thor geöffnet, weshalb sollte er es nicht wieder thun? Ich wußte, daß unbewohnte Häuser aus Nachlässigkeit häufig nur eingeklinkt zu sein pflegen. Meine Idee war vielleicht absurd, aber warum sollte ich nicht den Versuch wagen? Ich zog meinen Schlüssel aus der Tasche, ein Duplikat von dem, welchen ich früher einmal benutzt hatte, und steckte ihn ohne Hoffnung auf Erfolg in's Schloß. Als ich aber fühlte, daß er öffnete, und sah, wie das Thor sich aufthat, da zitterte ich vor Schrecken, denn es war mir plötzlich zur Gewißheit, daß dies kein bloßer Zufall sein könne. Als die Thüre sich öffnete, ging Pauline ohne ein Wort, ohne eine Bewegung der Ueberraschung, ohne irgend ein Zeichen, daß sie meine Gegenwart bemerke, an mir vorüber und trat zuerst ein. Ich folgte ihr und befand mich, nachdem ich die Hausthüre hinter mir geschlossen hatte, in vollkommener Finsterniß. Ich hörte ihren leichten, raschen Schritt vor mir, hörte, wie sie die Treppe hinaufschritt, eine Thüre öffnete, und dann, erst dann gewann ich Geistesgegenwart genug, meine Glieder zu zwingen, ihr zu folgen, mein Blut war wie zu Eis geronnen, meine Haut schauderte, mein Haar sträubte sich, als ich die Flur durchschritt und die Stiege ohne Schwierigkeit fand. Wie hätte ich sie auch nicht finden sollen, so finster, so pechfinster es auch war? Ich kannte den Weg so gut! Schon einmal hatte ich sie in der Dunkelheit erreicht, und wie manches Mal hatte ich in meinen Träumen diesen Raum durchmessen! Wie eine jähe Offenbarung überkam mich die Wahrheit. Sie kam über mich, als der Schlüssel sich im Schlosse umdrehte. Es war dasselbe Haus, in welches ich vor drei Jahren gerathen war. Ich durchschritt dieselbe Flur, erstieg dieselbe Stiege und sollte in demselben Zimmer stehen, in welchem jenes schreckliche, ungesühnte Verbrechen stattgefunden hatte. Ich sollte mit meinem wiedergefundenen Sehvermögen die Stelle sehen, wo ich, blind und hilflos, fast als ein Opfer meiner Tollkühnheit gefallen wäre. Aber Pauline, was führte sie hierher?....

Ja, ich fand, was ich erwartet hatte, ja sogar gewiß wußte. Die Stiege war dieselbe und alles an derselben Stelle. Alles war wieder wie in jener schrecklichen Nacht, selbst die Dunkelheit war dieselbe. Mir war, als seien die drei Jahre seitdem nur ein Traum gewesen, als sei ich noch immer blind, als besäße ich gar keine Gattin. Mit Gewalt mußte ich mich diesen Einbildungen entschlagen. Wo war Pauline? Wieder zu mir selber gekommen, sah ich die Nothwendigkeit ein, vor allem Licht zu machen. Ich zog mein Feuerzeug hervor, zündete ein Wachskerzchen an, und beim Schein desselben betrat ich das Zimmer, in welches ich einstens eingetreten war mit wenig Hoffnung, es je wieder zu verlassen. Mein erster Gedanke, mein erster Blick galt Paulinen. Da war sie, aufrecht inmitten des Zimmers stehend, die Hände an die Stirn gedrückt. Der Ausdruck ihres Gesichtes und ihrer Augen war wenig verändert, und es war leicht zu sehen, daß sie noch nichts klar begriff. Aber ich fühlte, daß etwas in ihr rang, und ich hatte Angst vor dem Augenblick, wo es Zusammenhang und Gestalt gewinnen sollte, Angst für sie und Angst für mich selber. Was für schreckliche Erlebnisse konnte es mir enthüllen!

Das Wachskerzchen war bis auf meinen Finger herabgebrannt, und ich war gezwungen, es fallen zu lassen. Ich zündete ein anderes an und suchte irgend etwas, um die Beleuchtung dauernder zu machen. Zu meiner großen Freude fand ich eine halbabgebrannte Kerze in einem Leuchter auf dem Kamin stehen. Ich blies den dicken Staub aus der Höhlung, welche das geschmolzene Wachs unten um den Docht gebildet hatte, und mit einiger Mühe gelang es mir, die Kerze anzustecken. Pauline stand noch immer in derselben Stellung da, doch schienen mir ihre Athemzüge rascher zu gehen. Ihre Finger spielten convulsivisch um ihre Schläfen, von welchen sie ihr dichtes dunkles Haar zurückzerrte, als wollte sie die Gedanken mit Gewalt in das leere Gefäß des Geistes zurückzwingen. Es blieb mir nichts übrig, als zu warten, und während ich wartete, schaute ich mich um.

Wir befanden uns in einem ziemlich großen Zimmer, reich, aber nicht modern möblirt, wie man es in einem gewöhnlichen Miethhause zu finden pflegt. Man sah, daß es schon längere Zeit unbewohnt war, da der Staub dick auf allen Möbeln lag. Ich war im Stande, mich so zurückzuversetzen, daß ich sogar die Zimmerecke auffand, in die man mich gestellt hatte, während die Mörder so eifrig beschäftigt waren. Ich fand die Stelle, wo ich über den noch zuckenden Körper gefallen war, und ich schauderte, während ich doch nicht widerstehen konnte, am Fußboden nach Spuren des Verbrechens zu forschen. Aber wenn auch der Teppich noch derselbe sein mochte, er war von dunkelrother Farbe und bewahrte sein Geheimniß wohl. An dem einen Ende des Zimmers war eine Flügelthüre, es mußte dieselbe sein, hinter welcher ich jene Klagetöne gehört, die mich seitdem so oft verfolgt hatten. Ich öffnete sie, hielt eine Kerze in die Höhe und blickte in das nächste Gelaß. Es war ein ähnliches Zimmer wie das erste, aber es enthielt, wie ich sicher erwartet hatte, ein Piano, dasselbe Piano vielleicht, dessen Klang in jenen Schreckensruf übergegangen war.

Was überkam mich? Welcher Beweggrund leitete mich? Das wird mir nie klar werden. Ich stellte den Leuchter nieder, trat in das zweite Zimmer, öffnete den staubbedeckten Deckel des Pianos und schlug einige Noten an. Ohne Zweifel waren es die düsteren Erinnerungen dieses Ortes, welche mich bewogen, ohne weiteren Zweck oder besondere Absicht die Takte zu versuchen, welche jene große Arie einleiteten, die ich vor der Außenthür lauschend von einer so süßen Stimme hatte singen hören, mich fragend, wessen Stimme dies wohl sein könne. Wie ich nun diese Noten anschlug, schaute ich durch die offene Thür auf die regungslose, statuenhafte Gestalt Paulinens.

Ein nervöses Zittern schien sie zu überlaufen. Sie wandte sich um, kam auf mich zu und in ihrem Antlitze war ein Ausdruck, welcher mich das Piano zu verlassen zwang, indem ich mich verwundert und furchtsam fragte, was jetzt geschehen werde.

Der Mantel, den ich ihr übergeworfen hatte, war ihr von den Schultern geglitten. Sie setzte sich auf den Stuhl vor dem Piano und spielte brillant und fehlerlos den Eingang der Arie, von der ich einige Takte unsicher angeschlagen hatte.

Ich war wie vom Blitze gerührt. Noch nie bis jetzt hatte sie die geringste Neigung für Musik gezeigt, dieselbe schien sie, wie gesagt, eher zu belästigen und aufzuregen. Und jetzt zauberte sie Töne hervor, welche niemand diesem vernachlässigten und verstimmten Piano zugetraut hätte.

Aber nach den ersten Takten schon schwand mein Erstaunen. Als ob es mir jemand gesagt hätte, so genau wußte ich, was jetzt erfolgen würde. Ich war sogar, als die Stelle kam, wo die Singstimme einfallen mußte, darauf vorbereitet, Pauline die Arie so fehlerlos singen zu hören, wie sie die Begleitung spielte, aber mit derselben verhaltenen Stimme, wie in jener schrecklichen Nacht. So sicher war ich meiner Sache, daß ich mit athemloser Spannung auf die Stelle wartete, wo der Gesang damals, als ich demselben zuerst gelauscht, abgebrochen hatte, so sicher meiner Sache, daß in demselben Augenblicke, wo sie aufsprang und abermals jenen Schreckensruf ausstieß, auch meine Arme sie schon umfaßt hatten und auf ein nebenstehendes Sofa trugen. Sie wie ich hatten alle Begebenheiten jener schrecklichen Nacht nochmals durchlebt. Pauline hatte die Erinnerung an die Vergangenheit wiedergefunden im gleichen Augenblick, wo sie dieselbe einst verloren hatte.

(Fortsetzung folgt.)

„Abendpost," tägliche Auflage über 34,000.

Bismarck bittet um Wiederanstellung.

Unter dem Titel „Ablehnen oder Annehmen" ist kürzlich eine Broschüre erschienen, als deren Verfasser sich Lothar Bucher, der getreueste Schildknappe des Fürsten Bismarck deutlich zu erkennen gibt und deren Inhalt mit den Ausführungen der „Hamburger Nachrichten" genau übereinstimmt. In dieser Broschüre heißt es unter Anderem:

„Die Anschauung, daß Deutschland die Rolle eines Garanten nicht nur des österreichischen, sondern auch des englischen Besitzes gegen Rußland auf sich genommen habe, herrscht allgemein und ist nicht ohne Begründung. So hat Rußland naturgemäß an die Seite Frankreichs getrieben und wird es dort so lange festhalten, bis diese Anschauung beseitigt ist. Der einzige Lebende, der die Arbeit der Beseitigung dieser Anschauung mit Aussicht auf Gelingen vollführen könne, ist Fürst Bismarck; denn diese Arbeit wäre die Fortsetzung der Politik, die er zeitlebens vertrat. Ist das Zurücklenken in diese Politik nicht mehr möglich, so müssen wir mit dem Kriege rechnen und dann — wohl gemerkt nur dann — kommt der Krieg für Deutschland je eher, je besser, und wann er kommt, weniger erschreckend, wenn dann Fürst Bismarck wieder Reichskanzler ist und Herr von Caprivi ein Corps führt, als wenn Herr von Caprivi die diplomatischen Noten abfaßt und Feldmarschall Fürst Bismarck ein Küstencommando erhält."

Dann schildert die Broschüre den Eindruck, welche die Wiedereinsetzung des Fürsten Bismarck machen würde, folgendermaßen:

„Unsere Feinde würden bestürzt sein, unsere Bundesgenossen sich gestärkt fühlen, das deutsche Volk aber würde seinem Kaiser zujubeln, wie es dieser noch nie erlebt hat, an jenem Tage, da er wieder an der Seite des bewährten Mannes sich ihm zeigte. Dann wäre von dem geschichtlichen Andenken Wilhelms II. der Schatten genommen, der ihm anders beiwohnen wird, selbst wenn das Höchste zu vollbringen ihm beschieden sein sollte: daß er den größten und bewährtesten seiner Diener aus seiner Nähe gewiesen."

Diesen starken Appellen an Kopf und Herz des Kaisers wird als Krönung des Gebäudes noch ein sentimentales Rührstück hinzugefügt: Bismarck auf dem Todtenbette.

„Von dem deutschen Volke schwände die bange Sorge vor dem Tage, da es in allen seinen guten Schichten einmüthig in Trauer und Dankbarkeit sich schaaren wird um die Todtenbahre im Sachsenwalde, während der deutsche Kaiser und König von Preußen, der doch das Großtheil seines Erbes diesem Todten verdankte, ihm allein vielleicht verdankte, daß es noch einen König von Preußen und diesen als deutscher Kaiser gibt, nicht an diese Bahre treten könnte, um eine dankbare Königshand auf die kalt gewordene Brust zu legen, unter der das treueste Herz für das preußische Königthum geschlagen. Und da sollte es das Ansehen der Majestät schädigen, wenn diese Majestät aus freier Entschließung und in Bethätigung ihres Herrscherberufes an den ruhmreichsten Mann, den zur Zeit unser Erdball trägt, den Befehl erließe, das deutsche Reichskanzleramt wieder zu übernehmen, und dieser Mann dem Befehl gehorchte, wie er früher härteren Befehlen entsprach!"

Die Broschüre ist fast als eine Bittschrift Bismarcks um Wiederanstellung zu betrachten. Daß Lothar Bucher der Verfasser ist, ersieht man aus einem darin enthaltenen Hinweis auf seinen alten achtundvierziger Mitkämpfer Heinrich Simon.

Die Ader'sche Flugmaschine.

Zu der neuen Ader'schen Flugmaschine liegen jetzt nähere Daten vor. Zunächst sei noch einmal bemerkt, daß es sich nicht um einen schlechten Witz, sondern um das Unternehmen eines ernsten Erfinders handelt, über welchen sich der Director der Pariser Weltausstellung von 1889, der Deputirte Berger, folgendermaßen äußert: Ich kann nicht behaupten, daß Herr Ader das Problem der Luftschifffahrt gelöst habe, ich bin nicht competent genug, um mich über dergleichen Dinge mit absoluter Sicherheit auszusprechen, ich kann nur sagen, daß Herr Ader durchaus kein phantastischer Kopf, sondern ein ernster Gelehrter ist, der vollgiltige Beweise seiner Tüchtigkeit gegeben hat. Was ich von seiner Entdeckung weiß, scheint mir wunderbar gescheit ausgeklügelt und geeignet, auch die Ungläubigsten zu überzeugen. Meiner Ansicht nach sind seine Bemühungen von Erfolg gekrönt. Uebrigens sind bereits abschließende Versuche gemacht worden. Der „Vogel" Aders hat sich in die Luft erhoben, und dies Resultat kann nicht geleugnet werden.

Herr Ader tritt übrigens nunmehr selber hinsichtlich seines Apparates aus der Reserve heraus. „Ich habe", so sagt er, „einen Apparat konstruirt, welcher in seiner Form den großen Bewohnern der Lüfte ähnelt; die Flügel sind in ihrer Struktur denen der Vögel so ähnlich wie möglich. Ich habe meinen Apparat versucht und mich mittelst desselben in die Luft erhoben. Das Problem hat mich seit meiner frühesten Jugend verfolgt. Ich habe lange Zeit die Anatomie, den Flug der großen Vögel und namentlich der Geier studirt, die ohne mit den Flügeln zu schlagen in der Luft schweben. In Algier habe ich so zu sagen mit den Geiern gelebt und gleichzeitig den Flug der großen amerikanischen Fledermäuse beobachtet, von denen ich mir einige aus Amerika habe kommen lassen.

Nachdem ich die Struktur der Flügel, ihr Gewicht und ihre Widerstandskraft festgestellt, habe ich mich mit den Federn selber beschäftigt und die nothwendigen Berechnungen für Ermittelung des Gleichgewichtes meines Apparates angestellt. Darauf habe ich mich mit der Einrichtung des Motors befaßt. Dieser befindet sich mit Schraube in dem Körper des Vogels, wo sich auch die Person aufhält, die ihn handhabt. Der Körper ruht auf Schlittschuhen oder auf Rollen, je nach der Beschaffenheit des Terrains, von welchem aus der Aufstieg stattfinden soll. An dem Körper befinden sich die Flügel, welche, um die Kraft des Windes zu benutzen, sich schräg drehen, und die durchaus alle Bewegungen machen, welche die natürlichen Flügel zu machen im Stande sind. Ich habe Vogel- und Fledermausflügel konstruirt, die letzteren sind praktischer und sollen für die ersten Versuche benutzt werden.

Der Aufstieg wird analog dem des Geiers gemacht, der erst eine Zeit lang mit immer sich steigernder Geschwindigkeit auf der Erde hinläuft, drei- oder viermal mit den Flügeln schlägt und sich dann in die Lüfte schwingt. Ganz so arbeitet mein Apparat. Nur brauche ich einen großen ungedeckten Raum zum Manövriren, wie etwa auf dem Polygon von Vincennes.

Da wir hier gerade von Flugmaschinen sprechen, so sei erwähnt, daß man sich im preußischen Kriegsministerium mit der Ausarbeitung von Vorschlägen für eine internationale Convention bezüglich des internationalen Rechtes der Militär-Luftschiffer beschäftigt. Man will vor Allem die Möglichkeit ausschließen, daß dieselben im Kriege als Spione angesehen und darnach behandelt werden, sie sollen die Rechte der Soldaten im Kriege genießen und mit einer entsprechenden Uniform ausgerüstet werden.

Deutschamerikaner und deutsche Militärplackereien.

Wie das von der anglo-amerikanischen Presse nicht anders zu erwarten war, hat sie ein für deutsch-amerikanische Bürger der Ver. Staaten hochinteressantes Actenstück aus den Publikationen des Staatssecretärs Blaine einfach todtgeschwiegen. Unseres Wissens geschieht es zum ersten Mal, daß die Bundesbehörde auf Grund der Consularberichte diejenigen Fälle übersichtlich zusammenstellt, in denen zum Besuche nach Deutschland gereiste Bürger von den Militärbehörden als unsichere Kantonisten festgehalten und entweder in den bunten Rock gesteckt, oder sonstwie drangsalirt wurden. Meist verlieren sich solche Fälle in den Spalten lokaler Zeitungen, und nur ab und zu finden sie den Weg zum atlantischen Kabel und so in die größeren Zeitungen des Landes.

Man wird deshalb mit Erstaunen erfahren, daß allein in der jüngsten Vergangenheit nicht weniger, als achtzehn solcher Fälle passirt sind, über welche der erwähnte Bericht Auskunft gibt. Jeder derselben ist übrigens rechtlich interessant und höchst zweifelhaft, so daß es an der Zeit erscheint, den Bancroft-Vertrag zwecks gründlicher Präcisirung einer Revision zu unterwerfen. In jedem einzelnen Falle ist die Dazwischenkunft des amerikanischen Gesandten angerufen worden.

Es sind dies die Fälle von John Goldschmidt, Henry F. Jessen, Valentin Goetz, Marcus Goldschmidt, George C. Müller, George Fink alias Finkbeiner, Siegfried Schachne, Hans P. P. Grosbol, Louis B. Greensberg, Frederick Gastiger, Edmund G. H. Thiele, Henry Clay Schmidt, Heinrich G. Lippold, Nikolaus Petersen alias Nickels Petersen, Max Reese oder Ries, F. H. Stow, Herman Abraham und Nikolaus Bodenjatz.

Besonders interessant ist der Fall des Herrn F. H. Stow. Stow war zu Beck in Schleswig-Holstein am 7. November 1855 geboren. Im Alter von 16 Jahren kam er nach den Vereinigten Staaten. Er wurde am 4. October 1874 naturalisirt.

Später machte er eine Besuchsreise nach Schleswig-Holstein. Kaum war er aber dort eingetroffen, so erhielt er einen Befehl vom Hardesvoat von Hadersleben, das Land bis zum 1. März zu verlassen.

Er reklamirte dagegen und machte darauf aufmerksam, daß er wegen Erbschafts-Angelegenheiten bis zum 15. April in seiner Vaterstadt verweilen müsse.

Der amerikanische Gesandte in Berlin nahm sich seiner nachdrücklich an und erwirkte für ihn in der That die Erlaubniß, bis zur Abwickelung seiner Privat-Angelegenheiten in Beck zu verweilen.

Auch in dem Falle des Herrn Georg C. Müller war unsere Gesandtschaft erfolgreich. Müller war am 5. Juni 1860 im Großherzogthum Oldenburg geboren. Als 19jähriger Jüngling kam er nach den Ver. Staaten und wurde hier am 21. Mai 1886 naturalisirt. Im Jahre 1888 besuchte er sein Geburtsland. Als er dort eine kleine Erbschaft erheben wollte (10.6 Mark), ergab sich, daß dieselbe von der Regierung mit Beschlag belegt worden war, weil Müller sich seiner Militärpflicht durch Auswanderung entzogen habe. Der Aermste ersuchte nun die amerikanische Gesandtschaft, die Aufhebung dieser Strafe bei der Oldenburgischen Regierung für ihn zu erwirken. Unser Gesandter war auch wirklich so glücklich, dies durch Vermittlung des Berliner Auswärtigen Amtes durchsetzen zu können.

Derjenige, der da erwartet, daß seine unthätige Leber auch ihre Schuldigkeit thun werde, setzt sich allen möglichen Krankheiten, die schlechtes Blut gewöhnlich im Gefolge hat, aus. Deshalb warte nicht! Mattigkeit und Appetitlosigkeit mögen dir zur Warnung dienen, daß schwere Krankheiten daraus entstehen werden. Du kannst dieselben jedoch im Keime unterdrücken; du kannst sie heilen, wenn sie bereits ausgebrochen sind — mit Dr. Pierce's Golden Medical Discovery. Dieselbe ist die einzige Blut- und Leber-Medicin, die garantirt ist, in jedem Falle zu lindern oder zu heilen. Dein Geld erhältst du zurück, wenn sie dich nicht kurirt. Auf diese Weise zahlst du nur für die Wohlthat, die du erhältst. Kannst du noch mehr verlangen? Sie reinigt das ganze System und heilt Pusteln, Finnen, Hautausschläge und alle Haut- und Kopfhautkrankheiten. Scrofulöse Affectionen, sowie Leberflecken, Hüft- und Gelenk-Leiden, Anschwellungen und Geschwulste weichen vor ihren gewaltigen alterativen Eigenschaften.

Hunderte suchen sie auf.

Behandlung drei Monate gratis.

Ein Syndikat hervorragender ausländischer Aerzte hat ein medizinisches und wundärztliches Institut in **1255 Wabash Ave., Ecke 13. Str.,** eröffnet. Alle Diejenigen, welche die Aerzte vor dem 2. Januar 1892 besuchen, werden deren Dienste gratis empfangen. Alle chronischen Krankheiten und Verkrüppelungen behandelt. Falls dieselben unheilbar sind, wird Ihnen sofort die Wahrheit gesagt werden. Während der letzten zwei Monate wurden die Doctoren von 1820 Kranken besucht, von denen 711 als unheilbar zurückgewiesen wurden. Englisch, französisch, deutsch, spanisch und italienisch gesprochen. Geht früh, da die Offices von Morgens bis Abends überfüllt sind. Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm. sabw5

Trunkenheit
und Gewohnheits-Trinken.
In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel:
Dr. Haines' Golden Specific.
Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei **Dale & Sempill,** Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Jlls. 2

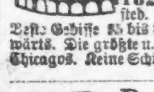
Fallsucht, heilbar!
durch das berühmte Mittel von Dr. Quante aus Münster, Westphalen; nur zu haben bei 11aglj4
Frau Dr. Louise Goertz, 3661 Wabash Ave.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei **F. Reichardt,** 83 W. Kinzie St.
Man achte genau auf die Hausnummer.

Augen- und Ohrenkrankheiten behandelt. Künstliche Augen fabrizirt. Augengläser den Augen angepaßt. **Dr. Sydney Walker,** 210½ Clark Str., Ecke Adams Str. 5nodosabil2t3

Dr. C. SCHROEDER,
Zahnarzt,
413 Milwaukee Ave.,
Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c u. aufwärts. Beste Arbeit garantirt. Sonntags offen.

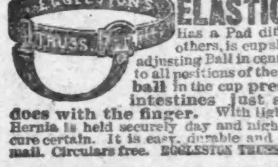
DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, **182 W. Madison Str.,** Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi



Dr. Julius Dittmann,
Deutscher Zahnarzt,
Zimmer 6, **133 S. Clark Str.**

An Taube und Schwerhörige! Eben ist erschienen: Die einzige gründliche, schnelle und sichere Heilung von Taubheit und Harthörigkeit, mit zahlreichen beschworenen Zeugnissen Geheilter. Achte Auflage. Durchdrungen von dem Wunsche, unseren Mitmenschen nützlich zu sein, versenden wir das Buch gegen Einsendung von 25 Cents, oder deren Werth in Postmarken, portofrei in Deutsch oder Englisch. Adressire: **Deutsche Heilanstalt, 521 Pine St., St. Louis, Mo.**

ON 30 DAYS' TRIAL.
THIS NEW ELASTIC TRUSS



has a Pad different from all others, is cup shape, with Self-adjusting Ball in center, adapts itself to all positions of the body, while the ball in the cup presses back the intestines just as a person does with the finger. With light pressure the Hernia is held securely day and night, and a radical cure certain. It is easy, durable and cheap. Sent by mail. Circulars free. EGGLESTON TRUSS CO., Chicago, Ill.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kalteich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Verstopfung

ist ein Zustand der Unordnung, so gewöhnlich, so fruchtbar an Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Dyspepsie, Schlaflosigkeit, schlechtem Athem, belegter Zunge, Appetitlosigkeit, Hautfinnen, Schwären und schlechtem Blut im Allgemeinen, und seine Opfer werden mit werthlosen und schädlichen Geheimmitteln, deren Hilfe nur vorübergehend ist und einer schlimmeren Verstopfung Platz macht, so getäuscht, daß Jedermann wissen sollte, woher sie kommt und warum die St. Bernard Kräuterpillen ein rationelles Heilmittel von bleibender Wirkung sind. Aerzte wissen, daß die Leber das große chemische Laboratorium des Körpers ist, wo das Blut aufgenommen und zerlegt wird, seine ernährenden Bestandtheile abgesondert und nach den verschiedenen Organen vertheilt werden, und der unnütze Abfall ausgeschieden wird. Nun, wenn aus irgend einer Ursache unreines Blut nach der Leber gesandt wird und diese überarbeitet ist, so häuft sich der Abfall an, die Adern in den Eingeweiden werden verstopft, die Leber und die Nieren werden träge, es folgt Verstopfung und der ganze Körper ist krank. Das ist die ganze Geschichte in wenig Worten. Die alten St. Bernhardiner-Mönche fanden diese durch Erfahrung aus und stellten dann ihre großartigen Pillen in der Absicht zusammen, reines Blut zu verschaffen und die Leber zu entlasten, und weder vor noch nach ihrer Zeit ist ihnen irgend etwas in der Arzeneikunde gleichgekommen. Alle Apotheker verkaufen sie zu 25 Cents per Schachtel. 7

Zu was husten?

wenn ein Husten geheilt werden kann durch den Gebrauch von **Sieben Kräuter Husten-Balsam.**

Ein Husten, welcher zuerst nur unbedeutend ist, wird oft vernachlässigt, da viele denken, daß ein Husten auch ohne Medizin besser wird, obgleich er leider nur zu oft in Schwindsucht ausartet.

Sieben Kräuter Husten-Balsam

ist der Natur eigenstes Mittel nur aus Kräutern verfertigt, und ohne Zweifel das beste bekannte Mittel gegen Husten, Erkältungen, Hals- und Lungenleiden, heilend, wo andere Mittel nicht geholfen. Versäumt es nicht, sondern holt eine Flasche von **Sieben Kräuter Husten-Balsam** von euerem Apotheker und vermeidet jede Gefahr.

Preis 25 Cents.

5nodosabismtl

—Ein—
Dankbarer Patient
(Kein Arzt konnte ihm helfen)

der seinen Namen nicht genannt haben will und der seine vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden einer, in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch das- selbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch beschreibt ausführlich alle Krankheiten in klarer verständlicher Weise und giebt Jung und Alt beiderlei Geschlechts schätzenswerthe Aufschlüsse über Alles, was sie interessiren könnte, außerdem enthält dasselbe eine reiche Anzahl der besten Recepte, welche in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Euere Adresse mit Briefmarke an:
Privat Klinik und Dispensary,
28 West 11 Str., New York, N. Y.

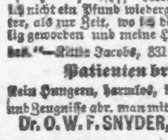
„Der Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Jll., zu haben.

Männer und Jünglinge!
Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker". 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Jll., bei **Herm. Schimpfky,** 276 North Ave.

Dr. Clarke
186 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Etablirt seit 1851.
Der alte und bewährte
Arzt und Wundarzt,
behandelt noch und stets mit größter Geschicklichkeit u. bestem Erfolg alle geheime, nervöse, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Consultation persönlich oder brieflich in deutscher oder engl. Sprache unentgeltlich und geheim. Stunden von 9 bis 6.30, Mittwoch und Sonnabend von 8 bis 8, Sonntags von 9 bis 12.
F. D. CLARKE, M. D.,
Spezial-Arzt für Haut-, Blut-, Geschlechts- u. Frauen-Krankheiten.
186 Süd Clark Str., Chicago, Jll.
Consultirt den alten Arzt — 40 Jahre Praxis in Chicago.

DR. DANIS,
166 W. Madison St., Chicago, Ill.,
der große Wurzel- und Kräuter-Spezialist,
kurirt alle Krankheiten des Blutes, der Haut, des Gehirns, der Augen und Ohren, des Halses und der Lunge, Katarrh, Herz- und Leber-Beschwerden, sowie alle Krankheiten des Nerven-Systems, Gedächtnißschwäche und Energielosigkeit, Zurückgezogenheit und alle empfindlichen, ernsten und hartnäckigen Leiden werden schnell und dauernd geheilt.
Consultation auf brieflichem Wege oder in der Office frei. Schickt 10 Cts. in Briefmarken ein für den Gesundheits-Wegweiser. Officestunden von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends.
☞ Deutsch gesprochen und geschrieben.



Corpulenz kurirt.
„Am Ende des ersten Monats hatte ich 14 Pfd. verloren, nach 3 Monaten hatte sich mein Gewicht um 33 Pfund verringert. Nach 28 Monaten habe ich nicht ein Pfund wiedergewonnen, bin in der That leichter, als zur Zeit, wo ich die Kur beendete. Bin nicht runzlig geworden und meine Haut ist zart wie die eines Kindes."—Mittie Jacobs, 331 W. Madison Straße, Chicago
Patienten brieflich behandelt.
Kein Hungern, harmlos, keine böse Folgen. Für Circulare und Zeugnisse adr. man mit Einschluß von 6c in Postmarken,
Dr. O. W. F. SNYDER, McVicker's Theatre, Chicago

Hämorrhoiden.
PILES „ANAKESIS" ist ein unfehlbares Mittel zur Heilung von Hämorrhoiden. Die Anakesis ist in Apotheken zu haben; wird auch nach Empfang des Preises, $1, kostenfrei zugesandt. Proben umsonst von **P. Neustaedter & Co.** P. O. Box 2416, New York.

Dr. BERNAUER,
329 W. 21. Str.,
behandelt mit Erfolg Frauenkrankheiten, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter. Ebenfalls briefliche Consultation. Telephon No. 2383.
—3nodbosabW

Die deutsche Provinz Brasiliens.

Rio Grande do Sul, das Gebiet der Revolution gegen die Gewaltherrschaft des nun wieder beseitigten Diktator's Fonseca, ist die südlichste der Provinzen, oder wie sie jetzt heißen, S t a a t e n Brasiliens. Es ist auf drei Seiten vom Atlantischen Ocean, von der Republik Uruguay und von der Republik Argentinien begrenzt, und nur nach dem Norden hin besteht eine Verbindung mit den übrigen brasilianischen Provinzen. Es führt keine Eisenbahn von Rio Grande do Sul nach Nordbrasilien, die Verbindung zwischen der brasilianischen Hauptstadt Rio de Janeiro und der Hauptstadt jener Provinz (Porto Alegre) wird nur durch Schiffe vermittelt. Die Provinz liegt demnach fast ganz abgesondert vom Gesammtstaate Brasilien, und es hat von jeher nur eine sehr lose Verbindung mit den übrigen Theilen des Riesenreiches stattgefunden. Dagegen sind die Beziehungen der Provinz Rio Grande do Sul zu den benachbarten Staaten Argentinien, Paraguay und namentlich zu Uruguay, sowie die direkte Verbindung mit Europa und Nord-Amerika und über den wichtigen Hafenplatz Porto Alegre stets sehr lebhaft gewesen.

Die Provinz ist alter revolutionärer Boden. Hier haben unzählige Kämpfe zwischen den spanischen und den portugiesischen Besiedlern Süd-Amerikas stattgefunden. Der Staat bildet sozusagen die Sprachengrenze. Während in Uruguay, in Argentinien und in Paraguay spanisch die Landessprache ist, herrscht in ganz Brasilien und auch in Rio Grande do Sul das Portugiesische vor.

Gemäß seiner Bodengestaltung zerfällt Rio Grande do Sul in zwei scharf geschiedene Hälften, nämlich in ein waldbestandenes nördliches Bergland, wo man Ackerbau treibt und wo auch die deutschen Colonieen liegen, und in ein südliches, von viehzüchtenden, rauhen, muskelstarken Gauchos bewohntes Grasland, das landwirthschaftlich von den Pampas Uruguays und Argentiniens nicht zu unterscheiden ist. Allein schon hieraus ergibt sich, daß die Grenztrennung zwischen Uruguay und der Südhälfte von Rio Grande do Sul künstlich und in den natürlichen Verhältnissen nicht begründet ist. Ortschaften wie Pelotas, wo man jährlich 400,000 Rinder schlachtet, gleichen nach Häuserbau und Aussehen der ponchotragenden Landbevölkerung auf ein Haar den Saladerias von Uruguay und Argentinien. Dazu kommt im Gegensatz zum übrigen Brasilien eine andere Uebereinstimmung zwischen Rio Grande do Sul und den Laplatastaaten: in diesem herrlich gemäßigten Klima überwiegt mit all seiner thatenlustigen Lebenskraft das europäische Blut, hinter welches Neger und Indianer völlig zurücktreten.

Hinsichtlich der Volksziffer ist man auf Schätzungen angewiesen. Man dürfte aber der Wahrheit ziemlich nahe kommen, wenn man annimmt, daß von den rund 650,000 Einwohnern Rio Grande do Suls 250,000 portugiesischen Blutes sind. Dazu kommen 180,000 Mischlinge, 100,000 Deutsche (nach neuerer Schätzung 200,000) und Deutsch-Russen, 60,000 Neger und 60,000 Italiener und sonstige Europäer. Zum Vergleiche mit dem übrigen Brasilien diene, daß im ganzen Reiche 1872 unter rund 10 Millionen Gezählten beinahe 2 Millionen Neger und beinahe 4 Millionen Mischlinge waren, außer 387,000 gezählten und 600,000 nicht mitgezählten wilden Indianern. Wäre Deutschland so dünn bevölkert, wie das paradiesisch schöne Rio Grande do Sul, so hätte es 2 Millionen Einwohner.

Wenn man von Rio Grande do Sul als der deutschen Provinz Brasiliens spricht, so hat man dazu eigentlich nur wenig Berechtigung. Die Schätzungen über die Zahl der Deutschen jener Provinz gehen weit auseinander, — sie schwanken zwischen 100,000 u. 200,000, — also kann man sagen, daß höchstens ein Viertel der Bevölkerung deutscher Abstammung ist. Da jedoch fast die Hälfte der übrigen Bevölkerung der Provinz aus Mischlingen, aus Negern und Indianern besteht, so ist das deutsche Element demjenigen portugiesischer Abstammung numerisch nahezu gleich, und spielt aus diesem Grunde eine weit wichtigere Rolle, als seine Zahl vermuthen lassen würde.

Die Deutschen jener Provinz sind zum allergrößten Theile wohlhabende Bauern. Im Staate Rio Grande do Sul erscheinen sechs deutsche Zeitungen, in ganz Brasilien deren 14. Trotz alledem haben die Deutschen in politischer Beziehung in jener Provinz keine große Rolle gespielt. Sie haben sich von den Parteikämpfen stets fern gehalten, und man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß die gegen Fonseca begonnene Revolution wesentlich von den portugiesischen Bewohnern der Provinz ausgeht, nicht aber von den Deutschen. Aus diesem Grunde ist dann weiter zu schließen, daß die Gerüchte, wonach die Deutschen jener Provinz einer monarchischen Restauration unter Dom Pedro geneigt wären, haltlos sind. Es herrscht unter den deutschen Ansiedlern nicht einmal der Wunsch vor, das deutsche Element zum maßgebenden in einem selbstständigen Freistaate, wie Rio Grande do Sul zu gestalten, viel weniger eine Art von deutschem Staat in Südamerika zu begründen.

Ueber die deutsche Gesammtbevölkerung Brasiliens weiß die „Kölnische Zeitung" Folgendes zu berichten:

Auch nur annähernd zutreffende Angaben über die Zahl der in Brasilien ansässigen Deutschen sind nicht vorhanden und das erklärt sich nicht nur aus den mangelhaften Anstellungen, sondern zum Theil auch aus dem Rückgang der deutschen Sprache und dem Fortschreiten der Naturalisation. Im Jahre 1888 hatte M. G. Bolle in der Deutschen Colonial-Zeitung eine Schätzung der deutschen Ansiedler in den einzelnen Provinzen veröffentlicht. Darnach sind in den nördlichen Provinzen bis zur Südgrenze Bahias 2000, in Espirito Santo 3000, in Minas Geraes 2,500, in Rio de Janeiro (Provinz) 3000, in Rio de Janeiro (Stadt) 3,500, in S. Paulo 8,000, in Parana 9000, in Santa Catharina 55,000, in Rio Grande do Sul 90,000, insgesammt also 176,000 Deutsche ansässig. Andere Schätzungen schwanken zwischen 170,000 und 300,000, und Schanz, der im vorigen Jahre Brasilien bereiste, bezeichnet als „annähernd richtig", daß allein in Rio Grande do Sul 200,000 Deutsche wohnten; er gibt allerdings abweichend hoch auch die Gesammtbewohnerzahl des Staates auf 968,000 Seelen an.

Der Bezirk der fremden Besiedlungen in Rio Grande do Sul umfaßt 8700 Quadratkilometer, ist also größer, als das Königreich Württemberg; es ist eine gesunde Gebirgsgegend, die allgemein unter dem Namen Costa da Serra bezeichnet wird. Dort liegen die schwächeren italienischen Colonien Conde d'Eu, Donna Isabel, Caxias, Silveira Martins und die bedeutenderen deutschen, unter denen besonders S. Leopoldo, Hamburger Berg, Taquara do Mundo Novo, Teutonia, Santa Cruz, Germania, Santa Angelo auch im alten Vaterlande bekannt sind. Die Einfuhr in diese deutschen Colonien belief sich im Jahre 1887 auf 30 Millionen Mark und davon kommen 20 Millionen auf Deutschland. Fast alle diese Colonien halten sich deutsche Schulen mit deutschen Lehrern, so daß die Bewohner bis in die dritte Generation hinein deutsch bleiben. Neuerdings hat freilich die deutsche Einwanderung nach Rio Grande do Sul sehr nachgelassen, von 5000 Einwanderern im Jahre 1888 waren nur 277 und von 10,000 Einwanderern im Jahre 1889 nur 423 Deutsche.

Die Sommerfeld'sche Krach-Katastrophe.

„Hermann Friedländer und Sommerfeld, Hofbankiers, Unter den Linden", so hieß die stolze Firma. Herm. Friedländer hat seit einem Jahre nichts mit den Geschäften zu thun gehabt, seine Gesundheit war zerrüttet, er weilte an der Riviera. Siegmund Sommerfeld, 40 Jahre alt und dessen Bruder Felix, 37 Jahre, waren die eigentlichen Geschäftsinhaber. Sie genossen in den Kreisen der Berliner Capitalisten großes Vertrauen, welches namentlich darauf begründet war, daß Felix S. die Tochter des vielfachen Millionärs Commerzienrath Pinkuß geheirathet und vor drei Jahren die Mitgift, 500,000 Mark, baar ausbezahlt erhalten hatte.

Nach dem sensationellen Bankerott der Firma Hirschfeld & Wolff begann ein großer „Run" auf die Sommerfeldsche Bank. Namentlich die zahlreichen Actien-Gesellschaften, deren Bankier Friedländer & Sommerfeld war, zogen ihre Einlagen zurück. Die Sommerfelds wandten sich in ihrer Noth an Pinkuß, dieser blechte auch sofort mehrere hunderttausend Mark, aber das war ein Tropfen auf den heißen Stein. Pinkuß erbot sich dann noch, eine ganze Million zur Verfügung zu stellen — aber die Firma bedurfte d r e i Millionen. Pinkuß wollte nun erst die Bücher revidiren.

Die Gebrüder Sommerfeld, welche aber einsahen, daß unter allen Umständen ihrer ferneren Wirksamkeit als Bankiers ein Ziel gesetzt sei, welche ferner, auf Grund von Denunciationen und Gerüchten über die Untersuchung der Criminalbehörde, befürchtet haben dürften, daß sie auch bei voller Erfüllung der Verbindlichkeiten in Untersuchung gezogen werden könnten, und die es endlich nicht über sich ergehen lassen wollten, auf s c h m a l e K o s t gesetzt zu werden, — zumal namentlich Sigmund Sommerfeld an einen sehr luxuriösen Lebenswandel gewöhnt war, — zogen es nun vor, gemeinschaftlich aus dem Leben zu scheiden. Sigmund Sommerfeld scheint seinen jüngeren Bruder Felix, den Schwiegersohn des Commerzienraths Pinkuß, zum Selbstmord angetrieben zu haben; er war der Hauptschuldige, wenn nicht der einzige Schuldige an der eingetretenen Katastrophe. Er war nicht nur die Seele des Geschäfts, sondern auch derjenige, der zu allen kostspieligen Extravaganzen geneigt war und in seinen persönlichen Passionen, mit Hintansetzung aller gesellschaftlichen und moralischen Rücksichten, keine Grenzen kannte.

Das Kabel hat schon ziemlich ausführliche Nachrichten über das sensationelle Ereigniß gebracht. Wir tragen aus den neuesten Berliner Blättern noch folgende Einzelheiten nach:

Wie bei Anton Wolff, so hat auch bei den Sommerfelds eine unverantwortlich verschwenderische Lebensweise dazu beigetragen, die Katastrophe herbeizuführen. Felix Sommerfeld, der in fürstlichem Stil lebte, hat mit vollen Händen das Geld fortgeworfen. Er hinterläßt die Frau und ein dreijähriges Kind. Felix S. war ein bekannter Feinschmekker und Verfasser von gastronomischen Artikeln für den „Börsen Courier". Sein Bruder Sigismund hat in der Drakestraße 1 in nicht minder üppiger Weise gewirthschaftet. Er lebte mit seiner Frau, einer geborenen Kussinski, in Scheidung. Diese Frau hatte ihm eine Mitgift von $300,000 Mark zugebracht. Beide Brüder sind also in der Wahl ihrer Schwiegerväter sehr glücklich gewesen. Um den Aufwand, den S. betrieb, zu characterisiren, sei erwähnt, daß er sich 4 Reit- und 4 Wagenpferde gehalten hat. Felix S. scheint den Entschluß zum Selbstmord erst im letzten Augenblicke gefaßt zu haben. Seine Gattin kam um ¼4 Uhr nach der Filiale im Central-Hotel, um ihn abzuholen. Auf ihre lächelnde Frage, wo ihr Mann sei, wurde ihr zuerst erwidert, man wisse es nicht. Als sie dann den Sachverhalt erfuhr, brach sie weinend zusammen und fuhr hierauf nach der Wohnung ihrer Eltern in der Thiergartenstraße.

Ueber den Selbstmord wird noch Folgendes bekannt: Gegen 11 Uhr Vormittags am 7. November war Commercienrath Pinkuß mit seinem Sohne im Privatcomptoir der Gebrüder Sommerfeld mit diesen zu einer Besprechung beisammen. Nach ½ Stunde verließen Beide das Bureau. Dann war auch Felix Sommerfeld fortgegangen, um sich nach der Börse zu begeben. Dort ist er jedoch nicht erschienen. Nach etwa dreiviertelstündiger Abwesenheit kehrte Felix S. in's Geschäft zurück, und wenige Minuten vor 1 Uhr ertönte der erste Revolverschuß in dem kleinen Privatcomptoir. Als die jungen Leute darauf zur Thür eilten und laut klopften, öffnete ihnen Felix S. mit den Worten: „Was ist denn los, was wollen Sie hier?"

Ein Commis, der durch die halb geöffnete Thür Siegmund S. blutend auf einem Sessel sah, fragte, ob er irgend wie helfen könne. Darauf antwortete Felix S. „Nein, wir brauchen keine Hilfe", schlug die Thür zu, schob den Riegel vor, und einige Secunden später fiel der zweite Schuß, den Felix S. auf sich abgefeuert hatte. Als dann nach Herbeiholung der Polizei und des Schlossers die Thüre geöffnet wurde, fand man Felix in Hemdesärmeln mit dem Gesicht nach unten lang ausgestreckt auf dem Sopha liegend; Siegmund saß auf seinem Lehnstuhl. Beide Brüder bluteten aus Schnittwunden am linken Handgelenke und aus Schußwunden aus der rechten Schläfe. Es wurden zwei Revolver vorgefunden. Siegmund war noch bei Bewußtsein und beantwortete die an ihn gerichteten Fragen mit leichten Bewegungen; dreimal rief er mit schwacher Stimme: „Telephoniren"; dann schwand auch bei ihm das Bewußtsein. Beide Brüder sind kurz darauf gestorben.

Zu den Gläubigern sollen u. a. gehören: Die Prinzessin Mathilde von Schwarzburg-Rudolstadt, Fürst Blücher von Wahlstatt, Fürst Putbus auf Rügen, Graf Szapszky u. A. m. Graf Griebenow zählte noch wenige Stunden vor der Katastrophe ebenfalls den zu Gläubigern: er hatte ein Guthaben von 180,000 Mk. in 5 proz. italienischer Staatsrente zu fordern. Am Tage des Zusammenbruchs war Graf Griebenow wieder im Geschäftslokal und hatte das Glück, die Summe wiederzuerhalten. Auch einer Wittwe, die schon vor drei Wochen gewarnt war, gelang es noch rechtzeitig, ihr Kapital in Höhe von 150,000 Mk. in Sicherheit zu bringen.

An dem Vormittage des kritischen Tages um 11 Uhr etwa erschien ferner in dem Geschäftslokal eine Wittwe aus der Provinz mit Effekten im Werthe von 40,000 Mark, um diese zu versilbern. Der Frau wurden die Effekten abgenommen; es ward ihr bedeutet, daß augenblicklich so viel Geld nicht im Geschäft sei, man müsse erst in die Reichsbank schicken, um den Betrag zu erheben. Die Frau wartete aber bis zum Eintritt der Katastrophe. Mit den 40,000 M. war jedoch schon ein Kassenbote weggegangen, wohin — ist nicht mehr bekannt geworden. Die Schuldner der Firma sind nur gering an Zahl.

Vor dem Geschäftslokal der Firma hatte sich eine ungeheure Volksmenge angesammelt, darunter sehr viele Gläubiger. Leider sind es nicht nur Wohlhabende, sondern auch vielfach kleine Leute, welche, von Hunderten Neugierigen umringt, weinend ihr trauriges Loos erzählten. Die Aufregung unter den vor dem Hause angesammelten Menschenmassen wurde immer größer, an einzelnen Stellen des dicht gedrängten Knäuels sprach man sogar die Absicht aus, das Geschäft zu stürmen, und die Polizei hat große Mühe, die verzweiflungsvoll Erregten vor gewaltsamen Schritten zurückzuhalten. Ganz besondere Wuth äußerten Viele über das am Firmenschilde prangende Hofwappen. „Solche H.... müssen auch noch Hofbankiers des Herzogs von Sachsen-Koburg-Gotha sein!"

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Pastor König's Nerven-Stärker.

Schlaflosigkeit kurirt. IV.

St. Severin, Kylerton P. O., Pa.

Es diene Jedem zur gefl. Kenntniß, daß ich Pastor König's Nerven-Stärker mit dem allerbesten Erfolge gegen Schlaflosigkeit anwandte. Gewiß ist der leidenden Menschheit durch dieses Mittel ein großer Dienst erwiesen. E. Franck, Priester.

Erfreut, es zu sagen.

Hickman, Lancaster Co., Ill., Mai 1890.

Meine Schwester hat jetzt kein Kopfweh mehr, und es freut uns zu sagen, daß sie auch keine Anfälle von Fallsucht mehr hat, seitdem sie „Pastor König's Nerven-Stärker" nahm. Jetzt wird sie recht stark und gesund. Carrie Lesoing.

Streator, Ill., 6. Dez. '90.

„Pastor König's Nerven-Stärker" ist das Beste, das ich je gefunden. Sicherlich erachte ich ihn für einen wahren Segen der leidenden Menschheit. Möge Gottes Segen auf ihm ruhen! Hochachtungsvoll

Franziskaner Schwestern O. S. F.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind. zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO.,

938 Randolph St., CHICAGO, ILL.

Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00; große $1.75, 6 für $9.00.

Bermuda gefüllt.

„Du mußt nach Bermuda; gehst Du nicht, so bin ich für die Folgen nicht verantwortlich."

„Aber Doktor, ich habe weder Zeit noch Geld dazu übrig." „Nun wenn dies unmöglich ist, so versuche

SCOTT'S EMULSION

von reinem Norwegischen Leberthran.

Ich nenne es manchmal „Bermuda Bottled"

und viele Fälle von

Schwindsucht, Bronchitis, Husten

und ernstliche Erkältungen

Schiffskarten

von und nach EUROPA

billiger als irgend eine andere Agentur.

Geldsendungen

KOPPERL & HUNSBERGER,

General-Agenten.

52 CLARK STR.

Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags.

Sterling Furniture Co.,

90 u. 92 W. Madison Str.,

nahe Jefferson Str.

Chicagos größtes Bargain-Haus.

Wir verkaufen nur

Solide Waare zu niedrigen Preisen

Für Baar oder auf Abzahlungen.

Seht selbst und dann urtheilt:

Bedroom Sets	$8 aufw.	Feine Stühle	25c aufw.
Parlor Sets	$20	Buffet	$8
Lounges	$4	Brüssel Teppich, neueste Muster	50c
Folding Betten	$20	Ingrain	25c
Schaukelstühle	$2.50	Rugs, neueste Muster	75c

und Tausende anderer Bargains.

Kochöfen $8 aufwärts, Parlor-Oefen zu allen Preisen.

Alle Haushaltungs-Gegenstände für Baar oder auf Abzahlung.

$5 baar und $5 monatlich kaufen $50 Möbel, Teppiche rc. zu Baarpreisen.

Sterling Furniture Co.,

90 u. 92 W. Madison Str.,

nahe Jefferson Str.

Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittags.

Castoria

für Unerwachsene und Kinder.

The Centaur Company, 77 Murray Street, N. Y.

THE COLUMBIA NATIONAL BANK

Chicago.

Insurance Exchange-Gebäude, Ecke LaSalle und Adams Str.

Eingezahltes Kapital $1,000,000.

Damen Abtheilung.

Direktoren.

Bank of Commerce,

103 La Salle Str.

Capital: : $500,000.

Depositen-Contos.

Sparbank-Departement.

Wechsel, Creditbriefe, Postzahlungen, Anleihen auf Grundeigenthum.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

$15.00 bis $5,000.00.

Ueber Baltimore!

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen

Baltimore und Bremen

direct,

A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.,

J. Wm. Eschenburg, Chicago, Ills.

Kaiser Wilhelm II.

Norddeutscher Lloyd

Schnelldampfer-Linie

BREMEN und NEW YORK

OELRICHS & CO.

H. Claussenius & Co.

Chicago.

WASHBURNE & LEWIS,

Geld zu verleihen

Die „Abendpost" ist das anerkannt beste Blatt für kleine Anzeigen.

Dauphin Park.

S. E. Groß' ideale Südseite Residenz Subdivision wünscht Ihre Aufmerksamkeit zu erregen.

Es ist nur 35 Minuten Fahrt vom Geschäfts-Centrum der Stadt.

58 Züge täglich.

Es ist nur 5 Minuten Fahrt vom Eingange der Weltausstellung, nur 7 Minuten Fahrt von Pullmann, nur 10 Minuten Fahrt nach Süd Chicago, dem großen Fabrik-Centrum.

Die Illinois Central Eisenbahn baut großartige Werkstätten und Maschinenhäuser auf dem angrenzenden Lande und nur gegenüber den Hauptgeleisen dieser Bahn.

Wasser ist nun in Cottage Grove Ave., der Stadtrath hat die Ordinanz passirt, die Straßen zu macadamisiren. Straßen-Lampen werden bald an jeder Ecke sein. Expreß- und Telegraph-Office werden sofort errichtet werden.

Wegen weiterer Informationen wende man sich an die Hauptoffice, oder seid an den J. C. Bahnhöfen morgen und nehmt den Zug, der Randolph Str. Depot um 2:25 verläßt.

Frei-Billets am Zuge.

Neue Industriestadt

S. E. Groß' Ashland Ave. und 47. Str. Subdivision

grenzt an die großen Packinghäuser und die Union Stock Yards, wo jetzt 25,000 Männer beschäftigt sind. In derselben Nachbarschaft und innerhalb eines Umfangs von 10 bis 20 Minuten Weg liegen Fabriken, die 15,000 bis 20,000 Männer beschäftigen. Denkt daran! Dies ist keine Stadt auf dem Papier, sondern im Mittelpunkt von Chicago und

Lotten zu $650 bis $1500.

Ein Zehntel baar, Rest monatlich auf lange Zeit. Häuser und Lotten von $1050 aufwärts zu denselben Bedingungen. Was verlangt Ihr noch mehr, wenn Ihr eine Geldanlage sucht. Beinahe das Centrum der Stadt: gepflasterte Straßen, Sewers, Gas, Wasser und 60,000 Männer beschäftigt in einem Umkreis von einer Meile. Zwei Straßenbahnen passiren das Eigenthum und das Grand Trunk Depot ist zwei Blocks südlich.

Wegen weiterer Information sprecht vor auf der Haupt-Office an irgend einem Tage, und Ihr werdet frei zur Ansicht hinausgenommen, oder nehmt Halsted Str. Cars nach 47. Str. und Transfer nach Ashland Ave. und 47. Str. Zweig-Office offen Sonntags und an Wochentagen.

S. E. GROSS, Südost-Ecke Dearborn und Randolph Str.

ROYAL TRUST CO. BANK.

Royal Insurance Building,

167 Jackson Str.

Unter Aufsicht und Jurisdiction des Auditors des Staates Illinois.

Eingezahltes Kapital $500,000.

Bezahlt Zinsen auf Depositen.

Spezielle Zinsenrate, wenn Depositen-Certificate genommen werden.

4 Procent Zinsen für Spareinlagen.

Unser Spar-Einlagen-Departement wird durch den State Bank Examiner untersucht und steht unter der Controlle des Staats-Auditors.

Die schönsten und größten Sicherheits-Gewölbe, Storage und Silber Vaults.

Spezielles Departement fuer Damen.

Beamte.

Albert L. Coe ... Präsident.
James B. Wilbur ... Cassirer.
Charles S. Dickinson ... Assistent-Cassirer.

Directoren.

Clarence J. Peck ... Kapitalist.
Jerome G. Steever ... Commission.
Vice-Präsident der Handelsbörse.
Albert G. Spalding .. von A. G. Spalding Bros.
Albert L. Coe ... von Mead & Coe.
Geo. R. Thorne ... von Montgomery Ward & Co.
Isaac N. Camp ... von Estey & Camp.
Robert Lindblom ... Commission.
W. O. Goodman. Schatzm., Sawyer-Goodman Co.
James B. Wilbur ... Cassirer.

Schön Elmhurst

An der Galena Division der Chicago und Northwestern Eisenbahn, 35 Minuten Fahrt von der Stadt. Unübertreffliche Fahr-Gelegenheit.

Lotten $150 bis $200,

$1.00 per Woche, keine Zinsen berechnet.

Freie tägliche Excursionen um 10 Uhr Vorm. und 2 Uhr Nachm.

Sprecht vor in unserer Office wegen Freitickets.

DELANY & SALZMAN,

115 Dearborn Str., Zimmer 34 und 35.

LOTTEN in ALMIRA.

Kleine LOTTEN weiter entfernt zu $300 bis $400, sind nicht so vorzüglich als die großen Lotten von 25x177 Fuß in Winkelmanns Subdivision zu

$500.

Diese sind unbedingt die besten, größten und billigsten Bauplätze in Chicago, liegen hoch und trocken in der unmittelbaren Nähe von Humboldt Park und haben 1300 Quadratfuß mehr Flächeninhalt, als andere Lotten. Dieser Stadttheil hat gute Verbindungen mit dem Centrum der Stadt. Die Nachbarschaft ist angenehm, gesund, meistentheils deutsch und bietet dem Käufer eine bessere Gelegenheit, ein Heim zu gründen, als irgend eine andere, in welcher Lotten zum selben Preise zu haben sind; auch sind die Zahlungs-Bedingungen sehr günstig. Näheres beim Eigenthümer,

F. A. Winkelmann,

No. 166 Randolph Str., Zimmer 1.

Sonntag von 2—5 Uhr in der Zweig-Office. Ecke Simons Str. und Bloomington Ave.

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards. — Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. — Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer

MEYER BALLIN,

166 Randolph Str., nahe La Salle Str.

Finanzielles.

Household Loan Association,

85 Dearborn Str., Zimmer 302.

— Geld auf Möbel. —

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association,

85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.

J. H. KRÆMER,

93 5. Ave. (Staatsztg.-Geb.)

Erbschaften schnell und sicher collectirt.

Vollmachten consularisch beglaubigt.

Passagescheine nach und von Europa sehr billig.

Postauszahlungen und Wechsel auf Deutschland und die Schweiz.

Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß und wenigen Unkosten.

Hypotheken auf Grundeigenthum ohne Abzug von Provision. 10oclјmomisa9

Sichere Geldanlagen.

Erste Hypotheken zum Verkauf an Hand. Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum.

Vollmachten! Einziehung von Erbschaften.

Passage-Scheine von und nach Deutschland.

Billige Preise, gute Bedienung garantirt durch

Wasmansdorff & Heinemann,

145—147 E. Randolph Str.

Sonntags offen von 10—12 Uhr. 21apljddsal

Geld zu verleihen

in größeren und kleineren Summen auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Pianos, Möbel rc. Ich verleihe nur mein eigenes Geld. Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft oder werden Jemand zu Ihnen schicken. 5

94 LaSalle Str., Zimmer 35. Telephon 1275.

Anleihen gemacht

auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten auf Zinsen.

Bau-Anleihen zu bequemen Bedingungen, Besondere Facilitäten.

Besondere Privilegien bei Vorausbezahlung.

Peabody, Houghteling & Co.,

59 Dearborn Str. 6jun3mtfadidoll

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son,

Advokaten.

No. 36 LASALLE STR., Suite 408. 13agljä

Adolph L. Benner,

Deutscher Advokat.

Zimmer 720 und 721, Chamber of Commerce Building.

140 Washington Str.,

Telephon 5236. 24acfadidolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.

Goldzier & Rodgers,

Rechtsanwälte, 4jalj8

Zimmer 39&41 Metropolitan Block, Chicago

N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

Finanzielles.

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin rc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT

92 La Salle Str.

Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen rc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Central Trust & Savings Bank,

S.-O.-Ecke Washington und 5. Ave.

Capital	$200,000
Weitere Haftbarkeit der Aktionäre	200,000
Total-Summe	$400,000

Zahlt 4 Proz. Zinsen auf Spar-Einlagen.

Keine Kündigung nothwendig behufs Zurückziehung von Depositen. Zur speziellen Accomodation der Depositoren im Spardepartement bleibt die Bank Samstags und Montags bis 9 Uhr Abends geöffnet. 27okЗmtö

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.

UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,

Zimmer 2.

Zwischen Madison und Washington Str.

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrige Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung.

CHATTEL LOAN CO., LAKE VIEW.,

Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Cools Halle.

Abends offen bis 9 Uhr. 5w0

EDWARD F. WEBSTER,

1118 Chamber of Commerce Building.

Private Empfangszimmer. Verleihe Geld in beliebigen Beträgen, groß oder klein, auf Möbel, Pianos, Lagerhausscheine, Bauvereins-Antheilscheine, Grundeigenthums-Besitztitel, Pferde und Wagen, Schmucksachen, kurz, irgendwelche gute Sicherheit. Ihr könnt das Geld sofort haben, wenn Ihr vorsprecht. Durchaus prompte und schnelle Bedienung. 7novimt4

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. Ant. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

LIPMAN'S Leih-Office, Inter Ocean Gebäude, 99 Madison Str; Privat-Eingang 130 Dearborn Str., leiht Geld irgend einen Betrag auf alle Werthgegenstände; verfallene Uhren und feine Diamanten zu verkaufen, billiger als sonst; Baarzahlung für altes Gold und Silber; Uhren und Schmucksachen reparirt; in keiner Verbindung mit sogen. Mortgage-Companies; Geschäfte vertraulich.